This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

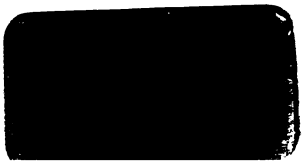
L s 32.59.5

Harvard College Library

FROM THE

CONSTANTIUS FUND

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books (the ancient classics), or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books."



Dreiunddreißigster Jahresbericht

des

k. k. Staats-Obergymnasiums

in

KRUMAU,

veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1905/1906.

Inhalt:

1. **Die epische Technik des Silius Italicus im Verhältnisse zu seinen Vorbildern. (Von k. k. Professor Dr. Z. Baudnik.)**
2. **Schulnachrichten. Von Direktor Dr. J. Gerstendörfer.**

Krumau, 1906.

Verlag und Eigentum des k. k. Staats-Obergymnasiums.

Druck von Jos. Wiltschko, Krummau.

L S 32,59,5

HARVARD COLLEGE
FEB 26 1908
LIBRARY.

Constantine fund

Die epische Technik des Silius Italicus im Verhältnisse zu seinen Vorbildern.

Vom k. k. Professor Dr. Zdenko Baudnik.

Erster Teil.

Silius Italicus gehörte zweifellos zu jenen Dichtern, die mehr Fleiß und Ehrgeiz als Talent besitzen und denen M. Terentius Varro spöttisch zuruft: non omnes, qui habent citharam, sunt citharoedi (de re rust. II. 1. 3). Nachdem er alle Stufen der politischen Laufbahn durchschritten hatte, zog er sich vom öffentlichen Leben zurück und begann zu dichten: zum größeren Ruhme des römischen Volkes! Den Stoff zu seinem epischen Gedichte entnahm er der glorreichen Zeit der punischen Kriege und wendete darauf, ohne selbst neue Wege zu suchen, ganz mechanisch den traditionellen Apparat der epischen Technik an, wie sie sich durch die Übung der Jahrhunderte allmählich entwickelt hatte. Homer war nun zwar das unerreichbare Vorbild aller epischen Dichter geblieben, und auch dem mächtigen Einflusse Vergils vermochte sich ein Römer nicht leicht zu entziehen, aber Silius Italicus erwies sich selbst in allen Einzelheiten der Erfindung, Darstellung, Ausdrucksweise und Komposition als ein geradezu sklavischer Nachahmer Homers und insbesondere Vergils. Der Erfolg war kläglich: seine trockene und wenig poetische Darstellung läßt völlig kalt, er vermochte seinem Stoffe kein wirkliches Leben einzuhauchen.

Die Abhängigkeit des Silius von Homer gilt nun zwar als eine Tatsache, ist aber im einzelnen noch nicht genügend aufgezeigt worden; dagegen sind die Beziehungen zwischen Silius und Vergil genauer erforscht, zum erstenmale in einer Schrift, die sich „Vergilii triumphantis libri tres inflante Alexandro Rossaeo (Rotterodami 1661)“ betitelt und in der die naive Freude an der Entdeckung sich in den Worten spiegelt: „Silii Italici furta deteguntur, Vergilius vindicatur et Silius a poëtarum imperatore in triumpho ducitur.“ Seit den Ausgaben Ernestis (1791—1792) und Rupertis (Gott. 1795. 1798, 2 vol.) — die Ausgaben von Luenemann (1824) und Weber (corp. poët. lat. pag 799) bedeuteten keinen Fortschritt — schien Silius fast vergessen zu sein, und erst fast nach zwei Jahrhunderten eröffnete Leo Cholevius mit der Abhandlung: „Epitheta ornantia, quibus utitur Vergilius, cum iis comparata, quibus posteriores epici latini, maxime quidem Silius, carmina sua distinxerunt (pars prior, Regiomonti 1865)“, in der er alle schmückenden Beiwörter der ersten sechs Bücher des Silius mit denen des Vergil vergleicht, die Reihe der Untersuchungen über das Verhältnis des Silius zu seinen Vorbildern. Während Wilh. Barchfeld in dem 2. Kapitel seines Buches: „de comparationum usu apud Silium Italicum (Gottingae 1880)“ die dichterischen Vergleiche behandelte, die Silius von Homer

und Vergil entlehnt hat, widmete Ernst Wezel, welcher in seiner Schrift: „de C. Silii Italici cum fontibus tum exemplis (Lipsiae 1873)“ auf sämtliche Quellen des Silius, sowohl die historischen als auch die poetischen, zurückging, der Abhängigkeit des Silius von Homer und Vergil nur einen geringen Raum (pag. 11—16), wobei er (cap. II) die Behauptung aufstellte, daß Silius eher dem Ennius als dem Vergil gefolgt sei. Nach ihm hat Jul. Schinkel im 2. Kapitel seiner „Quaestiones Silianae (Lipsiae 1883)“, das sich „de deorum ministeriis Punicorum carmini insertis“ betitelt, den Zusammenhang zwischen Vergil und Silius behandelt, Homer aber ganz unberücksichtigt gelassen. Am ausführlichsten hat die Beziehungen, die zwischen Silius und Vergil bestehen, Joh. Groesst in seiner Dissertation: „Quatenus Silius Italicus a Vergilio pendere videatur (Aquis Mattiacis 1887)“ besprochen.

Was nun die Abhängigkeit des Silius von anderen Vorbildern als Homer und Vergil anbelangt, so ist dieselbe völlig unbedeutend, es läßt sich nicht erweisen, daß Silius anderen Autoren nennenswerte Anregungen verdankt Es mögen sich vereinzelt Reminiszenzen in dem Gedichte finden, was aber nicht Wunder nehmen kann, da Silius als gebildeter Römer eine große Belesenheit besaß und bei dem Mangel an eigenem Talent sich stets auf die Nachahmung fremder Muster hingewiesen sah. Der Beweis, daß Silins aus Ennius geschöpft habe, ist Wezel nicht gelungen, und auch an jenen wenig zahlreichen Stellen, an denen ein Zweifel möglich ist, ob Silius mit Lucanus, dem Verfasser der Pharsalia, oder mit Vergil übereinstimme, muß angenommen werden, daß er dem Vergil gefolgt sei, den sich Silius neben Homer zu seinem eigentlichen Führer auserkoren hatte und den er jedem anderen römischen Dichter bei weitem vorzog. Seiner unbegrenzten Bewunderung für ihn hat Silius auch mannigfachen Ausdruck verliehen.

An geeigneter Stelle flicht er das begeisterte Lob jener Dichter ein, denen er sich zu dem meisten Dank verpflichtet fühlt. Nachdem er geschildert hatte, wie vor der Schlacht bei Cannae aus ganz Italien die Hilfsvölker zusammengeströmt seien und auch Mantua seine Söhne geschickt habe, setzt er Vergil ein Denkmal mit den Versen (VIII. 592—594):

Mantua mittenda certavit pube Cremonae,
Mantua, Musarum domus atque ad sidera cantu
erecta Aonio et Smyrnaeis aemula plectris. *)

Homer aber befindet sich unter den erhabenen Geistern der grauen Vorzeit, denen Scipio, von der Sibylle geleitet, in der Unterwelt begegnet (XIII. 778—797):

Atque hic, Elysio tendentem limite cernens
effigiem iuvenis, caste cui vitta ligabat
purpurea effusos per colla nitentia crines:
„Dic,“ ait, „hic quinam, virgo? nam luce refulget
praecipua frons sacra viro, multaeque secuntur
mirantes animae et laeto clamore frequentant.
Qui vultus! Quam, si Stygia non esset in umbra,
dixissem facile esse deum!“ „Non falleris,“ inquit
docta comes Triviae, „meruit deus esse videri,
et fuit in tanto non parvum pectore numen.
Carmine complexus terram, mare, sidera, manis
et cantu Musas et Phoebum aeqavit honore.
Atque haec cuncta, prius quam cerneret, ordine terris

*) Citate nach der kritischen, auf Grund des von Blass gesammelten Materials veranstalteten Ausgabe von L. Lauer, Leipz. 1890.

prodidit et vestram tulit usque ad sidera Troiam."
Scipio, perlustrans oculis laetantibus umbram:
„Si nunc fata darent, ut Romula facta per orbem
hic caneret vates, quanto maiora futuros
facta eadem intrarent hoc," inquit, „teste nepotes!
Felix Aeacide, cui tali contigit ore
gentibus ostendi! crevit tua carmine virtus."

Silius hat übrigens, wie Plinius (ep. III. 7. 7) berichtet, Virgil eine beinahe göttliche Verehrung gezollt: „multum ubique librorum, multum statuarum, multum imaginum, quas non habebat modo, verum etiam venerabatur, Vergilii ante omnes, cuius natalem religiosius quam suum celebrabat, Neapoli maxime, ubi monimentum eius adire ut templum solebat." In seinem Besitze befand sich nach Martial (XI. 48; XII. 67: „qui magni celebras Maronis Idus") das Grabmal Vergils; es kann daher auch nicht Wunder nehmen, daß L. Annaeus Cornutus seinen Vergilkommentar dem Silius gewidmet hat, dessen Vergilschwärmerei allgemein bekannt war.

Daß Silius sich in erster Linie an Vergil angeschlossen hat, erhellt auch aus der deutlich erkennbaren Absicht, in einer, wenn auch gekünstelten Weise den Gegenstand seines Gedichtes mit dem der Aeneide in einen stofflichen Zusammenhang zu bringen und, soweit es möglich war, Fäden zu spinnen, welche die Ereignisse der Aeneide und die der Punica mit einander verknüpfen sollten. Er bemühte sich offenkundig, an die Traditionen der Aeneassage anzuknüpfen und wollte eine Art Fortsetzung der Aeneide eine „Aeneis continuata" schaffen.

Dieselbe Juno, die den Trojanern so spinnefeind gewesen war und Karthago unter ihren ganz besonderen Schutz gestellt hatte, verfolgt auch die Römer, die Nachkommen des Aeneas genannt werden (z. B. Pun. I. 2), mit glühendem Hasse, und die punischen Kriege erscheinen als ihr Werk:

Aen. I. 15 ff.: quam (Carthaginem) Juno fertur terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo; hic illius arma,
hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
siqua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.

Pun. I. 26 ff.: hic Juno, ante Argos (sic credidit alta vetustas),
ante Agamemnoniam gratissima tecta Mycenen
optavit profugis aeternam condere gentem.

Aen. I. 25 f.: necdum etiam causae irarum saevique dolores
exciderant animo; . . . . . .

Pun. I. 17 f.: tantarum causas irarum odiumque perenni
servatum studio . . . . . .

Wie einst ganz Hellas sich gewappnet hatte, um die ihm durch die Entführung Helenas zugefügte Schmach zu rächen, so wird auch dieser Krieg als der Versuch eines Racheaktes hingestellt und Hannibal, der den Beinamen „Elissaeus" (II. 239) erhält, als das Werkzeug jener Rache, die Dido (mit dem Beinamen Elissa, Aen. IV. 335. 610, V. 3 und Pun. I. 81. 98, II. 391, VII. 488 u. s. f.) einst den Römern geschworen, als Aeneas treulos sie verlassen hatte:

Pun. I. 17 ff.: . . . . . odiumque perenni
servatum studio et mandata nepotibus arma
fas aperire mihi . . . . . .

Aen. IV. 622 ff.: tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
exercete odiis cinerique haec mittite nostro
munera. Nullus amor populis nec foedera sunto,
exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor,
qui face Dardanios ferroque sequare colonos,
. . . . . pugnent ipsique nepotes.

Pun. I. 106 f.: Gens recidiva Phrygum Cadmeae stirpis alumnos
foederibus non aequa premit; . . . . . .
Aen. IV. 344: et recidiva manu posuissem Pergama victis.

Auch der Hain, in dem Hannibal den Todfeinden seines Volkes ewige Rache schwört, ist in der Art Vergils geschildert, und es fehlt auch nicht das Schwert, mit dem einst Dido sich den Tod gegeben hatte:

Pun. I. 81: urbe fuit media sacrum genetricis Elissae.
Aen. I. 441: lucus in urbe fuit media . . . . . .
Pun. I. 91 f.: . . . . . ordine centum
stant arae caelique deis Ereboque potenti.
Aen. IV. 509 f.: stant arae circum, et crinis effusa sacerdos
ter centum ore tonat deos, Erebumque Chaosque.
Pun. I. 86 ff.: . . . . . stant marmore maesto
effigies, Belusque parens omnisque nepotum
a Belo series, ...
Aen. VII. 177: quin etiam veterum effigies ex ordine avorum.
Pun. I. 91: ante pedes ensis Phrygius iacet; . . . . . .
Aen. IV. 646 f.: conscendit furibunda rogos ensemque recludit
Dardanium, ...

Auch sonst ist Silius eifrig bemüht, einen Zusammenhang herzustellen. Sagunt erscheint als eine Gründung von Ardea, der Hauptstadt der Rutuler (Pun. I. 288 ff.):
Pun. I. 293: magnanimis regnata viris, clarum Ardea nomen.
Aen. VII. 412: et nunc magnum manet Ardea nomen.

Eine Reminiszenz an den Namen des sizilischen Heros Eryx, an dessen Bruder, den Sikuler Entellus, und den sizilischen König Acestes Aen. V v. 388 ff.:

hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
. . . . . .
. . . . . ubi nunc nobis deus ille magister
nequiquam memoratus Eryx? . . . . . .

stellt Pun. XIV. Vers 203 ff. dar:

necnon altus Eryx, necnon e vertice celso
centuripae largoque virens Entella Lyaeo,
Entella, Hectoreo dilectum nomen Acestae.

Die Römer erscheinen durch mannigfache Benennungen als Nachkommen des Aeneas und der Trojaner: gens Veneris (z. B. Pun. IV. 132 : Aen. VII. 556), Troiugenae (z. B. Pun. XIV. 117 : Aen. III. 359), gens Troiana (z. B. Pun. XVI. 655 : Aen. I. 19), Teucri (Pun. XII. 362 : Aen. I. 38 u. s. w.), Dardanidae (Pun. XVI. 24 : Aen. I, 560 u. s. w.), gens Dardania (Pun. III. 164 : I. 602 u. s. w.), gens Hectorea (Pun. II. 343 : Aen. I. 273 u. s. w.), genus Idaeum (Pun. III. 205 : Aen. IX. 672 u. s. w.), gens Phrygia (Pun. II. 352 : Aen. VIII. 430 u. s. w.), gens Phrygum (Pun. I. 106 : Aen. V. 785 u. s. f.). Auch unter den kämpfenden Helden finden wir eine Fülle bekannter Namen: Sychaeus (Pun. III. 245, V. 461 : Aen. I. 333), Metiscus (Pun. I. 437 : Aen. XII. 469), die Amazone Asbyte (Pun. II. 58; ein Genosse des Aeneas hieß Asbytes, Aen. V. 12. 362), Liger (Pun. IV. 120 : Aen. IX. 571), Massicus (Pun. IV. 346 : Aen. X. 166), Capys und Virbius (Pun. IV. 381. 385 : Aen. I. 183, II. 35, IX. 576, X. 145, VI. 768, VII 762; vgl. Pun. IV. 365 f.: . . . quos miserat altis Egeriae genitos immitis Aricia lucis und Aen. VII. 762: Virbius, insignem quem mater Aricia misit eductum Egeriae lucis.), Metabus (Pun. IV. 337. 340 : Aen. II. 540. 564), Ufens

(Pun. IV. 737. 341, IX. 585 : Aen. VII 745), Cethegus (Pun. VIII. 575 : Aen. XII. 513), Ocnus (Pun. VIII. 599 : Aen. X. 198), Nealces (Pun. IX. 226. 268. 363 : Aen. X. 753), Messapus (Pun. XII. 393 : Aen. VII. 691), Fadus (Pun. V. 565 : Aen. IX. 344), Butes (Pun. VII. 598 : Aen. V. 372, IX. 647). Es kann also kein Zweifel bestehen, daß Silius jede Gelegenheit wahrzunehmen bemüht war, um einiges Licht aus dem Strahlenkranze Vergils auch auf sein eigenes Werk fallen zu lassen

Die Frage endlich, ob Silius bei inhaltlicher Übereinstimmung aus Vergil oder aus Homer geschöpft habe, ist dahin zu beantworten, daß er sich Vergil wohl in allen jenen Fällen zum Muster genommen haben wird, in denen auch die äußere Form der Darstellung mit Vergil übereinstimmt.

Es soll nun in einer Reihe von Kapiteln gezeigt werden, bis zu welchem Grade die epische Technik des Silius Italicus durch seine Vorbilder beeinflußt war. Zu diesem Zwecke werden zunächst einige zusammenhängende Abschnitte auf ihre Technik hin geprüft und alle Spuren der Nachahmung im einzelnen nachgewiesen.

Erstes Kapitel.

Die Darstellung des Kampfes.

Der Schilderung der Kämpfe mußte in dem Gedichte ein beträchtlicher Raum angewiesen werden. Dies verlangte die Oekonomie des Gedichtes, den Helden mußte Gelegenheit geboten werden, ihr Heldentum zu entfalten; auch war der vom Dichter gewählte Stoff einer von heißem Ringen und wechselvollen Kämpfen erfüllten Zeit der römischen Geschichte entnommen. Die Zuhörer Homers konnten nicht genug von heroischen Einzelkämpfen hören; aber auch der Römer war der Schilderung bewegter Kämpfe noch keineswegs müde. Unübertreffliche Beispiele epischer Schilderung von Kämpfen bot Homers Iliade, Vergil hat sie den römischen Verhältnissen angepaßt und Silius Italicus hat beiden getreulich nachgeahmt.

I. Das Verzeichnis der Streitkräfte.

Homer hatte im zweiten Gesange der Jliade (v. 484—785), dem „Schiffskataloge", eine genaue Aufzählung der Schiffe und Streitkräfte der einzelnen Völkerschaften gegeben, welche unter Agamemnons Führung aufgebrochen waren, um Troja zu berennen, und eine etwas kürzere Liste der Hilfsvölker, welche den Trojanern Gefolgschaft leisteten, hinzugefügt (v. 816—877). Vergil hat nun Homer darin nachgeahmt, daß er im siebenten Buche der Aeneide die Streitkräfte der Rutuler, Latiner und anderer Völkerschaften, die unter Turnus sich anschickten, die trojanischen Eindringlinge zu vertreiben, und im zehnten Buche (v. 162—214) die Stämme, welche Aeneas zu Hilfe eilten, samt ihren Schiffen aufgezählt hat. Silius konnte nicht zurückbleiben, ja er machte von diesem Kunstmittel einen ausgedehnteren Gebrauch als seine Vorgänger, weil sich ihm dabei eine günstige Gelegenheit zu bieten schien, seine Gelehrsamkeit und seine Belesenheit ins rechte Licht zu stellen. Im dritten Buche (v. 222—405) gibt er einen Überblick über die Truppen Hannibals, dem dann wie bei Vergil erst später, nämlich im 14. Buche (v. 192—278), die Aufzählung der Bundesgenossen nicht nur der Römer, sondern auch der Karthager und Syrakusaner, sowie der Schiffe derselben folgt, während überdies im achten Buche (v. 349—621) jene Stämme aufgezählt werden, die aus ganz Italien den Römern in ihrer Bedrängnis zu Hilfe geeilt waren. In der Darstellung hat sich Silius mehr an Vergil angeschlossen. Dieser hatte im Gegen-

satze zu Homer, der nur ganz ausnahmsweise die Aufzählung durch Schilderung belebt, mit bewußter Kunst an die Anschauung appelliert, um die tote Aufzählung zu vermeiden: er erweckt nicht nur eine plastische Vorstellung von den Führern, sondern schildert auch das Aussehen, die Ausrüstung und Bewaffnung der Völker. Die Boiotie nimmt nur selten auf den Zeitpunkt Rücksicht, der den Katalog motiviert, das Rüsten und Ausrücken zur Schlacht, und begnügt sich im allgemeinen damit, die Zahl der Schiffe zu nennen. Vergil aber bemühte sich, wirkliche Handlung zu geben; er schildert die Truppen teils auf dem Heranmarsch, teils das Ausrücken oder Eintreffen der Führer (vgl. Heinse, Vergils epische Technik, Leipzig 1903, S. 396).

1.

Die Aufzählung der Streitkräfte beginnt Homer mit einer Anrufung der Musen (a. a. O., v. 484—493):

Ἔσπετε νῦν μοι, Μοῦσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι,
ὑμεῖς γὰρ θεαί ἐστε πάρεστέ τε ἴστε τε πάντα,
ἡμεῖς δὲ κλέος οἷον ἀκούομεν οὐδέ τι ἴδμεν,
οἵτινες ἡγεμόνες Δαναῶν καὶ κοίρανοι ἦσαν.
πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω,
οὐδ' εἰ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ στόματ' εἶεν,
φωνὴ δ' ἄρρηκτος, χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη,
εἰ μὴ Ὀλυμπιάδες Μοῦσαι, Διὸς αἰγιόχοιο
θυγατέρες, μνησαίαθ', ὅσοι ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον.
ἀρχοὺς αὖ νηῶν ἐρέω νῆάς τε προπάσας.

In derselben Weise hat Vergil das erste (VII. v. 641—646) und zweite Verzeichnis (X. v. 163—165) eingeleitet und VII. v. 645—646 die homerischen Verse 485—6 frei nachgebildet:

Pandite nunc Helicona, deae, cantuspue movete,
qui bello exciti reges, quae quemque secutae
complerint campos acies, quibus Itala iam tum
floruerit terra alma viris, quibus arserit armis.
et meministis enim, divae, et memorare potestis;
ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.

und:

Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
Aenean armetque rates pelagoque vehatur.

Silius, der dem Beispiele Homers und Vergils folgte, weicht von Vergil insofern ab, als er nur das erste, aber nicht auch das zweite und dritte Verzeichnis mit einer Anrufung der Musen begann,

Pun. III. 222 f.: prodite, Calliope, famae, quos horrida coepta
excierint populos tulerintque in regna Latini,

Aen. IX. 525 ff.: Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti,
quas ibi tum ferro strages, quae funera Turnus
ediderit, ...

wobei er zwei andere Verse als Vergil von Homer (a. a. O., v. 488—489) fast wörtlich entlehnt, aber an anderer Stelle verwendet hat (IV. 525 ff.):

Non, mihi Maeoniae redeat si gloria linguae,
centenasque pater det Phoebus fundere voces,
tot caedes proferre queam, ...

2.

Homer hatte die Aufzählung der Streitkräfte mit einem zusammenfassenden Verse (a. a. O., v. 760):

οὗτοι ἄρ ἡγεμόνες Δαναῶν καὶ κοίρανοι ἦσαν,

und einem Vergleiche geschlossen (a. a. O., v. 780—785).

Bei Vergil finden sich am Schlusse des zweiten Katalogs ähnliche abschließende Verse (X. v. 213 f), der Vergleich aber fehlt:

tot lecti proceres ter denis navibus ibant
subsidio Troiae et campos salis aere secabant.

Silius hat das erste und dritte Verzeichnis mit je einem dem homerischen ähnlichen Verse (III. 406 f. und XIV. 257):

talia Sidonius per campos agmina ductor
pulvere nigrantis raptat . . . . . .

und:

haec Latium manus et Laurentia signa fovebat,

das erste und zweite Verzeichnis auch mit je einem Vergleiche (III. 410—415 und VIII. 619—621) geschlossen.

3.

Was nun die Aufzählung der Streitkräfte selbst betrifft, ist es müßig zu fragen, ob Silius im einzelnen sich durch Homer oder durch Vergil habe anregen lassen, tatsächlich übernahm er in den bei weitem meisten Fällen mit nur geringfügigen Änderungen für seine Darstellung unbedenklich die Form, die Vergil den aus Homer entlehnten Beschreibungen gegeben hatte; sie sind zwar im Stile Homers gehalten, stammen aber aus zweiter Hand, ihre besondere Fassung trägt den Stempel Vergils. Da wird die Abstammung der Helden, ihr Vaterland, die Sitten ihres Volkes und anderes in ausführlicher Weise geschildert; von dem Kunstmittel des Vergleiches macht Silius einen ausgiebigen Gebrauch. Er überschreitet aber gar oft die Grenzen geschmackvoller Schilderung und verliert sich im Gegensatze zu der maßvollen Zurückhaltung Vergils in hochtrabenden, tönenden Phrasen und pompösem Wortgeklingel.

Der Führer und seine Gefolgschaft wird bei Silius und Vergil in der gleichen formelhaften Weise eingeführt:

Pun. VIII. 415 ff.: . . . . . hunc Foruli magnaeque Reate dicatum
caelicolum Matri necnon habitata pruinis
Nursia et a Tetrica comitantur rupe cohortes.

Aen. VII. 681: . . . . hunc late legio comitatur agrestis.

Stammt der Held aus berühmtem Geschlechte, dann wird auch dieses erwähnt und bisweilen der ganze Stammbaum entwickelt, oft auch das Vaterland durch Angabe eines Flusses oder Berges geographisch bestimmt:

Pun. VIII. 380 ff.: qua Saturae nebulosa palus restagnat, et atro
liventis coeno per squalida turbidus arva
cogit aquas Ufens atque inficit aequora limo.

Aen. VII. 801 f.: qua Saturae iacet atra palus gelidusque per imas
quaerit iter vallis atque in mare conditur Ufens.

Pun. I. 414: . . . . . fatidicis Garamanticus accola lucis.

Pun. IX. 224: Vulgus Adyrmachidae pariter, gens accola Nili

Aen. VII. 728 f.: . . . . . amnisque vadosi
accola Volturni . . . . . .

Pun. III. 258: et Tingrim rapido mittebat ab aequore Lixus,

Pun. III. 373: atque altrix celsa mittebat Saetabis arce,

Pun. III. 367: Oeneae misere domus Aetolaque Tyde,

Aen. VII. 744: et te montosa misere in proelia Nersae.

Pun. XIV. 231: . . . rapidique colunt vada flava Symaethi.

Aen. VII. 714: Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae.

Pun. VIII. 367: . . . . qui potant Thybridis undam.

Aen. VII. 715: qui Tiberim Fabarimque bibunt . . .

Ferner werden die Fertigkeiten der Helden, die Sitten der Völker kurz erwähnt:

Pun. III. 376 f.: Mandonius populis domitorque insignis equorum
imperitat Caeso, ...
Aen. VII. 691: at Messapus, equum domitor, ...
Pun. III. 344 f.: fibrarum et pennae divinarumque sagacem
flammarum misit dives Callaecia pubem.
Aen. X. 176 f.: cui pecudum fibrae, caeli cui sidera parent,
et linguae volucrum, et praesagi fulminis ignes.
Pun. III. 301 f.: spargere qui somnos cantuque manuque solebat,
mulcebatque iras et morsum arte levabat.
Aen. IV. 754 f.: ad quorum cantus serpens oblita veneni,
ad quorum tactum mites iacuere cerastae.
Pun. III. 306: . . . . . gens ignea plantis.
Aen. XI. 718: . . . . . pernicibus ignea plantis.
Pun. III. 271 ff.: tempora multiplici mos est defendere lino
et lino munire latus sceleratagque sucis
spicula dirigere et ferrum infamare veneno.
Aen. X. 140: vulnera dirigere et calamos ornare veneno.
Pun. III. 290 f.: . . . . . migrare per arva
mos atque errantes circumvectare penates.
Aen. VII. 731: . . . . sed haec lento mos est aptare flagello.
Pun. III. 288 f.: . . . . . Gaetulia sueta ferrarum
Aen. VII. 746: . . . . . gens adsuetaque multo
venatu nemorum . . . . . .
Pun. III. 390: . . . vel more patrum vis raptaque pascunt.
Aen. VII. 749: convectare iuvat praedas et vivere rapto.

Besonders ausführlich wird die Bewaffnung und Kleidung der einzelnen Helden und Stämme geschildert:

Pun. III. 250: . . . tereti dextras in pugnam armata dolone.
Aen. VII. 664 f: . . . . . gerunt in bella dolones
et tereti pugnant mucrone . . . . . .
Pun. III. 277: . . . . . manus est armata cateia.
Aen. VII. 741: . . . . . soliti torquere cateias.
Pun. III. 278 f.: versicolor contra caetra et falcatus ab arte
ensis . . . . . .
Aen. VII. 732: laevas caetra tegit, falcati comminus enses.
Aen. X. 181: Astyr equo fidens et versicoloribus armis
Pun. XIV. 211: . . . . . cuius caelata gerebat
Taurum parma trucem, ...
Aen. VII 657: (clipeoque) centum anguis cinctamque gerit serpentibus hydram.
Pun. VIII. 466: (Piso) . . . . . pictis radiabat in armis.
Aen. VIII. 588: (Pallas) . . . . pictis conspectus in armis.

Endlich wird die Zahl der einzelnen Kontingente angegeben:

Pun. III. 292: hinc mille alipedes turmae . . . . . .
Pun. XIV. 208 f.: (Tyndaris) . . . . . altus equorum
mille rapit turmam . . . . . .
Aen. VII. 725: (Halaesus) mille rapit populos . . . . . .
Aen. X. 178: (Asilas) mille rapit densos acie atque horrentibus hostis.

4.

Auch eine Heldenjungfrau führt uns Silius vor, die Amazone Asbyte, zu der zweifellos Vergils Amazone Camilla Modell gestanden hat. Während sie aber Vergil erst am Schlusse seines Verzeichnisses auftreten läßt, sehen wir

Asbyte in die heftigen Kämpfe unter den Mauern Sagunts verwickelt:

Pun. II. 70 f.: non calathis mollita manus .....
Aen. VII. 805 f.: .... non illa collo calathisve Minervae
femineas adsueta manus .....
Pun. II. 78 f.: ..... dextramque feroci
nuda latus Marti .....
Aen. XI. 648 f.: at medias inter caedes exultat Amazon
unum exerta latus pugnae pharetrata Camilla.
Pun. II. 170 f.: ..... laevumque per orbem
fallaci gyro campum secat .....
Aen. XI. 694 f.: ..... magnumque agitata per orbem
eludit gyro .....

II. Die Schilderung der Kämpfe.

Der Typus des heroischen Kampfes war in der Iliade gegeben, alle denkbaren Erscheinungsformen desselben waren so ziemlich erschöpft; und wenn schon Vergil kaum etwas daran zu ändern vermochte, so wäre es für Silius ein vergebliches Unterfangen gewesen, von den durch die Tradition geheiligten Formen abzuweichen. Für Vergil bot die charakteristische Zeichnung der Personen, für die er in der dürftigen Tradition so gut wie keinen Anhalt fand, erhebliche Schwierigkeiten, Silius aber konnte der Geschichte reiche Details entnehmen. Trotzdem hielt er sich auch hier an seine Vorbilder und ist über den Rahmen epischer Charakterisierung nicht hinausgegangen. Freilich ist er weit entfernt von dem Ebenmaß der Darstellung, deren Vergil sich stets befleißigt. Vergils Kunstmittel hat er durch die aufgeblähte rhetorische Schilderung, die weit hergeholten Pointen und das Übermaß an dichterischen Figuren geradezu ad absurdum geführt. Nirgend zeigt sich seine Unselbständigkeit deutlicher als hier, er bringt nichts tatsächlich Neues und weiß den Dingen keine neue Seite abzugewinnen. Es liegt freilich nicht immer absichtliche und bewußte Nachahmung vor; er hat an der Aeneide episch denken gelernt und kann sich von dem fremden Einflusse nicht mehr befreien; unwillkürlich verfällt er immer wieder in die Ausdrucksweise Vergils, er ist wie von einem Bannkreise festgehalten, dessen Zauber er nicht brechen und dem er nicht entfliehen kann.

1.

Fama kündet in allen Landen, daß der Krieg wieder ausgebrochen sei; überall werden hastig Waffen und Geschosse geschmiedet, von allen Seiten strömt das Kriegsvolk zusammen:

Pun. IV. 1: Fama per Ausoniae turbatas spargitur urbes.
Pun. IV. 6 f: et gliscit gressu volucrique citatior Euro
terrificis quatit attonitas rumoribus arces.
Aen. IV. 173: extemplo Libyae magnas it Fama per urbes.
Aen. VII. 104 f.: sed circum late volitans iam Fama per urbes
Ausonias tulerat .....
Aen. IV. 175: mobilitate viget virisque adquirit eundo.
Pun. IV. 12: pila novant .....
Aen. VII. 630: tela novant .....
Pun. IV. 15: ... revocantque nova fornace bipennis.
Aen. VII. 636: ... recoquunt patrios fornacibus enses.
Pun. IV. 16: conseritur tegimen laterum .....
Aen. VII. 632: tegmina tuta cavant capitum .....

Pun. IV. 18 f.: pars arcu invigilant, domitat pars verbere anhelum
cornipedum . . . . . .
Aen. VII. 624 f.: pars pedes ire parat, campis pars arduus altis
pulverulentus equis furit, ...
Pun. IV. 36: . . . . . iuvat ire periclis, ...
Aen. VII. 628: signaque ferre iuvat, ...

2.

Es wird wie bei Vergil ein Unterschied gemacht zwischen den durch vornehme Abstammung, Kriegsruhm und Tapferkeit ausgezeichneten Helden (samt ihren Brüdern und Verwandten) und dem namenlosen Heerhaufen:
Pun. V. 328 ff.: . . . . . iacet aequore nomen
clarum Maeonio atque Italae pars magna ruinae
Appius . . . . . .
Pun. X. 222 f.: . . . . . Servilius, optima belli,
post Paullum belli pars optima, ...
Aen. X. 426: . . . . . Lausus, pars ingens belli.
Aen. X. 737: pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.
Pun. IV. 265: . . . . . vulgum Martemque minorem.
Pun. VIII. 508: cetera in obscuro famae et sine nomine vulgi.
Pun. X. 28 f.: . . . . . cadit ingens nominis expers
uno turba viro . . . . . .
Pun. XII. 317: . . . . . coit et sine nomine vulgus.
Aen. IX. 343: . . . multam in medio sine nomine plebem.

3.

Insbesondere wird der hervorragenden Eigenschaften, der Körpergröße, der Körperbeschaffenheit des Helden gedacht:
Pun. I. 440 f.: Daunum etiam, grata quo non spectatior alter
voce movere fora . . . . . .
Pun. V. 462: (Murranus), quo non alius, cum bella silerent
dulcius Oeagrios pulsabat pectine nervos.
Aen. VII. 649: filius hinc iuxta Lausus, quo pulchrior alter
non fuit . . . . . .
Pun. VII. 55: . . . nulli quisquam virtute secundus.
Aen. XI. 441: Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus.
Pun. I. 490: tum pudor accendit mentem nec conscia fallit
virtus pressa loco . . . . . .
Aen. V. 455: tum pudor accendit viris et conscia virtus.
Pun. VI. 708: . . . . ruat ingens corpore et armis
Flaminius . . . . . .
Aen. XI. 641 f.: (Catillus) ingentemque animis, ingentem corpore et armis
deicit Herminium . . . . . .
Pun. III. 264: Antaeus celtumque caput super agmina tollit.
Pun. III. 238: (Mago) . . . . . super altior omnes.
Aen. XI. 683: (Ornytus) . . . . . toto vertice supra est.
Pun. III. 306 f.: Autololes levibus gens ignea plantis,
cui sonipes cursu, cui cesserit incitus amnis.
Aen. XI. 718: haec fatur virgo et pernicibus ignea plantis
transit equum . . . . . .
Pun. V. 441: et villosa feris horrebat pectora saetis.
Aen. VIII. 266 f.: . . . . . villosaque saetis
pectora . . . . . .

Pun. XIII. 310: . . . . propexam in pectore barbam.
Aen. X. 838: . . . . propexis in pectore barbis.
Pun. XVI. 526: intonsasque comas . . . . . .
Aen. V. 556: omnibus in morem tonsa coma pressa corona.

Auch der Reichtum des Helden wird gepriesen:

Pun. XV. 702 ff.: ditem ovium Rutilum obtruncat, cui mille sub altis lanigerae balant stabulis . . . . . .
Aen. VII. 537 ff.: (Galaesus) . . . Ausoniisque olim ditissimus arvis; quinque greges illi balantum, quina redibant armenta, ...

4.

Mit besonderer Umständlichkeit wird die Waffenrüstung und Kleidung der Helden beschrieben. Mit richtigem Verständnis für die einfache Größe epischer Darstellung hatte Vergil es vermieden, in seinen Schilderungen über die einfache Bewaffnung der heroischen Zeit hinauszugehen: das homerische Bild stimmte ja auch im großen und ganzen mit dem überein, das sich Vergil von der altrömischen Bewaffnung machen mußte; die Angriffswaffen sind mit geringen Ausnahmen die der homerischen Hopliten, für den Fernkampf die lange Lanze, für den Nahkampf das Schwert; auch die Schutzwaffen entsprechen der homerischen Hoplitenrüstung. Über den Panzer, lorica oder thorax, fand Vergil bei Homer keine näheren Angaben, er stellte sich darunter den Ketten- oder Schuppenpanzer seiner Zeit vor, der verstärkt wird durch Verdoppelung oder Verdreifachung der Ringe (vgl. Heinze, a. a. O., S. 199 ff.). Auch Silius, der die Kämpfe einer viel späteren Zeit schildert, hat sich, wenn er über Vergil nicht hinausgegangen ist, mit der historischen Wahrheit in keinen allzugrellen Widerspruch gesetzt, da die Art, wie zu jener Zeit Schlachten ausgefochten wurden, immerhin der homerischen noch vergleichsweise nahestand:

Pun. XVI. 446 f.: par donum, solido argento caelata bipennis, omnibus . . . . . .
Aen. V. 306 f.: Cnosia bina dabo levato lucida ferro spicula caelatamque argento ferre bipennem.
Pun. XVI. 526: bina tulit patrio quatiens hastilia ferro.
Aen. V. 556: cornea bina ferunt, praefixa hastilia ferro.
Pun. IV. 156: . . . et simili vibrabat crista metallo.
Aen. VI. 144: . . . et simili frondescit virga metallo.
Pun. II. 401: praeterea textam nodis auroque trilicem loricam, nulli tegimen penetrabile telo.
Aen. III. 467: loricam consertam hamis auroque trilicem.
Pun. II. 158 f.: (Theron) centum anguis idem Lerneaeque monstra gerebat in clipeo et sectis geminam serpentibus hydram.
Pun. IV. 152: pensantes aurum Celtas umbone gerebat.
Aen VII. 657 f.: pulcher Aventinus, clipeoque insigne paternum centum anguis cinctamque gerit serpentibus hydram.

Neben den Hopliten kennt Vergil auch Leichtbewaffnete, die nicht den homerischen Bogenschützen und Schleuderern, sondern eher den römischen velites entsprechen; sie tragen keinen Panzer, führen aber das Schwert, ihre Kleidung ist ein mit Goldfäden durchwirktes Wams:

Pun. XVI. 526: . . . . . coma pressa corona.
Aen. V. 556: . . . . . comas viridi redimita corona.
Pun. XV. 695: gemmiferi spolium cultus auroque rigentis exuvias . . . . . .

Aen. I. 648: . . . pallam signis auroque rigentem.
Pun. VIII. 523: pectora pellis obit caesi venatibus ursi.
Aen. VIII. 552 f.: . . . . . quem fulva leonis
pellis obit . . . . . .
Pun. XV. 391: ibat Agenoreus praefulgens ductor in ostro.
Aen. V. 133: ductores longe effulgent ostroque decori.
Pun. IV. 154 f.: colla viri fulvo radiabant lactea torque,
auro virgatae vestes . . . . . .
Aen. VIII. 659 ff.: aurea caesaries illis atque aurea vestis
virgatis lucent sagulis tum lactea colla
auro innectuntur . . . . . .
Pun. VIII. 468: . . . . . pictis radiabat in armis.
Aen. VIII. 588: . . . . . pictis conspectus in armis.
Pun. II. 132: exclamat paribus frater vicinus in armis.
Aen. VI. 826: . . . paribus quos fulgere cernis in armis

5.

Eine besondere Erwähnung verdient die Beschreibung des Schildes Hannibals (II. 406 ff.). Dieselbe ist der homerischen (Il. XVIII. 476 ff.) und vergilischen Schildbeschreibung (Aen. VIII. 626 ff.) nachgebildet: bei Homer sind die Darstellungen auf dem Schilde des Achilles von dem Strome des Okeanos umgeben, auf dem Schilde Hannibals von dem Flusse Hiberus. Bei Silius bilden wie bei Vergil geschichtliche Reminiszenzen, Glanzpunkte der Geschichte beider Völker, den Gegenstand der Darstellung. Vergil hatte in Anlehnung an die Technik Homers und der hellenistischen Dichter, die dergleichen Beschreibungen von Kunstwerken mit Vorliebe übten und die aus der Freude an kostbaren Geräten hervorgegangen war, eine Beschreibung des Schildes des Aeneas gegeben; dieser ist ihm aber zu einem bloßen Vorwande geworden, um eine Geschichte, die sich sonst nicht in den Zusammenhang seines Epos hätte fügen lassen, in beschreibender Art zu erzählen; es ist nicht das Kunstwerk als solches, sondern nur um des Inhaltes der dargestellten Szenen wichtig: es ist ein Überblick über die älteste römische Geschichte und eine verherrlichende Beschreibung der Schlacht bei Aktium, sowie des darauf folgenden Siegesfestes. In derselben Weise hat nun auch Silius, aber kürzer als Vergil, nur einen Überblick über die karthagische Geschichte geben wollen; seine Schildbeschreibung aber ist nur eine äußerst matte Nachahmung seiner Vorbilder.

6.

Die Führer ermahnen ihr Gefolge, die Väter ihre Söhne zur Tapferkeit. Bei Vergil beschwört Aeneas, bei Silius Marcellus seinen Sohn, der Tapferkeit des Vaters eingedenk zu sein:

Pun. XV. 359 f.: „huc, decus, huc, nostrum latere te iunge paterno
et me disce novum Martem tentare magistro."
Aen XII. 435: „disce, puer, virtutem ex me verumque laborem."
(vgl. Aen. VIII. 515 ff)

Die Kämpfer flehen die Götter um gnädigen Beistand an; bisweilen läßt der Dichter durchblicken, daß diese Bitte vergeblich sein werde:

Pun. II. 115: desertum non grata Jovem per vota vocabat.
Aen. VII. 471: haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit.
Pun. IV. 702: nescius, heu, quanto superi maiora moverunt!
Aen. X. 501: nescia mens hominum fati sortisque futurae!

7.

Vorzeichen mannigfacher Art, die von den Göttern als Warnung oder Ermutigung gesendet werden, spielen auch schon bei Homer eine gewisse Rolle. Vergil hat ihnen einen breiteren Raum gewährt, Silius ist auch hierin seinem Vorbilde getreulich gefolgt:

Pun. IV. 105, 111 f.: accipiter, medio tendens a limite solis
. . . et urgebat trepidam iam caede priorum
incertamque fugae, pluma labente, columbam.
Aen. XI. 724 (in einem Vergleiche):
tum cruor et volsae labuntur ab aethere plumae.
Aen. XII. 243 ff.: namque volans rubra fulvus Jovis ales in aethra
litoreas agitabat aves . . . . . .

Das von den Göttern vor der Schlacht gesendete Zeichen deutet der Augur Tolumnius dahin, daß die Götter den Rutulern günstig gestimmt seien, und eröffnet den Kampf, indem er eine Lanze gegen den Feind schleudert:

Aen. XII. 260 ff.: „accipio adgnoscoque deos; me, me duce ferrum
corripite, o miseri, quos improbus advena bello
territat . . . . . .“
(Tolumnius) dixit et adversus telum contorsit in hostes.

Bei Silius vertritt der Seher Bogus seine Stelle:

Pun. IV. 131 ff.: contra laeta Bogus Tyrio canit omina regi,
et faustum accipitrem caesasque in nube volucres
Aeneadis cladem et Veneris portendere genti.
Tum dictis comitem contorquet primus in hostis,
Ceu suadente deo et fatorum conscius, hastam.

Sowohl Tolumnius als auch Bogus fallen im Kampfe:

Pun. V. 402 f.: occumbit Bogus, infaustum qui primus ad amnem
Ticini rapidam in Rutulos contorserat hastam.
Aen. XII. 460 f.: . . . . . cadit ipse Tolumnius augur,
primus in adversos telum qui torserat hostis.

8.

In andern Fällen wird, wenn die Schlachtreihen zum Kampfe aufgestellt sind, das Signal zum Kampfe gegeben und die Kämpfer stürzen auf einander zu:

Pun. IV. 98: „arma, viri, rapite arma, viri,“ dux instat uterque.
Aen. II. 668: „arma, viri, ferte arma, vocat lux ultima victos.“
Aen. XII. 425 f.: „arma citi properate viro, quid statis?“ Japyx
conclamat, ...
Pun. XV. 475: . . . . . tacitum dat tessera signum.
Aen. VII. 637: . . . . . it bello tessera signum.
Pun. IV. 139: obvia quadrupedis praeceps Catus ora tulisset;
Aen. IX. 56 f.: . . . . . non obvia ferre
arma viros . . . . . .
Aen. X. 662: obvia multa virum demittit corpore morti.
Aen. XII. 540: . . . . . dedit obvia ferro
pectora . . . . . .
Pun. IV. 149: . . . . . obicitque immania membra.
Georg. IV. 218: . . . . . corpora bello
obiectant . . . . . .
Pun. I. 376 f.: emicat ante omnis primaevo flore iuventae
insignis Rutulo Murrus de sanguine . . . . .

Aen. V. 318 f.: . . . . . ante omnia corpora Nisus
emicat . . . . . .
Pun. III. 85: emicat in Martem . . . . . .
Pun. IV. 466. 468: tunc, rapta propere duris ex ossibus hasta,
emicat . . . . . .
Aen. XII. 728: emicat hic impune putans . . . . . .

Bisweilen erscheint der Feind in der Ferne, in eine Staubwolke gehüllt, das Heer zieht ihm im Sturmlaufe entgegen:

Pun. V. 383: (Flaminius) poscit equum ac mediae ruit in certamina vallis.
Aen. XII. 82: (Turnus) poscit equos . . . . . .
Aen. XII. 326: poscit equos atque arma simul . . . . .
Pun. XIII. 152: det sese campo atque ineat certamine mecum.
Aen. IX. 56: non aequo dare se campo . . . . . .
Pun. I. 225: prodiga gens animae et properare facillima mortem.
Aen. IX. 401: . . . pulchram properet per vulnera mortem.
Pun. IV. 94: verum ubi commotae docuerunt pulvere nubes,
hostem ferre gradum, ...
Pun. XII. 168 f.: . . . . . procul adventare per aequor
et ferri ad muros nubem vidit . . . . . .
Aen. XI. 908 f.: ac simul Aeneas fumantis pulvere campos
prospexit longe Laurentiaque agmina vidit.
Pun. I. 420: tum ductorem avido clamore in proelia poscit.
Pun. I. 485: . . . . . mens olim proelia poscit.
Aen X. 661: illum autem Aeneas absentem in proelia poscit.
Aen. XI. 221: . . . solum posci in certamina Turnum.

9.

Die Bedeutung und die Heftigkeit des Entscheidungskampfes wird bei Silius und Vergil mit ähnlichen Worten geschildert:

Pun. XII. 318: corpore sic toto ac membris Roma omnibus usa.
Aen. XI. 313: . . . . toto certatum est corpore regni.
Pun. XVI. 213 f: quanta per Ausonios populos torrentibus armis
tempestas ruat . . . . . .
Aen. VII. 333 f.: quanta per Idaeos saevis effusa Mycenis
tempestas ierit campos . . . . . .
Pun. IV. 787: . . . Ausonios ferro populare penates.
Aen. I. 537: . . . ferro Libycos populare penates.
Pun. XIII. 508: creditus ante annos Marti . . . . . .
Aen. XI. 153: cautius ut saevo velles te credere Marti.
Pun. I. 456: . . . . . fervere partem
divisam Marte infausto, ...
Pun. IX. 243: ferre datur cursus et toto fervere campo.
Pun. XIII. 743 f.: . . . . . fervet gens Itala Marte
barbarico . . . . . .
Aen. VIII 676: . . . . . instructo Marte videres
fervere Leucaten . . . . . .
Pun. IX. 500: . . . agens caecam glomerato pulvere nubem.
Aen. XII. 444: . . . . . tum caeco pulvere campus
miscetur . . . . . .
Pun. XV. 552: Poenus inundavit campos . . . . . .
Aen. XV. 280 f.: . . . . . hinc densi rursus inundant
Troes . . . . . .

Pun. IV. 159: . . . . . sociata examina d e n s e n t
infandi Senones . . . . . .
Aen. VII. 793 f.: . . . . . clipeataque totis
agmina d e n s e n t u r campis . . . . . .
Aen. X. 432: extremi a d d e n s e n t acies, ...
Pun. VI. 336: . . . n u b e s subito cum d e n s a L a c o n u m (funditur).
Aen. VII. 793: insequitur n i m b u s p e d i t u m . . . . . .

10.

Die ἀριστεία, der Bericht über eine längere Reihe von Heldentaten eines Mannes, überwiegt wie bei Vergil. Vor besonders wichtigen Entscheidungskämpfen fordern einander zwei Gegner zum Z w e i k a m p f e heraus, z. B. H a n n i b a l und S c i p i o in der Schlacht bei Cannae, A e n e a s und T u r n u s in den letzten Kämpfen unter den Mauern von Laurentum:

Pun. IX. 434 ff.: stabant e d u c t i d i v e r s i s o r b i s i n o r i s
quantos non alios vidit concurrere tellus
Marte . . . . . .
Pun. III. 332 f: venit et, Aurorae lacrimis perfusus, i n o r b e m
d i v e r s u m . . . . . .
Aen. XII. 707 ff.: . . . . . stupet ipse Latinus
ingentis, g e n i t o s d i v e r s i s p a r t i b u s o r b i s
inter se coiisse viros et cernere ferro.

11.

Neben ausführlich geschilderten Einzelkämpfen hat auch Silius, um eine Vorstellung von der allgemeinen Schlacht zu geben, oft nur eine s u m m a r i s c h e Ü b e r s i c h t d e r K ä m p f e geboten, wobei er kaum mehr als die N a m e n der Sieger und der Besiegten nennt. Das Toben der Schlacht wird in grellen Farben geschildert: das G e s c h r e i und die h e f t i g e n B e w e g u n g e n der Kämpfenden, das K l i r r e n d e r W a f f e n:

Pun. IX. 281: errabat c a e c u m turbata per agmina m u r m u r.
Aen. XII. 591 f.: . . . . . tum m u r m u r e c a e c o
intus saxa sonant; . . . . . .
Pun. IX. 304: tollitur immensus deserta a d s i d e r a c l a m o r.
Aen. X. 262: . . . c l a m o r e m a d s i d e r a t o l l u n t.
Aen. XI. 454 f.: . . . . . hic undique c l a m o r
dissensu vario magnus s e t o l l i t a d a u r a s.
Aen. XI. 745 und XII. 462: t o l l i t u r in caelum c l a m o r, . . .
Pun. I. 476: . . . . . a r m a cruento
i n t e r s o l e m auro r u t i l a n t i a, ...
Aen VIII. 529 ff.: a r m a i n t e r n u b e m caeli in regione serena
per sudum r u t i l a r e vident, ...
Pun. IV. 253: . . . saevisque virum c i r c u m t o n a t a r m i s.
Aen. VIII. 474: . . . . . murum c i r c u m t o n a t a r m i s.
Pun. IX 322: . . . . . galea horrida f l i c t u
adversae ardescit g a l e a e . . . . . .
Aen. IX. 666: . . . . . tum scuta cavaeque
dant sonitum f l i c t u g a l e a e . . . . . .
Pun. IX. 325: p e s p e d e v i r q u e v i r o t e r i t u r . . .
Aen. X. 361: . . . haeret p e d e p e s densusque v i r o v i r.
Aen. XII. 748: . . . . . p e d e m p e d e fervidus urget.
Aen. V. 324: ecce volat c a l c e m q u e t e r i t iam c a l c e Diores.

Pun. V. 294: altior insurgens, galeam super exigit ictum.
Aen. XII. 902: altior insurgens et cursu concitus heros.
Pun. XV. 374: altius insurgit, nunc saevit comminus ense.
Aen. XI. 697: altior exsurgens . . . . . .
Pun. X. 197: . . . . . connixus corpore toto
victorem assequitur . . . . . .
Aen. X. 177: . . . fert ingens toto connixus corpore.
Pun. X. 129: . . . . . et collectus in arma
sustinet urgentis . . . . . .
Aen. X. 412: tendit in adversos seque in sua colligit arma.
Aen. XII. 491: substitit Aeneas et se collegit in arma.
Pun. II. 92: dirigit aligero letalia vulnera ferro.
Aen. X. 140: volnera dirigere et calamos armare veneno.
Pun. IX. 378 f.: . . . . . dextera concita Poeni
limitem agit . . . . . .
Aen. X. 514: ardens limitem agit ferro . . . . . .
Pun. IX. 380. 382: hic exultantem Caralim . . . . . .
ense subit . . . . . .
Aen. XI. 663: feminea exultant lunatis agmina peltis.
Aen. XI. 548: at medias inter caedes exultat Amazon.

12.

Auch werden die heftigen Affekte der Kämpfenden beschrieben; die Gegner stoßen Drohungen aus und erheben gegen einander den Vorwurf der Feigheit:

Pun. XVII. 184: audivit torvo obtutu defixus . . . (Hannibal).
Aen. VII. 249 f.: talibus Ilionei dictis defixa Latinus
obtutu tenet ora . . . . . .
Pun. I. 298 f.: ipse caput quassans circumlustravit anhelo
muros saevus equo, ...
Aen. XII. 894: ille caput quassans: . . . . . .
Pun. II. 455 ff.: (Hannibal:) „heu quantum Ausonio sudabitis arma cruore,
quas belli iudex poenas mihi, Curia, pendes!“
Aen. VIII. 538: (Aeneas:) „quas poenas mihi, Turne, dabis, quam multa
sub undas
scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
Thybri pater!“
Pun. I 443 ff.: . . . . . „quaenam, te, Poene, paternas
huc adigunt Furiae? non haec Sidonia tecta,
feminea fabricata manu pretiove parata;
. . . . . .
(447) fundamenta deum Romanaque foedera cernis!“
Aen. IX. 601 ff.: „quis deus Italiam, quae vos dementia adegit?
non hic Atridae nec fandi fictor Ulixes
durum a stirpe genus natos ad flumina primum
deferimus saevoque gelu duramus et undis;
(614) vobis picta croco et fulgenti murice vestis.
Pun. XIII. 151: . . . . . si qua est fiducia dextrae.
Aen. XI. 502: . . . . . si qua est fiducia forti.
Pun. II. 36: . . . . . et furor additus armis.
Pun. IX. 454: addebant mentibus iras.
Aen. II. 355: sic animis iuvenum furor additus . . .
Aen. X. 263: . . . . . spes addita suscitat iras.

Pun. IV. 36: et magnos tollunt animos . . . . . .
Georg. III. 207: ingentis tollent animos . . . . . .
Pun. II. 239: gliscit Elissaeo violentior ira tyranno.
Aen XII. 9: . . . . . gliscit violentia Turno.
Pun. IX. 562 f.: agnovit iuvenem, scintillavitque cruentis
ira genis: . . . . . .
Aen. XII. 101 f.: . . . . . totoque ardentis ab ore
scintillae absistunt . . . . . .

13.

Der Held springt seinem Genossen, den er vom Feinde arg bedrängt sieht, bei, um ihn zu rächen:
Pun. X 223 ff.: . . . . . (Servilius) corruit ictu
barbarico magnamque cadens leto addidit uno
invidiam Cannis. tristem non pertulit iram
consul . . . . . .
Pun. XV. 687 ff.: consulis ante oculos magno clamore Sabellum
asportabat ovans et ovans Hammona canebat
non tulit hanc iram (senior) . . . .
Aen. XII. 371: non tulit instantem Phegeus animisque frementem.

Der Feldherr aber ist die Seele des Kampfes, er greift überall helfend ein. Wird ihm berichtet, daß die Seinen auf einem Flügel arg bedrängt werden, eilt er herbei und stellt den Kampf, der sich bereits zu seinen Ungunsten zu entscheiden begonnen hatte, wieder her:
Pun. I. 456 f.: sed postquam a trepidis allatum fervere partem
diversam Marte infausto, ...
. . . . . ruit ocius amens
lymphato cursu atque ingentes deserit actus.
Aen. IX. 691 ff.: ductori Turno diversa in parte furenti
turbantique viros perfertur nuntius, hostem
fervere caede nova . . . . . .
deserit inceptum atque immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam . . . . . .
(Den formelhaften Ausdruck: parte alia s. Pun. I. 426, XV. 658, XVII. 479 und Aen. IX. 1, X. 362, XI. 203.)
Pun. IV. 324: advolat aurato praefulgens murice ductor.
Pun. V. 344: advolat interea, fraterni vulneris ira
turbatus, Libyae ductor, ...
Aen. X 896: advolat Aeneas vaginaque eripit ensem.
Pun. IX. 490: instaurant Itali versa formidine caedem.
Aen. X. 543: instaurant acies Volcani stirpe creatus.
Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.

14.

Der wesentlichste Unterschied der vergilischen und homerischen Kämpfe ist die Einführung der Reiterei. Doch finden wir bei Vergil keinen der Vornehmen oder Führer zu Rosse. Silius konnte bei der Bearbeitung eines historischen Abschnittes der Geschichte auf die Verwendung der Reiterei nicht verzichten, findet aber auch für diese seine Schilderung ein Vorbild an Vergil:
Pun. XVI. 164 ff.: dat chlamydem stratumque ostro, quem ceperat ipse
deiecto victor Magone animique probarat,
cornipedem . . . . . .
Aen. VII. 277: instratosque ostro alipedes pictisque tapetis.

Pun. XVI. 442 f.: effusas lenis per colla, per armos
ventilat aura iubas . . . . . .
Aen. XI. 497: luduntque iubae per colla, per armos.
Pun. V. 147: stat sonipes vexatque ferox humentia frena.
Aen. IV. 135: stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit.
Pun. XVII. 344 f.: . . . . . ferrata calce cruentat
cornipedem . . . . . .
Aen. XI. 714: quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
Pun. XVII. 135 f.: . . . . . erexitque ore cruento
quadrupedem elatis pulsantem calcibus auras.
Aen. X. 892: tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
verberat.
Pun. IV. 149 f.: . . . . . mobilis ala
arietat in primos obicitque immania membra.
Aen. XI. 889 f.: . . . . . inmissis pars caeca et concita frenis
arietat in portas . . . . . .
Pun. IV. 165 f.: . . . . . taetros e sanguine rores
spargit humo . . . . . .
Aen. XII. 339 f.: . . . . . spargit rapida ungula rores
sanguineos . . . . . .

15.

Der Streitwagen spielt bei Vergil wie bei Silius eine weit geringere Rolle als in der Iliade: bei Vergil, weil er in der richtigen Erwägung, daß Aeneas und die Seinen Wagen über das Meer nicht mitgeführt haben, ihn nur auf latinischer Seite erscheinen läßt, bei Silius, weil der homerische Charakter des Kampfes der Kampfart einer historischen Zeit nicht genau angepaßt werden konnte:

Pun. II. 171 f.: fallaci gyro campum secat ac veluti ales
averso rapitur sinuata per aequora curru.
Aen. X. 440: Turnus, qui volucri curru medium secat agmen.

16.

Für die Verwundungen bot Homer reiche Anregung. Vergil geht darin über Homer kaum hinaus und erfindet nur in wenigen Fällen neue Arten der Verwundung; so schildert er, wie den Kämpfenden die Kniekehlen durchgeschlagen werden, was bei Homer nicht vorkommt; das poplites succidere war aber ein gefürchteter Hieb des römischen Legionars. Vergil hat es auch im allgemeinen vermieden, komplizierte Verwundungen vorzuführen und sich gern auf das Einfachste, das Nächstliegende beschränkt. Dagegen finden wir bei Silius, trotzdem er sich in der Erfindung und Ausdrucksweise unbedingt an Vergil anlehnt, doch eine reichlichere Detailausmalung, die an manchen Stellen, an denen ihm die brutalen Metzelstücke Lucans vorgeschwebt haben mögen, ans Technisch-Medizinische streifen, während Vergil öfter der Verwundung ein Interesse zu geben suchte, das weniger technischer als ethischer Natur ist, so wenn ein Wurfspeer dem Pharus in den Mund fliegt, den er eben zu eitlem Prahlen aufreißt (Aen. X. 322 ff; vgl. Heinze, a. a. O., S. 202):

Pun. II. 198: (Asbyten) occupat, incussa gemina inter tempora clava.
Aen. IX. 418: . . . it hasta Tago per tempus utrumque.
Pun. II. 200: disiecto spargit collisa per ossa cerebro.
Aen. X. 416: oraque dispersit cerebro permixta cruento.
Pun. IV. 239: et divisum humeris iacuit caput.

Aen. II. 558: (iacet) avolsumque umeris caput . . .
Pun. XVI. 111: et parco summum violasset volnere corpus.
Aen XI. 848: quicumque tuum violasset volnere corpus.
Pun. IV. 198: . . . . . cadit inguine fosso . . . . . .
Aen. X. 785 f.: (hasta) transit intextum tauris opus imaque sedit
inguine; . . . . . .
Pun. IV. 341 f.: . . . . . Ufentem collapsum poplite caeso
ensis obit . . . . . .
Pun. V. 547 f.: . . . . . quem poplite caeso
dum spoliat . . . . . .
Aen. IX. 762 f.: principio Phalerim et succiso poplite Gygen
excipit; . . . . . .

Auch die verschiedenen Arten, die Waffen zu verwenden und mit ihnen dem Gegner in mannigfacher Weise Verwundungen beizubringen, sind Vergil abgelauscht:

Pun. IX. 383: . . . . capulo tenus ferrum impulit ira.
Aen. II 553: . . . . lateri capulo tenus abdidit ensem.
Aen. X. 536: . . . . capulo tenus applicat ensem.
Pun. I. 392: at rapto nudum clipeo latus haurit Hiberi.
Pun. V. 524 f.: fortunam optatae caedis parat ac latus ense
haurit; . . . . . .
Aen. X. 314: per tunicam squalentem auro latus haurit apertum.
Pun. IV. 207: . . . . . rotat obvius ensem.
Aen. IX. 441: . . . . . ac rotat ensem.
Aen. X. 577: . . . . . rotat acer Lucagus ensem.
Pun. X. 7: pectoribus ferrum accipite . . . . . .
Aen. X. 907: . . . . iuguloque haud inscius accipit ensem.
Pun. IX. 593: vicinus fronti lumen transverberat ense.
Pun. XV. 806: ferventemque ira mortis transverberat ense.
Pun. II. 125: illa (hasta) volans humerum rapido transverberat ictu.
Aen. X. 484: vibranti cuspis medium transverberat ictu.
Aen. XI. 667: adversi longa transverberat abiete pectus.
Aen. X. 336: . . . . illa volans clipei transverberat aere.
Pun. V. 318 f.: . . . . . per tegmina velox
hinc aerisque moras laevo stetit hasta lacerto.
Pun. XV. 754 ff.: . . . . . illa per oras
aerati clipei et loricae tegmina summo
incidit . . . . . .
Aen. XII. 540: . . . nec misero clipei mora profuit aerei.
Pun. X. 140 f.: haec fatus iaculo Lucam, qui maximus aevi,
transadigit; . . . . . .
Aen. XII.: transadigit costas et cratis pectoris ensem.
Pun. IV. 285: (hasta) . . . propiorem transvolat hostem.
Aen. X. 522: . . . at tremibunda supervolat hasta.
Pun. VII 624 ff.: . . . . . ., qua fibula morsus
loricae crebro laxata resolverat ictu,
accepit lateri penitusque in viscera adegit,
extabat fixo quod forte cadavere, ferrum.
Aen. XII. 273 f.: . . . ad medium teritur, qua sutilis alvo
balteus et laterum iuncturas fibula mordet.
Pun. V. 326: . . . . . letalem pertulit ictum.
Aen. XII. 907: . . . . . neque pertulit ictum.
Pun. IV. 191: . . . . . statque omne in corpore ferrum.
Aen. XI. 864: . . . . . haesitque in corpore ferrum.

Aen. X. 339 ff.: . . . . . non ullum dextera frustra
torserit in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
Iliacis campis . . . . . .
Pun. XV. 629: . . . tela bibunt praemissa cruorem.
Aen. XI. 804: . . . alte bibit acta cruorem (hasta).
Pun. II. 176: ingerit et crebras virgo trepidantibus hastas.
Aen. IX. 763: . . . hinc raptas fugientibus ingerit hastas.
Pun. XIII. 210: letum triste ferens auras secat Itala taxus (hasta).
Aen. XII. 267 f.: . . . sonitum dat stridula cornus et auras
certa secat . . . . . .
Pun. V. 576: . . . . . tum librat ab aure
intorquens iaculum. . . . . .
Aen. IX. 417: ecce aliud summa telum librabat ab aure.
Pun. XV. 754 ff.: . . . . . illa per oras
abrati clipei et loricae tegmina summo
incidit haud felix umero parceque petitum
perstrinxit corpus . . . . . .
Aen. X. 476 ff.: illa volans, umeri qua surgunt tegmina summa
incidit atque viam clipei molita per oras,
tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
Pun. I. 381 f.: qua corpus loricam inter galeamque patescit
conantis motus speculatus, cuspide sistit.
Aen. XI. 691 ff.: . . . . sed Buten aversum cuspide fixit
loricam galeamque inter, qua colla sedentis
lucent . . . . . .
Pun. XVII. 440 f.: . . . hasta volans imo sub gutture sedit
et vitae vocisque vias simul incita clausit.
Pun. IV. 171 f.: haesit barbaricum sub anhelo gutture telum
et clausit raucum letali vulnere murmur.
Aen. VII. 533 f: . . . haesit enim sub gutture vulnus et udae
vocis iter tenuemque inclusit sanguine vitam.
Pun. II. 126 f.: . . . iunctis iam cornibus arcus,
educti spatium nervi, complente sagitta.
Aen. XI. 860 ff.: et duxit longe, donec curvata coirent
inter se capita et manibus iam tangeret aequis,
laeva aciem ferri et dextra nervoque papillam.
Pun. X. 250: obrutus hic telis . . . . . .
Aen. X. 808: . . . . . sic obrutus undique telis.
Pun. XV. 627 f.: . . . . . atque omnis ferrea late
tempestas operit campos . . . . . .
Pun. XIII. 181 f.: . . . . . tunc saxeus imber
ingruit . . . . . .
Aen. XII. 283: . . . . . it toto turbida caelo
tempestas telorum ac ferreus ingruit imber.
Pun. IX. 335: . . . . . non ullum defit teli genus
Aen. II. 467: . . . . . nec ullum
telorum cessat genus . . . . . .

17.

Die Erscheinungen, welche dem Tode voranzugehen pflegen, und der Eintritt des Todes selbst wird in folgender Weise geschildert:
Pun. II. 136: labuntur gelido torpentia frigore membra.
Aen. XII. 905: genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis.
Pun. I. 529: genua labant, fessique umeri gestamina laxant.

Aen. V. 432: genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
Pun. I. 526: iamque agitur largus per membra fluentia sudor.
Aen. IX. 812: . . . . . tum toto corpore sudor
liquitur . . . . . .
Pun. V. 454: procubuit moriens, ...
Aen. XI. 418: procubuit moriens, ...
Pun. I. 388: ora dum calcat iam singultantia leto.
Aen. IX. 332 f.: . . . . . truncumque reliquit
sanguine singultantem . . . . . .
Pun. V. 549 f.: . . . . collapsaque membra sub ictu
hoste superfuso subita cecidere ruina.
Aen. IX. 708: conlapsaque ruunt immania membra.
Pun. X. 182: . . . . . vomit ille calentem
sanguinis effundens per hiantia viscera rivum.
Aen. IX. 414: . . . . . vomens calidum de pectore flumen.
Aen. XI. 668: sanguinis ille vomens rivos cadit . . .
Pun. X. 276 f.: . . . . . lacero manantem ex ore cruorem
eiectans . . . . . .
Aen. V. 469 f.: . . . . . crassumque cruorem
ore eiectantem . . . . . .
Pun. V. 577 f: . . . . . versantem in vulnere sese
transigit . . . . . .
Aen. XI. 669: . . . . moriensque suo se in vulnere versat.
Pun. IV. 294: dat tellus gemitum et clipeum super intonat ingens.
Aen. IX. 709: et percussa gemit tellus ingentibus armis.
Pun. IX. 383 f.: . . . . . arva hostilia morsu
appetit. . . . . .
Pun. V. 526 f.: . . . . . appetit ore cruento
tellurem exspirans . . . . . .
Aen. X. 489: et terram hostilem moriens petit ore cruento.
Aen XI. 418: . . . . humum semel ore momordit.
Aen XI. 668: . . . . . cruentam
mandit humum . . . . . .
Pun. IV. 166: . . . . . suo lavit arma cruore.
Aen. XII. 308: . . . . . sparso late rigat arma cruore.
Pun. XVII. 468 f.: . . . qua tellus lapsantis sanguine fratris
fallebat nisus . . . . . .
Aen. II 551: . . . in multo lapsantem sanguine nati.
Pun. VII. 598 f.: inde ruens Thurin et Buten et Narin et Arsin
dat leto . . . . . .
Pun. X. 131 f.: . . . . . iraque anhelat
in leto det cuncta virum iungatque parenti
corpora . . . . . .
Aen. V. 806: milia multa daret leto . . . . . .
Aen. XII. 328: multa virum volitans dat corpora fortia leto.
Pun. II. 597 f.: . . . . . abrumpere vitam
ocius attoniti quaerunt . . . . . .
Aen. VIII. 579: . . . liceat crudelem abrumpere vitam.
Aen. IX. 498: quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.
Pun. IX. 177: in vacuas senior vitam disperserat auras.
Aen. XI. 617: . . . . . vitam dispergit in auras.
Pun. V. 565: . . . . . sic densi caedis acervo.
Aen. XI. 207: . . . . . ingentem caedis acervum.
Aen. XI. 384: . . . . . tot stragis acervos.

18.

Der besiegte Feind ergibt sich dem Gegner auf Gnade und Ungnade:

Pun. XV. 801 f: Contra Sidonius: „leto non terreo ullo,
utere Marte tuo“ . . . . . .
Aen. XV. 932 f.: . . . . . „equidem merui nec deprecor“, inquit,
„utere sorte tua“ . . . . . .

Bisweilen schmäht der Sieger den gefallenen Helden, indem er sagt, dieser könne es sich noch als eine hohe Ehre anrechnen, von einer so berühmten Hand gefallen zu sein:

Pun. V. 563 f.: „haud alia decuit te occumbere dextra;
ad manis leti perfer decus“ . . . .
Aen. XI 688 f.: „. . . . . nomen tamen haud leve patrum
manibus hoc referes, telo cecidisse Camillae.

19.

Die Zahl der Toten ist so groß, daß die Flüsse, rot vom Blute, aus ihren Ufern treten:

Pun. XIII. 9 f.: . . . . . Lydia caede
creverunt stagna . . . . . .
Aen. XI. 393 ff.: . . . Iliaco tumidum, qui crescere Thybrim
sanguine et Euandri totam cum stirpe videbit
procubuisse . . . . . .
Aen. VI. 87.: et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
Pun. V. 330 f.: . . . . . refugit
contractus Thrasymennus aquis . . . . . .
Aen. XI. 405: . . . . Hadriacas retro fugit Aufidus undas.
Pun. I. 126: Idaeoque lacus flagrantis sanguine cerno.
Aen. XII. 35 f.: . . . . . recalent nostro Thybrina fluenta
sanguine adhuc, ...

20.

Die Schwerverwundeten und Toten werden auf ihrem Schilde von ihren Genossen ins Lager getragen:

Pun. V. 584 f: interea exanimem maesti super arma Sychaeum
portabant Poeni corpusque in castra ferebant.
Aen. X. 584 f.: at Lausum socii exanimem super arma ferebant
fletu . . . . . .

Der Vater beklagt den Tod des Sohnes, oft wird auch der allzufrühe Tod eines Helden bedauert:

Pun. V. 587: ductor (Hasdrubal) praesago percussus pectora luctu.
Aen. X. 843: (Mezentius) adgnovit longe gemitum praesaga mali mente.
(vgl. auch Pun. II. 139 : Aen. VI. 32.)
Pun. II. 111 ff.: . . . . . indignumque sagittae
impubem malas, tam certae occurrere Lixum
fuderat . . . . . .
Aen. VI. 163: ut venere, vident indigna morte peremptum.

21.

Auch die Schilderung der Leichenfeier ist seit Homer ein integrierender Bestandteil des Heldenepos geworden:

Pun. XV. 387 f.: . . . . . alta sepulcri
protinus exstruitur caeloque educitur ara.
Aen. VI. 177 f.: . . . . . aramque sepulcri
congerere arboribus caeloque educere certant.

22.

In der Schilderung der Belagerungsszenen schließt sich Silius in manchem Detail an Vergil an:

Pun. XIII. 251 f.: . . . . . tum cardine verso
obnixi torquent abices. . . . . .
Aen. IX. 724 f.: portam vi magna converso cardine torquet
obnixus latis umeris . . . . . .
Pun. XIII. 191 ff: tres claustra aequaevo servabant corpore fratres,
quis delecta manus centenique cuique ferebant
excubias, ...
Aen. IX. 161: bis septem Rutuli muros qui milite servent,
delecti ast illos centeni quemque secuntur.

Bei der Belagerung von Syrakus brennt der Belagerungsturm ab:

Pun. XIV. 305 ff.: hinc procul ardentem iaculatus lampada Cimber,
conicit et lateri telum exitiabile figit.
pascitur adiutus Vulcanus turbine venti.
Aen. IX. 535 ff.: princeps ardentem coniecit lampada Turnus
et flammam adfixit lateri, quae plurima vento
corripuit tabulas . . . . . .

23.

Auch in der Schilderung der Flucht folgt Silius Vergils Ausdrucksweise:

Pun. VI. 57 f.: per noctem metantur agros. sonus omnis et aura
exterrent pennaque levi commota volucres.
Aen. II. 726 ff.: et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
tela, neque adverso glomerati ex agmine Graii,
nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis.

III. Hannibals Abschied von seiner Gattin Himilce bei der Belagerung von Sagunt.

Wenn Silius schildert, wie Hannibal, der nach der Eroberung Sagunts sich zu seinem kühnen Zuge über die Alpen anschickt, von Weib und Kind Abschied nimmt, um sie in Karthago in Sicherheit zu bringen (Pun. III. 61—157), so hat ihm dabei zweifellos der Abschied Hektors von Andromache (Il. VI. 390—502) und Vergils Episode von Eurialus und Nisus (Aen. IX. 364—377) vorgeschwebt.

1.

Hannibal spricht zu seinem Söhnchen, das im Feldlager vor Sagunt das Licht der Welt erblickt hatte, mit ähnlichen Worten wie Hektor zu dem kleinen Astyanax:

Pun. III. 70 f.: „sis patrio decore et factis tibi nomina condas,
quis superes bellator avum. . . . . .“
Il. VI. 476 ff.: „Ζεῦ ἄλλοι τε θεοί, δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι,
παῖδ' ἐμόν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ...
(479) καὶ ποτέ τις εἴπῃσι· πατρὸς γ' ὅδε πολλὸν ἀμείνων.“

2.

In beiden Fällen beschwört die Gattin den Geliebten, sich nicht blindlings der Gefahr auszusetzen; doch den Helden rufen die heiligsten Pflichten zum Kampfe; er sucht seine Gattin durch den Hinweis auf die Unabänderlichkeit des Schicksals, dem ja niemand entrinnen könne, zu trösten:

Pun. III. 119 f.: . . . . . „nec Ausonios tantum,
quantum te metuo; ruis ipsos in enses."
Jl. VI. 407: „δαιμόνιε, φθίσει σε τὸ σὸν μένος . . ."
Pun. III. 133 ff.: ominibus parce et lacrimis, fidissima coniunx;
et pace et bello cunctis stat terminus aevi
extremumque diem primus tulit, ..."
Jl. VI. 486 ff.: „δαιμονίη, μή μοί τι λίην ἀκαχίζεο θυμῷ·
οὐ γάρ τίς μ' ὑπὲρ αἶσαν ἀνὴρ Ἄιδι προιάψει·
μοῖραν δ' οὔ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν,
οὐ κακὸν οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ἐπὴν τὰ πρῶτα γένηται."
Pun. III. 139 f.: „. . . stimulant manes noctisque per umbras
increpitans genitor . . . . . .
(144) . . . . letique metu decora alta relinquam?"
Jl. VI. 444 ff.: „οὐδέ με θυμὸς ἄνωγεν, ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλὸς
ἀεὶ καὶ πρώτοισι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι,
ἀρνύμενος πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ."

Eine Reminiszenz an Homer stellen auch die folgenden Verse dar: während aber Hektor düstere Ahnungen beschleichen, blickt Hannibal mit froher Zuversicht in die Zukunft und erhofft von ihr den Ruhm des Vaterlandes und den Glanz seines eigenen Hauses:

Pun. III. 150 f.: . . . . . „Thybris tibi serviet omnis
Iliacaeque nurus et dives Dardanus auri."
Jl. VI. 450 ff.: „ἀλλ' οὔ μοι Τρῳῶν τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω,
. . . . . .
ὅσσον σεῦ, ὅτε κέν τις Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων
δακρυόεσσαν ἄγηται, ἐλεύθερον ἦμαρ ἀπούρας."

3.

An Vergil schlo3 sich Silius an folgenden Stellen an:

Pun. III. 93 ff.: „quodsi promissum vertat Fortuna favorem
laevaque sit coeptis, te longa stare senecta
aevumque extendisse velim tua iustior aetas."
Aen. IX 211 f.: „siquid in adversum rapiat casusve deusve,
te superare velim, tua vita dignior aetas!"
Pun. III. 109 f.: „Mene, oblite tua nostram pendere salutem
abnuis inceptis comitem? Sic foedera nota
primitiaeque tori" . . . . . .
Aen. IX. 199 f.: mene igitur socium summis adiungere rebus
Nise, fugis?" . . . . . .
(vgl. Lucan, a. a. O. v. 767 ff. über die Gattin des Pompeius!)

IV. Die Schlacht an der Trebia.

Für die Schilderung der Schlacht an der Trebia (Pun. IV. 480—704) wählte Silius fast ausschließlich Homers „μάχη παραποτάμιος" (Jl XXI. 1—384) als Muster; aber es finden sich auch einige Anklänge an jenen Teil der Pharsalia Lucans, in welchem die Seeschlacht bei Massilia in drastisch-realistischer Weise vorgeführt wird. Aus Vergil, für den sich im

Rahmen seines Gedichtes keine Gelegenheit für die Schilderung einer derartigen Schlacht bot, entlehnte er nur einige Ausdrucksformen, die sich bei der Beschreibung eines jeden Kampfes verwenden lassen.

1.

Zunächst werden einige Einzelkämpfe vorgeführt:

Pun. IV. 515 f.: . . . . . quatit aura comantis
cassidis Auruncae cristas . . . . . .
Aen. XII. 515: et cristam adverso curru quatit aura volantem.
Pun. IV. 536 f.: . . . . . citat improbus hastam
et summae figit tremebundam margine parmae.
Aen. X. 522: . . . . . tremibunda supervolat hasta
Pun. IV. 550 f.: . . . hinc Libycae certant subterere cornus
densa nube polum; . . . . . .
Aen. III. 582: . . . . . et caelum subtexere fumo.
Pun. IV. 581: iamque alius super atque alius per lubrica surgens.
Aen. V. 335: nam sese opposuit Salio per lubrica surgens.
Pun. IV. 593: sanguinem hauserunt longis singultibus amnem.
Phars. III. 577: hauseruntque suo permixtum sanguine pontum.
Pun. IV. 589: hic hostem orbatus telo complectitur ulnis.
Phars. III. 694 ff.: . . . . . saevus complectitur hostem
hostis, et implicitis gaudent subsidere membris
mergentesque mori . . . . . .
Pun. IV. 625 f.: corporibus clipeisque simul galeisque cadentum
contegitur Trebia, et vix cernere linquitur undas.
Phars. III. 545 f.: . . . . . emissa tela
aera texerunt vacuumque cadentia pontum.

2.

Als Hannibal die Römer in den Fluß gedrängt hatte, da schwoll dieser auf Bitten Junos mächtig an und begrub viele der Helden, die ihn zu durchschwimmen versucht hatten, in seinen Wellen. Scipio aber, der die Seinen in wilder Verwirrung fliehen sieht, springt in den Strom, um dort den Kampf fortzusetzen, und richtet unter den Feinden ein so furchtbares Blutbad an, daß sich der Fluß mit Leichen bedeckt. Der Flußgott aber läßt, darob empört, die Wogen gegen ihn anschwellen und bedrängt ihn hart. In derselben Weise ließ Homer den Skamandros gegen Achilles anstürmen:

Pun. IV. 571 ff.: pallantis agit ad ripas, miserabile, Poenus,
impellens trepidos fluvioque immergere certat.
Tum Trebia infausto nova proelia gurgite fessis
inchoat ac precibus Junonis suscitat undas.
. . . . . .
(594 f.) cum rapidis illatus aquis et vulnere multo
impulit asper equus fessumque sub aequora mersit.

Jl. XXI. 7 ff.: . . . . . ἡμισέες δὲ
ἐς ποταμὸν εἰλεῦντο βαθύρροον ἀργυροδίνην,
ἐν δ' ἔπεσον μεγάλῳ πατάγῳ, ...
(v. 10) . . . . . αἳ δ' ἀλαλητῷ
ἔννεον ἔνθα καὶ ἔνθα, ἑλισσόμενοι περὶ δίνας.

3.

Wie bei Homer erhebt der Flußgott eine heftige Anklage gegen Scipio, daß er so viele tapfere Männer in den Hades gesendet und sein

Flußbett mit Leichen angefüllt habe, sodaß der Strom in seinem Laufe fast gehemmt sei:

Pun. IV. 649 ff.: talia iactantem consurgens agger aquarum
impulit atque humeros curvato gurgite pressit.
arduus adversa mole incurrentibus undis
stat ductor clipeoque ruentem sustulit amnem.
. . . . . .
(655 f.) ire vadis stabilemque vetat defigere gressum
subducta tellure deus. . . . . .

Il. XXI. 240 ff.: δεινὸν δ' ἀμφ' Ἀχιλλῆα κυκώμενον ἵστατο κῦμα,
ὤθει δ' ἐν σάκεϊ πίπτων ῥοός· οὐδὲ πόδεσσιν
εἶχεν στηρίξασθαι . . . . . .

Pun. IV. 660 ff.: . . . . . ., poenas ne superbas
insuper et nomen Trebiae delere minaris,
o regnis inimice meis? quot corpora porto,
dextra fusa tua! clipeis galeisque virorum,
quos mactas, artatus iter, cursumque reliqui;
caede, vides, stagna alta rubent retroque feruntur.
Adde modum dextrae aut campis incumbe propinquis!

Il. XXI 214 ff.: ὦ Ἀχιλλεῦ, περὶ μὲν κρατέεις, περὶ δ' αἴσυλα ῥέζεις
ἀνδρῶν· . . . . . .
εἴ τοι Τρῶας ἔδωκε Κρόνου παῖς πάντας ὀλέσσαι,
ἐξ ἐμέθεν γ' ἐλάσας πεδίον κάτα μέρμερα ῥέζε·
πλήθει γὰρ δή μοι νεκύων ἐρατεινὰ ῥέεθρα
οὐδέ τί πῃ δύναμαι προχέειν. ῥόον εἰς ἅλα δῖαν
στεινόμενος νεκύεσσι, σὺ δὲ κτείνεις αἰδήλως.

4.

In seiner argen Not fleht Achill die Götter um Hilfe an; Poseidon und Pallas eilen ihm zu Hilfe, während Hera den Skamandros, der inzwischen den Beistand des Simois angerufen hatte, durch Hephaistos austrocknen läßt. Bei Silius wird Vulcanus von Venus dem bedrängten Helden gegen den Flußgott zu Hilfe gesendet:

Pun. IV. 677 ff.: . . . . . agit undique flammas
dispersus ripis ignis, multosque per annos
nutritas fluvio populatur fervidus umbras.
Uritur omne nemus, lucosque effusus in altos
inmissis crepitat victor Vulcanus habenis.*)
Jamque ambusta comas abies, iam pinus et ulmi;
iam, solo restans trunco, dimisit in altum
populus assuetas ramis habitare volucres
flamma vorax imo penitus de gurgite tractos
absorbet latices, saevoque urgente vapore
siccus inarescit ripis cruor . . . . . .

Il. XXI. 342 ff.: . . . Ἥφαιστος δὲ τιτύσκετο θεσπιδαὲς πῦρ.
. . . . . .
(348 ff.) . . . ἐξηράνθη πεδίον πᾶν καδ' δ' ἄρα νεκροὺς
κῆεν· ὃ δ' ἐς ποταμὸν τρέψεν φλόγα παμφανόωσαν.
καίοντο πτελέαι καὶ ἰτέαι ἠδὲ μυρῖκαι,
καίετο δὲ λωτός τε ἰδὲ θρύον ἠδὲ κύπειρον,
τὰ περὶ καλὰ ῥέεθρα ἅλις ποταμοῖο πεφύκει·
τείροντ' ἐγχέλυές τε καὶ ἰχθύες οἱ κατὰ δίνας.

*) vgl. Aen. V. 662: . . . . furit immissis Vulcanus habenis.

Pun. 697 ff.: tum demum admissae voces et vota precantis
orantique datum ripas servare priores.
Il. XXI. 384 f.: . . . Ἥφαιστος δὲ κατέσβεσε θεσπιδαὲς πῦρ,
ἄψορρον δ' ἄρα κῦμα κατέσσυτο καλὰ ῥέεθρα.

V. Die Götterschlacht.

Homer läßt in seiner Theomachie die Götter an dem Kampfe der Sterblichen teilnehmen (Il. XX. 31—155; auch Il. XXI. 385—524). Bei Vergil findet sich keine eigentliche Götterschlacht: die Götter mischen sich nicht selbst in den Kampf, sondern beschränken sich meist darauf, dem Kampfe zuzusehen und die kämpfenden Helden anzufeuern; aber einzelne Kampfszenen kommen vor, so z. B. nimmt die Nymphe Opis, eine Begleiterin der Diana, für den Tod der Amazone Camilla Rache und tötet den Helden Arruns (Aen. XI. 836 ff); auch die Nymphe Juturna tötet bei der Verteidigung ihres Bruders Turnus viele Gegner (Aen. XII. 468 ff.). Silius, der in der Beschreibung der Schlacht bei Cannae (IX. 378—X. 325) die Götter sich an dem Kampfe beteiligen läßt (Pun. IX. 287—302 und 438 - 555), sieht sich daher fast ausschließlich an Homer angewiesen.

1.

Die Rollen sind bei Homer und Silius in der gleichen Weise verteilt: bei Homer stehen Ares, Phoebus und Aphrodite auf Seite der Troer, Hera und Athena auf Seite der Achäer; so mußten denn bei Silius Mars, Apollo und Venus es mit den Römern, den Troiugeni, Juno und Pallas mit den Karthagern halten:

Pun. IX. 290 f.: hinc Mavors, hinc Gradivum comitatus Apollo
et domitor tumidi pugnat maris; hinc Venus amens.
Il. XX. 38 ff.: ἐς δὲ Τρῶας Ἄρης κορυθαίολος, αὐτὰρ ἅμ' αὐτῷ
Φοῖβος ἀκερσεκόμης ἠδ' Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
Λητώ τε Ξάνθος τε φιλομμειδής τ' Ἀφροδίτη.
Pun. IX. 296 f.: contra cincta latus ferro Saturnia Juno
et Pallas. Libycis Tritonidos edita lymphis.
Il. XX. 33: Ἥρη μὲν μετ' ἀγῶνα νεῶν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.

2.

Während die Götter nahen, läßt sich ein gewaltiges Donnern vernehmen und die Erde bebt unter ihren Schritten; sie lassen sich, in zwei Lager geteilt, auf den nahen Bergspitzen und in den Wolken nieder:

Pun. 300 ff.: quorum ubi mole simul venientum et gressibus alma
intremuit tellus; pars implevere propinquos
divisi montes, pars sedem nube sub alta
ceperunt; vacuo descensum ad proelia caelo.
Il. XX. 56 ff.: δεινὸν δὲ βρόντησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε
ὑψόθεν· αὐτὰρ ἔνερθε Ποσειδάων ἐτίναξεν
γαῖαν ἀπειρεσίην ὀρέων τ' αἰπειναὶ κάρηνα.
πάντες δ' ἐσσείοντο πόδες πολυπίδακος Ἴδης
καὶ κορυφαί, Τρώων τε πόλις καὶ νῆες Ἀχαιῶν.
Il. XX. 149 ff.: ἔνθα Ποσειδάων κατ' ἄρ' ἔζετο καὶ θεοὶ ἄλλοι,
ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄρρηκτον νεφέλην ὤμοισιν ἔσαντο
οἱ δ' ἑτέρωσε καθῖζον ἐπ' ὀφρύσι Καλλικολώνης.

Juppiter thront majestätisch in der Höhe, nichts entgeht seinem Götterauge:

Pun. IX. 470: at non haec superum fallebant proelia regem.
Aen. XI. 725 f.: at non haec nullis hominum sator atque deorum
observans oculis summo sedet alto Olympo.
Jl. XX. 22 f.: ἀλλ' ἥ τοι μὲν ἐγὼ μενέω πτυχὶ Οὐλύμποιο
ἥμενος, ἔνθ' ὁρόων φρένα τέρψομαι. . . .

3.

Inzwischen entbrennt auf Erden der gewaltige Kampf der Völker, in den auch die Götter einzugreifen gezwungen sind, um ihre Lieblinge zu schützen. Vor allen anderen wendet Hannibal aller Augen auf sich, er fordert den Konsul Varro zum Entscheidungskampfe heraus, aber an dessen Stelle tritt ihm Scipio entgegen, auch ein keineswegs zu verachtender Gegner. (Pun. IX. 419 ff.) In der Iliade tritt für Hektor, den Achill in die Schranken gefordert hatte, Aeneas ein (Jl. XX. 75 ff.); der Anblick der Götter stählt die Kraft der Helden:

Pun IX. 453 f.: sensere advenisse deos et, laetus uterque
spectari superis, addebant mentibus iras.
Jl. XX. 121 ff.: . . . . . μηδέ τι θυμῷ
δευέσθω, ἵνα εἰδῇ ὕμιν φιλέουσιν ἄριστοι
ἀθανάτων, ...

Bei der Schilderung des Zweikampfes zwischen Hannibal und Scipio entnahm aber Silius Details der homerischen Schilderung des Kampfes zwischen Achill und Hektor, welcher an die Stelle des Aeneas trat, nachdem dieser von Apollo, durch eine Wolke unsichtbar gemacht, dem Kampfe entrückt worden war: Minerva lenkt die von Scipio geschleuderte Lanze ab, wie Pallas das von Achill geschleuderte tötliche Geschoß von Hektor abgehalten hatte:

Pun. IX. 455 f.: iamque ictu valido libratam a pectore Poeni
Pallas in obliquum dextra detorserat hastam.
Jl. XX. 438 ff.: ἦ ῥα καὶ ἀμπεπαλὼν προΐει δόρυ καὶ τό γ' Ἀθήνη
πνοιῇ Ἀχιλλῆος πάλιν ἔτραπε κυδαλίμοιο,
ἦκα μάλα φύξασα· τὸ δ' ἆψ ἴκεθ' Ἕκτορα δῖον.

4.

Auch die Schilderug des Kampfes zwischen Mars und Minerva lehnt sich völlig an das homerische Vorbild an:

Pun. IX. 466 ff.: hinc dea convulsam rapido conamine partem
vicini montis scopulisque horrentia saxa
in Martem furibunda iacit, longeque relatos
expavit sonitus, tremefacta litore, Sason.
Jl. XXI. 403 f. 406. 408:
ἦ δ' ἀναχασσαμένη λίθον εἵλετο χειρὶ παχείῃ
κείμενον ἐν πεδίῳ μέλανα, τρηχύν τε μέγαν τε,
τῷ βάλε θοῦρον Ἄρηα κατ' αὐχένα, λῦσε δὲ γυῖα.
τεύχεα δ' ἀμφαράβησε . . . . . .

(vgl. auch Pun. IX. 478 ff. : Aen. IX. 803; Pun. IX. 543 f. : Aen. X. 626.)

Zweites Kapitel.

Die Unterweltsszene.

Dem Zwange epischer Tradition folgend, hat Silius Italicus seinem Gedichte auch eine Unterweltsszene einverleibt (Pun. XIII. 395—895). Dieselbe ist der des Homer (Od. XI.) und Vergilius (Aen. VI. 236 - 901) in allen Einzelheiten getreulich nachgebildet.

Homer ließ Odysseus in die Unterwelt hinabsteigen; dieser wird von Kirke gesendet, um die Seele des Teiresias zu befragen, die ihm Aufschluß geben werde über die Mittel und Wege der Heimkehr. Teiresias belehrt ihn auch über diese Dinge, aber die Prophezeiung bleibt erfolglos: was Odysseus über die Zustände in der Heimat hörte, hat er gleich darauf im Gespräche mit Antikleia schon wieder vergessen; über den Heimweg selbst aber weiß Kirke viel genauere Auskunft zu geben. Somit hat die ganze Episode für den Fortgang und die Entwicklung der Handlung nur eine untergeordnete Bedeutung. (vgl. Heinse, a. a. O.)

Vergil stand nun zwar zunächst im Banne Homers, hat aber ganz richtig erkannt, daß es für Aeneas, wenn er alles Kommende genau wisse, später keine Zweifel, keine Enttäuschung und keine Sorgen mehr geben könne, und hat daher die entsprechende Prophezeiung der Sibylle übertragen: ihre dunkeln Rätselworte greifen der späteren Entscheidung nicht vor. Auch das Motiv, das Aeneas die Schrecken der Unterwelt bestehen läßt, ist ein anderes als bei Homer; es ist die pietas, der Wunsch, den geliebten Vater Anchises, der selbst nach ihm verlangt und ihn in Traumbildern dazu aufgefordert hatte, noch einmal zu begrüßen. Übrigens hatte auch der Seher Helenus dazu geraten. Nun würde aber die Tat des Aeneas zwar zu seiner Charakterisierung, aber nicht zur Entwicklung der Handlung beitragen; dies geschieht aber mit Hilfe der Prophezeiung, durch die Aeneas für den schwereren Teil seiner Aufgabe, die ihm in Latium bevorsteht, endgültig gestärkt und gefestigt werden soll.

In diesem Punkte hat sich nun Silius im wesentlichen an Vergil angeschlossen: P. C. Scipio Africanus tritt, auf die Nachricht, daß Cn. und P. Scipio in Hispanien gefallen seien, den Gang in die Unterwelt an, um seinen Vater und Oheim wiederzusehen und in höchster Gefahr sich bei ihnen Rats zu erholen. Das Motiv ist also dasselbe wie bei Vergil, aber eine Traumerscheinung oder Aufforderung geht nicht voran, Scipio unternimmt das Wagnis aus freien Stücken. Aber auch darin ist Silius dem Vergil gefolgt, daß er vor Scipio, den die Priesterin Autonoe die notwendigen Vorbereitungen treffen und die geheimnisvollen Opfer darbringen läßt, den Schleier einer rätselhaften Zukunft nur ein wenig lüften läßt. Er hat überdies auch hier eine Art Zusammenhang zwischen seinem Gedichte und der Aeneide herzustellen versucht, indem er Autonoe die Nachfolgerin der Sibylle sein läßt, deren Schatten ihn durch die Unterwelt geleitet. Endlich dient auch bei Silius die Prophezeiung, die das Ende Hannibals betrifft, lediglich dazu, den Helden aufzurichten und an dem endgültigen Siege seiner Sache nicht verzweifeln zu lassen, ohne ihn jedoch der Anstrengungen und Sorgen desselben zu entheben.

I. Nachahmung Vergils.

Im Allgemeinen wie in Einzelheiten hat sich Silius zunächst enger an Vergil angeschlossen, der ihm näher lag als Homer und für seine Zwecke auch leichter zu benützen war.

1.

Der Ort des Abstieges ist wie bei Vergil das italische Cumae. Die Höhle, in der die Sibylle wohnt, wird bei beiden Dichtern in gleicher Weise beschrieben:

Pun. XIII. 421 ff.: . . . . . pergitque ad turbida portae
ostia Tartareae, penitus quis abdita vates
promissa implerat Stygioque sedebat in antro.
Aen. III. 443 f.: vatem aspicis, quae rupe sub ima
fata canit . . . . . .
Pun. XIII. 424 ff.: tum qua se rupta tellure recludit
invisus caelo specus atque eructat acerbam
Cocyti laxo suspirans ore paludem.
Aen. VI. 237: spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
quam super haud ullae poterant impune volantes
tendere iter pennis; talis sese halitus atris
faucibus effundens supera ad convexa ferebat.
Pun. XIII. 428: . . . . . arcanum murmur anhelans.
Aen. VI. 48: . . . . . sed pectus anhelum.

2.

Die Sibylle erscheint als eine Schülerin der gespenstischen Hekate, einer mystischen Gottheit, die Homer noch nicht kennt:

Pun. XIII 785 f.: . . . . . „non falleris", inquit
docta comes Triviae, ...
Aen. VI. 564 f.: „sed me, cum lucis Hecate praefecit Avernis
ipsa demum poenas docuit perque omnia duxit.

3.

Nachdem Aeneas den Zweck seines Kommens angegeben hatte, erklärt sich die Sibylle bereit, seiner Bitte zu willfahren, wenn er die vorgeschriebenen Opfer dargebracht hätte. In derselben Weise muß auch Scipio den Unterirdischen opfern:

Pun. XIII. 404 ff.: „. . . . . mactare repostis
mos umbris", inquit, „consueta piacula, nigras
sub lucem pecudes, ..."
Aen. VI. 153: „duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto!"
Pun. XIII. 437: corpora lanigerum procumbunt lecta bidentum.
Aen. VI. 39: . . . . . totidem lectas de more bidentes.

4.

Die Sibylle enthüllt bei Vergil dem Aeneas in dunklen Worten sein Schicksal, in ganz ähnlicher Weise bei Silius dem Scipio (Aen. VI. 83 – 97 : Pun. XIII. 503 – 514). Aeneas verspricht, alle Befehle der Priesterin getreulich auszuführen, und bittet sie, ihn als Führerin in das Schattenreich zu geleiten. Alle diese Details finden sich bei Silius wieder:

Pun. XIII. 516 ff.: tum iuvenis: „quaecumque datur sors durior aevi,
obnitemur," ait, „culpa modo pectora cessent;
sed te oro, ..."
Pun XIII. 403: . . . et aspectus orat contingere patrum.
Pun. XIII. 506: . . . patrios visu contingere manis.

Aen. VI. 103 ff.: incipit Aeneas heros: „non ulla laborum
o virgo, nova mi facies inopinave surgit,
omnia praecepi atque animo mecum ante peregi;
u n u m o r o, ...
(108 f.) ire ad c o n s p e c t u m cari g e n i t o r i s et ora
c o n t i n g a t, ..."

5.

Die Sibylle unterrichtet Scipio über die Art und Weise, wie er s i c h z u v e r h a l t e n habe:

Pun. XIII. 441 f.: . . . . . „contende tueri,
e d u c t u m q u e t e n e v a g i n a i n t e r r i t u s e n s e m.
Aen. VI. 238 f.: tuque invade viam v a g i n a q u e e r i p e f e r r u m
nunc a n i m i s o p u s, Aenea, nunc pectore firmo!"

6.

Vor den Pforten der Unterwelt erblickt A e n e a s die schattenhaften G e s t a l t e n a l l e r m e n s c h l i c h e n Ü b e l und allerlei U n g e h e u e r („malorum umbrae" und „monstra formidulosa"):

Aen. VI. 273 ff.: v e s t i b u l u m a n t e ipsum primisque in faucibus Orci
L u c t u s et ultrices posuere c u b i l i a C u r a e
p a l l e n t e s que habitant M o r b i tristique S e n e c t u s
et M e t u s et malesuada Fames ac turpis E g e s t a s
terribiles visu formae, Letumque Labosque,
tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
Gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
ferreique Eumenidum thalami et D i s c o r d i a demens
vipereum crinem vittis innexa cruentis.
. . . . . .
(285 ff) multaque praeterea variarum monstra ferarum
C e n t a u r i in foribus s t a b u l a n t S c y l l a e q u e biformes
et centumgeminus B r i a r e u s ac belua Lernae
horrendum stridens flammisque armata Chimaera
Gorgones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.

Eine ähnliche Schilderung findet sich bei S i l i u s:

Pun. XIII. 579 ff.: Quanta cohors, omni s t a b u l a n t e per atria monstro,
e x c u b a t et manis permixto murmure terret!
L u c t u s edax Maciesque, malis comes addita M o r b i s,
et M a e r o r pastus Fletu et sine sanguine P a l l o r
C u r a e q u e Insidiaeque atque hinc queribunda S e n e c t u s,
hinc angens utraque manu sua guttura Livor,
et deforme malum ac sceleri proclivis, E g e s t a s
Errorque infido gresso et D i s c o r d i a gaudens
permiscere fretum caelo; sedet ostia Ditis
centenis suetus B r i a r e u s recludere palmis
et Sphinx, virgineos rictus infecta cruore,
S c y l l a e q u e C e n t a u r i q u e truces umbraeque Gigantum.

Auch der C e r b e r u s fehlt nicht (Pun. XIII. 591 : Aen. VI. 417).

Auch in der Beschreibung der L e t h e, sowie des A c h e r o n und Phlegethon lehnt sich Silius an Vergil an:

Pun. XIII. 554: L e t h a e o s p o t a t l a t i c e s, o b l i v i a montis.
Pun. XIII. 851 f.: . . . animas tibi, quae p o t a n t o b l i v i a, paucas
in fine enumerasse paro, ...

Aen. VI. 714 f.: . . . . . Lethaei ad flaminis undam
securos latices et longa oblivia potant.
Pun. XIII. 556 f.: . . . . . nam lucis honorem
sentit et admoto splendet ceu sidere lunae.
Aen. VI. 641: . . . . . solemque suum, sua sidera norunt.
Pun. XIII. 571 f.: tristior his Acheron sanie crassoque veneno
aestuat et gelidam eructans cum murmure harenam.
Pun. XIII. 562: tum iacet in spatium sine corpore pigra vorago.
Aen. VI. 294 f.: turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
Pun. XIII. 563 ff.: . . . . . large exundantibus urit
ripas saevus aquis Phlegethon et turbine anhelo
flammarum resonans saxosa incendia torquet.
Aen. VI. 550 f.: quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis,
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

8.

Zunächst trifft Aeneas seinen Steuermann Palinurus, der, in einer windstillen Nacht vom Schlafe übermannt, samt dem Steuerruder über Bord gestürzt, ertrunken und, da er kein Grab besaß, an den Ufern des Styx ruhelos umherzuirren verurteilt war. (Aen. VI. 337 ff.) Als Vorbild für diese Szene diente die Erzählung Homers: auch Elpenor, der auf der Insel der Kirke vom Dache des Palastes gestürzt war und den Hals gebrochen hatte, war unbestattet geblieben und durfte den Acheron nicht überschreiten:

Od. XI. 51 f.: πρώτη δὲ ψυχὴ Ἐλπήνορος ἤλθεν ἑταίρου·
οὐ γάρ πω ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης.
Od. XI. 57: Ἐλπῆνορ, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα;
Od. XI. 66 ff.: νῦν δέ σε τῶν ὄπι θεν γουνάζομαι οὐ παρεόντων
πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός, ὅς' ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα,
Τηλεμάχου θ', ...
Od. XI. 71 ff.: ἔνθα σ' ἔπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο,
μή μ' ἄκλαυτον ἄθαπτον ἐὼν ὄπιθεν καταλείπειν
νοσφισθείς, ...

Dem Scipio begegnet als erster Appius Claudius Pulcher, der schwerverwundet bei Cannae gefallen und durch ein Versehen nicht bestattet worden war (Pun. XIII. 445 ff.)

Aeneas richtet nun an Palinurus, den die Sibylle zugleich mit seinem ehemaligen Gebieter über den Totenstrom zu setzen verbietet, eine ähnliche Frage, wie Scipio an Appius:

Pun. XIII. 450 f: quinam te, qui casus," ait, „dux maxime, fessae
eripuit patriae?" . . . . . .
Aen VI. 341 f.: . . . . . „quis te, Palinure, deorum
eripuit nobis?" . . . . . .

Palinurus beklagt sein trauriges Schicksal und bittet Aeneas flehentlich um ein Begräbnis, auch Scipio vertröstet Appius, der die gleiche Bitte an ihn gerichtet hatte:

Pun. XIII. 463 ff.: „quod te per nostri Martis precor aemula facta,
arce, quae putris artus medicamina servant,
daque vago portas quam primum Acherontis adire."
Aen. VI. 363 ff.: „quod te per caeli iucundum lumen et auras,
per genitorem oro, per spes surgentis Juli,
eripe me his, invicte, malis: . . . . . .
. . . . . .
(371) sedibus ut saltem placidis in morte quiescam."

9.

In der Beschreibung der Schattenwelt hat Silius manches mit Vergil gemeinsam; auch eine Anspielung auf die Lehre von der Seelenwanderung findet sich:

Pun. XIII. 524 f.: hic tenebras habitant volitantque per umbras
innumeri quondam populi . . . . . .
Aen. VI. 706: hunc circum innumerae gentes populique volabant.
Pun. XIII. 525: . . . . . domus omnibus una.
Aen. VI. 673: . . . . . nulli certa domus.
Pun. XIII. 653: et nebulis similes animas apprendere certat.
Aen. VI. 294: inruat et frustra ferro diverberat umbras.
Pun. XIII. 447 f.: cui datur . . . . . .
sanguine non laeto solitas effundere voces.
Aen. VI. 492 f.: . . . . . pars tollere vocem
exiguam; inceptus clamor frustratur hiantis.
Pun. XIII. 560 f.: hac animae caelum repetuntur ac mille peractis
oblitae Ditem, redeunt in corpora, lustris.
Aen. VI. 747 ff.: has omnes, ubi mille rotam volvere per annos
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno,
scilicet immemores, supera ut convexa revisant,
rursus et incipiant in corpora velle reverti.

10.

Die Sibylle gibt Scipio über alles Merkwürdige Aufschluß; bei Vergil ist es zum Teile auch Anchises, der Aeneas die Namen der berühmten Verstorbenen nennt:

Pun. XIII. 724: ora Sibylla docet venientum et nomina pandit.
Aen. VI. 755: . . . . . et venientum discere voltus.
Aen. VI. 723: suscipit Anchises atque ordine singula pandit.

Auch Aeneas selbst richtet des öfteren Fragen an die Priesterin:

Pun. XIII. 520 ff.: . . . . . siste, inclita virgo,
paulisper gradum et nobis manisque silentum
enumera . . . . . :
Aen. VI. 717: . . . hanc prolem cupio enumerare meorum.
Pun. XIII. 781: „dic," ait, „hic quinam, virgo, ..."
Aen. VI. 318: „dic," ait, „o virgo, quid volt concursus ad amnem?"

Sie befiehlt ihm, seine Schritte zu beschleunigen, wenn er sich mit den Schatten in allzulange Gespräche einläßt und etwas länger an einem Orte verweilt:

Pun. XIII. 489 f.: . . . . „finem," hic inquit, „sermonibus adde
alternis" . . . . . .
Aen. VI. 629 f.: „sed iam, age, carpe viam et susceptum perfice munus;
adceleremus," ait; . . . . . .
Aen. VI. 339: „nox ruit, Aenea, nos flendo ducimus horas!"

Bisweilen hemmt Aeneas wieder seine Schritte, entsetzt von den schrecklichen Dingen, die er zu sehen bekommt:

Aen. VI. 710: horrescit visu subito causasque requirit.
Pun. XIII. 449: aspicit et subito turbatus Scipio visu.
Pun. XIII. 831 f.: cum subito aspectu turbatus Scipio poscit,
quae poenae causa . . . . . .

11.

Vergil läßt ferner Aeneas die Stätten durchwandern, die den verschiedenen Arten der Toten zum Aufenthalte dienen: da ist zunächst die

Stätte der Kinder, dann die Behausung derer, die sich im Kriege mit Ruhm bedeckt hatten; dann werden die Gefilde der gottbegnadeten Sänger der Vorzeit geschildert, endlich die Orte der Unglücklichen, die infolge eines ungerechten Urteils die Todesstrafe erlitten hatten; an die Stelle der letzteren treten bei Silius die mit einer schweren Schuld Beladenen:

Pun. XIII. 541: naufraga porta, sic illam nomine dicunt.
Aen. VI. 441: lugentes campi, sic illos nomine dicunt.
Pun. XIII. 547 ff.: infantum hinc gregibus versasque ad funera taedas
passis virginibus turbaeque in limine lucis
est iter extinctae . . . . . .
Aen. VI. 427 ff.: infantumque animae flentes in limine primo,
quos dulcis vitae ex sortis et ab ubere raptos
abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
Pun. XIII. 531 f.: cingunt regna decem portae: quarum una receptat
belligeros dura Gradivi sorte creatos.
Aen. VI. 477 f.: . . . . . iamque arva tenebant
ultima, quae bello clari secreta frequentant.
Pun. XIII. 537 ff.: exin, qui laetas artes vitaeque colendae
invenere viam nec dedignanda parenti
carmina fuderunt Phoebo, sua limina servant.
Aen. VI. 662 f.: quique pii vates et Phoebo digna locuti
inventas aut, qui vitam excoluere per artis.

Als Aeneas den Bereich, den die Verbrecher bewohnen, betritt, gibt die Sibylle über deren Strafen Aufschluß (Aen. VI. 498 ff.; Pun. XIII. 595 ff.):

Pun. XIII. 611: vipereo domat hunc aeterna Megaera flagello.
Aen. VI. 570 f.: continuo sontis ultrix accincta flagello
Tisiphone quatit insultans . . . . . .
Pun. XIII. 605: quam vellent, nunquam sceptris fulsisse superbis
Aen. VI. 436 f.: . . . . . quam vellent aethere in alto
nunc et pauperiem et duros perferre labores.
Pun. XIII. 839: . . . . . tondetur praecordia rostro.
Aen. VI. 598: immortale iecur tondent . . . . . .

12.

Einen breiten Raum beansprucht bei Silius und bei Vergil naturgemäß die Schilderung der Begrüßung des Vaters und anderer berühmter Männer. Als Aeneas den Ort betrat, an dem die ruhmreichen Feldherren weilen, tritt ihm Deiphobus, ein Sohn des Priamus, entgegen, über und über mit den vor Troja erhaltenen Wunden bedeckt. (Aen. VI. 494 ff.) Scipio begegnet dem Konsul Lucius Aemilius Paullus, der in der Schlacht bei Cannae von Hannibal getötet worden war (Pun. XIII. 705 ff.). Deiphobus und L. Aemilius Paullus nun wundern sich wie bei Homer Achilles und Teiresias darüber, daß es einem Lebenden möglich geworden sei, das Reich der Toten zu besuchen:

Od. XI. 475 f.: πῶς ἔτλης Ἀιδόςδε κατελθέμεν, ἔνθα τε νέκροι
ἀφραδέες ναίουσι, βροτῶν εἴδωλα καμόντων;
Od. XI. 93 f.: τίπτ' αὖτ', ὦ δύστηνε, λιπὼν φάος ἠελίοιο
ἦλυθες, ὄφρα ἴδῃς νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον;
Od. XI. 566 f.: ἀλλά μοι ἤθελε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
τῶν ἄλλων ψυχὰς ἰδέειν κατατεθνηώτων.
Aen. VI. 487 ff.: „non vidisse semel satis est, iuvat usque morari
et conferre gradum?“ . . . . . .

Aen. VI. 533 f.: „. . . an quae te fortuna fatigat,
ut tristis sine sole domos, loca turbida adires?“
Pun. XIII. 708 f.: . . . . . „descendere nocti
atque habitanda semel subigit quis visere regna?“
Pun. XIII. 720 f.: appellare viros erat ardor et addere verba
sed raptabat amor priscosque cognoscere manis.
Aen. VI. 500: „Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucro!“
Pun. XIII. 711 f.: „Armipotens ductor, quam sunt tua fata per urbem
lamentata diu!“ . . . . . .

Nachdem nun Aeneas den Tartarus verlassen hatte, wendet er sich zu den Gefilden der Seligen und wird dort von dem Dichter Musaeus zu seinem Vater geführt (Aen. VI. 677 ff.); auch Scipio stürzt seinem Vater und Oheim freudig entgegen (Pun. XIII. 650 ff.) und spricht den Vater mit folgender Frage an:

Pun. XIII. 654 f.: „quis te care pater, quo stabant Itala regna,
exosus Latium deus abstulit?“ . . . . .

Hierauf erzählt der Vater (Pun. XIII. 662 ff.), dann der Oheim (Pun. XIII 687 ff.) seine Schicksale; die Form der Frage ist ähnlich der, mit welcher bei Vergil Aeneas den Steuermann Palinurus (Aen. VI. 341 f.) und den Deiphobus (Aen. VI. 500 f.: quis tam crudelis optavit sumere poenas?), bei Silius selbst Scipio den Appius (Pun. XIII. 450 f.) anspricht.

Die beiden Scipionen werden, ebenso wie L. Aemilius Paullus und bei Vergil Palinurus mit den Ehren einer feierlichen Bestattung getröstet:

Pun. XIII. 659 ff.: . . . „tumulus, vobis (sc. Scipionibus) censente senatu,
Mavortia geminus surgit per gramina campo.“
Pun. XIII. 714 f.: „tum tibi (sc. Paullo) defuncto tumulum Sidonius hostis
constituit, laudem tuo quaesivit honore.“
Aen. VI. 380 f.: „et statuent tumulum et tumulo solemnia mittent
aeternumque locus Palinuri nomen habebit.“

Der Vater Anchises beklagt das harte Los seines Sohnes:

Aen. VI. 692 ff.: „quas ego te terras et quanta per aequora vectum
accipio, quantis iactatum, nate, periclis;
quam metui, nequid Libyae tibi regna nocerent.“
Pun. XIII. 666 ff.: „verum, age fare, decus nostrum, te quanta fatiget
militia? heu, quotiens intrat mea pectora terror,
cum repeto, quam saevus eas, ubi magna pericla
contingunt tibi . . . . . .“

Was bei Vergil von Anchises gesagt ist, wendet Silius auf Pomponia, Scipios Mutter,

Pun. XIII. 648 f.: his alacer colla amplexu materna petebat
umbraque ter frustra per inane petita fefellit.
Aen. VI. 700 ff.: ter conatus ille collo dare bracchia circum,
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.

und was Vergil von Musaeus und Marcellus sagt, auf Homer an:

Pun. XIII. 781 ff.: „dic,“ ait, „hic quinam, virgo? nam luce refulget
praecipua frons sacra viro, multaeque secuntur
mirantes animae et laeto clamore frequentant.“
Pun. XIII. 779 f.: . . . . . cui vitta ligabat
purpurea effusos per colla sutantia crines.
Aen. VI. 666 ff.: . . . . nivea cinguntur tempora vitta.
Musaeum ante omnis (medium nam plurima turba
hunc habet atque umeris certantem suspicit altis).

Aen. VI. 863 f.: „quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem,
quis strepitus circa comitum! . . . . . .“

13.

Für Vergil bot sich in der Unterweltsszene eine günstige Gelegenheit, an Stelle des Mythos der Odyssee eine Dichtung voll begeisterten nationalen Gefühls treten zu lassen: Odysseus hatte der Oberwelt allerlei merkwürdige Kunde mitgebracht, Aeneas aber durfte die glänzende Zukunft seines Volkes, die Herrlichkeit Roms und seines größten Sohnes, des Augustus, schauen; Anchises entrollt vor seinen staunenden Augen ein treues Bild der römischen Geschichte und zählt die glänzenden Namen auf, die Rom einst groß machen sollten (Aen. VI. 752 ff.); und auch Silius läßt Scipio die Namen derer künden, die nach ihm kommen und dereinst die Geschicke seiner Vaterstadt leiten sollten (Pun. XIII. 850 ff.):
Pun. XIII. 862 ff.: . . . . . „ille, deum genus Troianus Julo
Caesar avo; quantas moles eum, sede reclusa,
hinc tandem erumpent terraque marique movebunt!“
Aen. VI. 789 f.: . . . . . „hic Caesar et omnis Juli
progenies magnum caeli ventura sub axem.“

Den frühzeitig verstorbenen Marcellus, Sohn der Octavia, verherrlicht Silius an anderer Stelle, nämlich da er erzählt, wie Hamilcar seinen Sohn Hannibal preist:
Pun. XIII. 749: „o pietas, o sancta fides, o vera propago!“
Aen. VI. 778 f: „heu pietas, heu prisca fides, invictaque belli
dextera, ...“

14.

Schließlich verläßt Aeneas durch eine elfenbeinerne Pforte das Reich der Schatten und begibt sich von Cumae nach Caieta zu seinen Genossen; auch Scipio kehrt ermutigt und aufgerichtet zu den Seinen zurück:
Pun. XIII. 895: tum laetus socios iuvenis portumque revisit.
Aen. VI. 899: ille viam secat ad navis sociosque revisit.

II. Nachahmung Homers.

Silius hat sich, wie bereits erwähnt wurde, bei der Konzeption und Ausführung seiner Unterweltsscene nicht ausschließlich an Vergil gehalten, sondern ist, namentlich in jenen Fällen, in denen Vergil von Homer abweicht oder ihn unbenützt läßt, dem Homer gefolgt.

1.

Die Priesterin befiehlt dem Scipio, eine Grube mit dem Blute der geschlachteten Opfertiere zu füllen, Odysseus tut dasselbe, Vergil aber läßt die Gehilfin der Priesterin das Blut der Tiere in daruntergehaltene Schalen auffangen (Aen. VI. 348 ff.):
Pun. XIII 406 f.: . . . . . reclusaeque abdere terrae
manantem iugulis spirantum caede cruorem.
Od. XI. 35 f.: . . . . . τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀποδειροτόμησα
ἐς βόθρον, ῥέεν δ' αἷμα κελαινεφές· . .
Pun. XIII. 426 f.: . . . . . ferroque cavare refossam
ocius urget humum . . . . . .
Od. XI. 24 f.: . . . ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
βόθρον ὄρυξ' ὅσσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα.

2.

Odysseus und Scipio opfern allen Göttern der Reihe nach; Scipio opfert den Unterirdischen wie Odysseus Wein und Honig, was bei Vergil gar nicht erwähnt wird:

Pun. XIII. 429: ordine mactari pecudes iubet . . . . . .
Od. XI. 133 f.: ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
πᾶσι μαλ' ἑξείης . . . . . .
Pun. XIII. 416: mella simul tecum et puri fer dona Lyaei.
Pun. XIII. 434: fundunt mella super Bacchique et lactis, honorem.
Od. XI. 26 f.: ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν,
πρῶτα μελικρήτῳ, μετέπειτα δὲ ἡδέι οἴνῳ.

3.

Während bei Vergil Aeneas unter der Führung der Sibylle zu den Schatten geht (Aen. VI 262 f.), kommen sie bei Homer selbst an Odysseus heran:

Od. XI. 36 f.: . . . . . αἱ δ' ἀγέροντο
ψυχαὶ ὑπὲξ ἐρέβους νεκύων κατατεθνηώτων.

Silius folgt in diesem Punkte teilweise Homer und setzt sich mit sich selbst in Widerspruch, da aus anderen Stellen hervorgeht, daß Scipio unter der Führung der Sibylle durch das Schattenreich geschritten sei:

Pun. XIII. 435 ff.: „sta, iuvenis, faciemque, Ereboque surgit ab omni,"
acclamat vates, „patere. Accedentia cerno
Tartara et ante oculos assistere tertia regna.
Ecce ruunt variae species . . . . . ."

Ähnliche Widersprüche finden sich übrigens auch bei Vergil: die Sibylle befiehlt Aeneas, das Schwert zur Abwehr zu zücken,
Aen. VI. 260: „tuque invade viam vaginaque eripe ferrum,"
verbietet ihm aber hinterdrein, von demselben Gebrauch zu machen (Aen. VI. 290 ff.). Vergil folgt hier teilweise Homer, der erzählt, daß Odysseus sein Schwert gezogen habe, weicht aber von ihm ab, da Odysseus von seinem Schwerte tatsächlich Gebrauch macht, indem er die Seelen der Verstorbenen mit demselben abhält, von dem Blute zu trinken, bevor der Seher Teiresias davon gekostet hatte. Silius schloß sich in diesem Punkte an Homer an:

Pun. XIII. 443 f.: quaecumque ante animae tendent potare cruorem,
disice, dum castae procedat imago Sibyllae.
Od. XI. 48 ff.: αὐτὸς δὲ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἧμην, οὐδ' εἴων νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἄσσον ἴμεν, πρὶν Τειρεσίαο πυθέσθαι.

4

Wie in der Odyssee der Seher Teiresias, so kostet bei Silius auch die Sibylle von dem Blute, um dann dem Helden das Schicksal zu künden; auch andere Seelen trinken von dem Blute, um die Fähigkeit der Sprache zu erhalten. Vergil erwähnt das nirgend:

Pun. XIII. 494 ff.: at gravida arcanis Cymes anus attigit ore,
postquam sacrificum delibatque cruorem
in decus egregiae vultus intenta iuventae (inquit).
Od. XI. 96 f.: . . . . . ὁ δ' ἐπεὶ πίεν αἷμα κελαινόν,
καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσι προσηύδα μάντις ἀμύμων.
Pun. XIII. 706: Paullus et epoto fundebat sanguine verba.

Pun. XIII. 734 f.: . . . . . „si iungere cordi est
colloquium: sine, gustato det sanguine vocem."
Pun. XIII. 736: atque ubi permissum et sitiens se implevit imago.
Od. XI. 147 f.: ὄντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων
αἵματος ἄσσον ἴμεν, ὁ δέ τοι νημερτὲς ἐνίψει.
Od. XI. 228: αἱ δ' ἀμφ' αἷμα κελαινὸν ἀολλέες ἠγερέθοντο.

5.

Odysseus begegnet seiner Mutter Antikleia, auch Scipio darf das Antlitz seiner Mutter Pomponia schauen:
Pun. XIII. 621 f.: ergo ubi gustatus cruor, admonuitque Sibylla
et dedit alternos ambobus noscere vultus
Od. VI. 153 f.: ἦλυθε καὶ πίεν αἷμα κελαινεφές· αὐτίκα δ' ἔγνω
καὶ μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

6.

Odysseus gewahrt auch die Schatten verstorbener Heldenfrauen, die sich der Liebe Juppiters oder einer anderen Gottheit rühmen, das gleiche tut Scipios Mutter Pomponia:
Pun. XIII. 642 ff.: vidi, crede, Jovem; nec me mutata fefellit
forma dei, quod squalentem conversus in anguem,
ingenti traxit curvata volumina gyro.
Od. XI. 260 f.: τὴν δὲ μετ' Ἀντιόπην εἶδον Ἀσωποῖο θύγατρα,
ἣ δὲ καὶ Διὸς εὔχετ' ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαῦσαι.
Pun. XIII. 548 f.: his alacer colla amplexu materna petebat,
umbraque ter frustra per inane petita fefellit.
Od. XI. 206 ff.: τρὶς μὲν ἐφωρμήθην ἐλέειν τέ με θυμὸς ἀνώγει,
τρὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἴκελον ἢ καὶ ὀνείρῳ
ἔπτατ'. . . . . .

Diesen Szenen freundlichen Wiedersehens stehen andere gegenüber. Wie in der Odyssee Odysseus und Aias (Od. XI. 543 ff.), geraten bei Silius zwei Todfeinde, Scipio und Hamilcar, in hartem Wortwechsel an einander (Pun. XIII. 737 ff.).

Aus diesen Nachweisungen geht genügend klar hervor, daß Silius Italicus sich enge an Homer und Vergil angeschlossen hat, während z. B. Heyne auf Platons Phaedon als Vorbild hinwies, und Groesst behauptete, daß gerade dieser Teil der Punica kaum eine Ähnlichkeit mit dem entsprechenden Teil der Aeneide habe.

(Ende des ersten Teiles.)

Schulnachrichten.

I.

Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

a) Veränderungen im Lehrkörper:

Es schieden aus:

1. Karl Grosch, k. k. Professor, welchem mit Erlaß des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 31. Mai 1905, Nr. 12.248 eine Lehrstelle an der II. Staatsrealschule in Wien, II. Bez. verliehen wurde. (Erl. d. k. k. L.-S.-R. vom 10. Juli 1905, Nr. 26.852.)

2. Dr. Zdenko Baudnik, k k. Professor, welchem mit Erlaß des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 26. Sept. 1905, Nr. 35.261 eine Lehrstelle am k. k. deutschen Staats-Gymnasium in Kgl. Weinbergen verliehen wurde. (Erl. d. k. k. L.-S.-R. vom 7. Okt. 1905, Nr. 42.135.)

3. Wenzel Mottl, Supplent, welcher in gleicher Eigenschaft an das Staatsgymnasium in Mährisch-Weißkirchen übertrat.

4. Heinrich Weber, Supplent, welchem mit Erlaß Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 29. August 1905, Z. 30.812 eine Lehrstelle am k. k. deutschen Gymnasium in Kremsier verliehen wurde. (Erl. d. k. k. L.-S.-R. vom 19. Sept. 1905, Z. 38.931.)

Es traten ein:

1. Franz Queißer, k. k. prov. Gymnasiallehrer am Staatsgymnasium in Prag-Altstadt, welcher mit Erlaß des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 28. Mai 1905, Z. 15.041 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Krumau ernannt wurde. (Erl. d. k. k. L.-S.-R. vom 8. Juli 1905, Z. 26.907.)

2. Dr. Karl Wolf, Supplent am Staatsgymnasium in Triest, welcher mit Erlaß des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 31. Mai 1905, Nr. 12.248 zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Krumau ernannt wurde. (Erl. d. k. k. L.-S.-R. vom 10. Juli 1905, Z. 26.852.)

3. Vinzenz Skupnik, Supplent am Landes-Real- und Obergymnasium in Stockerau, welchem mit Erlaß des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 3. Juni 1905, Nr. 15.877 eine Lehrstelle an der hiesigen Anstalt verliehen wurde.

b) Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres 1905/1906.

Nr.	Name und Charakter	Lehrfächer, Klassen und Stundenzahl	Gesamtstundenzahl	Anmerkung
1.	**Dr. Josef Gerstendörfer,** k. k. Direktor der VI. Rgskl., Ehrenbürger der Stadt Krumau, Vertreter der Unterrichtsbehörde im Schulausschusse der deutschen gewerblichen Fortbildungsschule, Mitglied der Stadtvertretung.	Mathematik IV. (3), Naturgeschichte V. (2).	5	
2.	**Joh. Jos. Ammann,** k. k. Professor der VII. Rgskl., korrespondierendes Mitglied d. Gesellsch. zur Förd. deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen, Ehrenbürger v. Höritz. Ehrenmitglied d. deutschen Turnvereins u. des Theater-D. Ver.	Deutsch III. (3), IV. (3), VI. (3). Prop. VII. (2), VIII. (2). Gesch. u. Geog. II. (4).	17	Ordinarius VI. Kustos der Unterstützungs-Bibliothek.
3.	**Josef Dietz,** k. k. Professor der VII. Rgskl.	Latein II. (8). Deutsch II. (4). Griech. III. (5).	17	Ordinarius II. Kustos der Lehrerbibliothek.
4.	**P. Felix Faschingbauer,** k. k. Professor.	Religion I—VIII. Klasse zu je 2 Stunden.	16	
5.	**Franz Federsel,** k. k. Professor der VIII. Rgskl.	Mathematik I. (3). Zeichnen I. (4), II. (4), III. (4), IV. (4), O. G. (3). Kalligraphie I. (1). Böhmisch I. (2).	25	Kustos der Lehrmittelsammlung für das Zeichnen.
6.	**Rudolf Jordan,** k. k. Professor.	Latein III. (6), VI. (6). Deutsch V. (3), VII. (3), VIII. (3).	21	Ordinarius VII. Kustos der Schülerbibliothek.
7.	**Johann Kraus,** k. k. Professor der VIII. Rgskl	Latein V. (6). Griechisch IV. (4), VI. (5) Kalligraphie II (1). Stenographie I II. (4).	20	Ordinarius V.
8.	**Franz Queißer,** k. k. wirkl. Lehrer.	Mathematik V. (4), VI. (3), VII (3), VIII. (2). Physik VII. (3), VIII. (3).	18	Ordinarius VIII. Kustos der physikal. Lehrmittelsammlung.
9.	**Dr. Matthias Rypl,** k. k. Professor der VIII. Rgskl.	Geographie u. Geschichte III. (3), IV. (4). V. (3), VI. (4), VII. (3), VIII (3). Böhmisch II, III., IV. Abt (6).	26	Kustos der hist.-geographischen Sammlung.
10.	**Vinzenz Skupnik,** k. k. wirkl. Lehrer.	Latein I. (8), VIII. (5). Deutsch I. (4). Griechisch V. (5).	22	Ordinarius I. Kustos der archäologischen Sammlung.
11.	**Engelbert Toischer,** k. k. wirkl. Lehrer.	Latein IV. (6), VII. (5). Griech. VII. (4), VIII. (5).	20	Ordinarius IV.
12.	**Dr. Karl Wolf,** k. k. wirkl. Lehrer.	Mathematik II. (3), III. (3). Geog. I. 3). Naturgesch. I. (2), II (2), VI. (2). Physik III. (2), IV. (3).	20	Ordinarius III. Kustos der naturwissenschaftlichen Lehrmittelsammlung.
13.	**Dr. Leopold Hirsch,** israel. Religionslehrer.	Israel. Religion I. Ab. (2), II. Ab. (2)	4	
14.	**Josef Mayer,** städt. Musiklehrer.	Gesang I. Ab. (2), II. Ab. (2).	4	Gesanglehrer.
15.	**Konrad Holzinger,** Turnwart des Krumauer Turnvereines.	Turnen I., II., III. Ab. zu je 2 Stunden.	6	Turnlehrer.

c) Beurlaubungen.

Länger dauernde Beurlaubungen kamen in diesem Schuljahre nicht vor.

II.

Lehrverfassung.

Da die Lehrverfassung dem bestehenden Lektionsplane vollkommen entspricht, so kann laut Erl. d. k. k. L.-S.-R. v. 2./5. 1883, Z. 10054, die detaillierte Darstellung derselben entfallen.

a) **Israelitischer Religionsunterricht** wurde in 2 Abteilungen zu je 2 Stunden erteilt.

I. Abt. Religionslehre, Geschichte der Israeliten, das vierte Buch Moses.
II. Abt. Religionslehre, Geschichte der Israeliten, das fünfte Buch Moses.

b) Latein & Griechisch:

1. Lektüre und Memorierstoff:

Latein:

I. Klasse: Memoriert wurden aus Steiner-Scheindlers Übungsbuch, I. T., alle Sätze von allgemeinem Gehalte aus allen Kapiteln des Übungsbuches und ein Teil der Sprichwörter des Anhanges.

II. Klasse: Memoriert wurden aus Steiner-Scheindlers Übungsbuche, II. T., Nr. 9, 1. 14, c. 21, 2. 57, 2 117. 137, 2. 181, 2. 203, 15. 216, 4. 249, 5.

III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Tharsybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal.

Memoriert: Miltiades c. 5; Themistocles c. 4; Pausanias c. 1; Epaminondas c. 4; Pelopidas c. 3.

IV. Klasse: Cæs. d. b. Gall.: I, II. V. c. 1—23, VI. c. 9 - 28, VII. c. 1—14, c. 68—90. Ovid. Metam.: I. 89—162 (die 4 Weltalter), 262—312 (die große Flut) 313—415 (Deucalion und Pyrrha).

Memoriert: Cæs. de bello Gall.: I. c. 1 u. 36; II. c. 14; V. c. 13; VI. c. 22. Ovid. Metam.: I. 89—105; I., 349—358.

V. Klasse: T. Liv. lib. I.; lib. XXI, cap. 1—14; 30—45. Ovid Metam.: 14. 17. 18. 20. 22. 6. 12. Fasti: 3. 5. 6. 11. 10. 12. 14. 15. 16. Tristia: 6. 8. 12. Epist. ex Ponto: 2. Eleg.: 1. 3.

Memoriert: Versus memoriales. (Einzelne Hexameter. Disticha. Größere Abschnitte.) Metam.: 12, 73—93. Fasti: 3. 21—33.

VI. Klasse: Sallust: Jugurtha. — Cicero: in Cat. or. I. — Vergil: Ecl. I. V., Georg. II. 136—176; 319—345; III. 339—383; IV. 315—558. — Aen. I. Cœsar: de bello civ. I. II,

Memoriert: Sall. Jug. c. 1—5 (sint.); c. 60; c. 110. — Cicero, in Cat. or. I. c. 1. — Vergil: Georg. IV 377—414; Aen. I. 1—33; 418—440.

VII. Klasse: Cicero. Pro Milone, pro Ligario, Cato maior. Aeneid. II. IV. VI. VIII.: Schild des Äneas; IX.: Rufus nnd Euryalus.

Memoriert: pro T. A. Milon. cap. 1., 36. — pro Ligar. cap. 1; Cato M. cap. 11, § 79—80. Verg. II. v. 1—39. IV. 1—30. VI. v. 384—416.

VIII. Klasse: Tacitus Germ. c. 1—27.; ann. I. 1—15, 55—62, 72—81; II. 27—34, 53—61, 69—83, III. 1—19; IV. 1—13, 39—42, 57—60; VI. 50—51. Hor. c. I. 1. 3. 4. 6. 7. 10. 11. 14. 20. 22. 24. 31. 34. 37. II. 3. 6. 7. 10. 13. 15. 16. 17. 18. 20. III. 1. 2. 3. 8. 9 13. 18. 21. 23. 24. 25. 29. 30. IV. 2. 3. 7. 8. 12. Epod. 2. 7. Serm. I. 1. 6. Epist. I. 2. 20.

Memoriert: Tacit. Germ.: c. 2. 22. 27. — Ann. I. 19. 55.; VI. 50. 51. Hor. carm. I. 1. 37.; II. 7. 13. 17.; III. 2. 9. 13; Serm. I. 6. (45—88.) Anfangsverse und loci memoriales.

Griechisch:

III. Klasse: Memoriert wurden die Sprichwörter und Sentenzen, die in den Übungsstücken des Elementarbuches enthalten sind.

IV. Klasse: Memoriert wurden außer passenden Übungssätzen noch aus dem poetischen Anhange Nr. 7, 11, 15, 30.

V. Klasse: Xenoph. Kyrup: I. II. III. Anab. I. II. III. VII. VIII. Hom. Il. I. III.

Memoriert: Xenoph. Kyrup: I § 1—6; § 1—3 Hom. Il. v. 1—82; 247—250; 528—530.

VI. Klasse: Homer Il.: VI. XVI. XVIII. XIX. XXII. XXIV. Xenoph. Comm.: I. IV. Herodot: I. VII. (IX—XXX).

Memoriert: Homer. Il. VI, 334—355; 356—381. XVI, 513—545. XVIII, 321—351. Herodot I. VII, c. 5. 6. 7. 140. 141. 220. 221.

VII. Klasse: Demosthenes: 1. Philipp. Rede; 1. 3. Olynthische Rede; περὶ εἰρήνης; 3. Philipp. Rede. — Homer: Odyssee: VI. VII. VIII. XI. XIII. XV.

Memoriert: Demosth. 1. Philipp. Rede: § 1—4; Olynth. Rede: § 2—6; 3. Olynth. § 10—13; Homer: Odysee. VII. 1—31; IX. 201—233; XIII 130—161.

VIII. Klasee: Platon: Apologie, Kriton, Euthyphron, Sophokles: Antigone. Hom. Odyss. XXI.

Memoriert: Plat: Apolog. c. III. XI; Kriton c. XVI. Sophokl.: Antigone v. 1—17, 450—464, 891—904.

2. Privatlektüre:

Latein.

V. Klasse: Aus Ovid (v. Sedlmayer): Houschka Wenzel: M. 9. 10. 19. 24. El. 2. 5; F. 2. 13. 17. Hvízdálek Franz: M. 9. 21. 26; F. 9; Jäger Alex.: F. 15. Tr. 9; Meltzer Friedr,: F. 1. 2; Pascher Josef: El. 2; F. 13: Sacher Alex.: M. 13; F. 15; Spengler Gustav: M. 19; Ex P. 1; Turnwald Emil: El 2; F. 3; Wrbna Karl: F. 4. 15.

VI. Klasse: Gans Robert: Cic. in Cat. II. Mahal Josef: Verg. Georg. II. 458—540 Caes. bell. civ. III. Oberhofner Adolf: Liv. XXII. Prokop Ludwig: Verg. Georg. II. 458—540 Ecl. VII. IX. Seidel Armin: Cic. in. Cat. II. Verg. Ecl. VII, IX. Sommert Ernst: Caes. bell. civ. III. Cic. in. Cat. II. Tichtel Leo: Verg. Ecl. VII, IX.

VII. Klasse: Gerbec Theodor: Caesar, bell. civ. I., Cicero, pro Archia, pro Deiotaro; Herz Béla: Cic. pro Archia. Perlhefter Arthur: Cic. in Verrem 4. Schmidt Anton: Cic. 1. philipp. Rede, de impero Cn. Pomp.

Griechisch.

VI. Klasse: Gans Rob., Mahal Josef, Oberhofner Adolf, Seefranz Friedr. und Seidel Armin: Herod. (Hintner), Anh. I. III; Tichtel Leo: I. VII. 15—17; 19—21.

VII. Klasse: Abelis Robert: Homer Od. I. Allmeder Karl: Od. XIX. Epstein Oskar: Xen. Anab. V. Gerbec Theodor: Il. XX.—XXIV., Herod. II. Haby Emil: Homer Od. V. XII. Herz Béla: Od. I—III. Philipp Franz: Dem. 2. phil. Rede, Xen. Anab. V.

3. Themen für die Schularbeiten zum Übersetzen aus dem Lateinischen und Griechischen ins Deutsche:

Latein-Deutsch.

V. Klasse: I. Sem.: Liv. XXII. 7 (6—12.) II. Sem.: Ovid.: Ex Ponto. I. 3. (49 - 84).

VI. Klasse: I. Sem.: Sall. bell. Cat 59. II. Sem: Caesar. bell. civ. 80.

VII. Klasse: I. Sem Cic. de orat. I. c. 7 § 24—26. II. Sem.: Vergil: Aen. VIII. 585—607.

VIII. Klasse: I. Sem.: Tac., ab exc. div. Aug. II. cap. 88. II. Sem.: Tac., ab exc. div. Aug. II. cap. 52.

Griechisch-Deutsch.

V. Klasse: I. Sem.: Xenophon Anab. I. 3. 1—4. — II. Sem.: Homer Ilias IV. v. 1—21.

VI. Klasse: I. Sem.: Hom. Il. IV. 84-126. — II. Sem.: Herod. III. c. 119.

VII. Klasse: I. Sem.: Demosth. 2. olynth. Rede. § 22—24. — II. Sem.: Homer. Od. IX. 413—436.

VIII. Klasse: I. Sem.: Plato, Georgias c. 70 (Νῦν δὲ) — c. 71 (καὶ θεμιστοκλῆς). — II. Sem.: Soph. Aias 646—668.

d) Unterrichtssprache (Deutsch).

1. Lektüre:

V. Klasse: Die vorgeschriebene Lektüre nach dem Lesebuche von Kummer und Stejskal: Beispiele für die Hauptformen der epischen, lyrischen und didaktischen Poësie, der Prosa Nbl. und Gudrun. Walthariliedˌ Laurin nach Inhaltsangaben; Reinecke Fuchs, Messias, Oberon in ausgewählten Partien. Memorierung und Vortrag der im Kanon angegebenen Gedichte.

VI. Klasse: Die vorgeschriebene Lektüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal: Die dort aus dem Nbl. und aus Walthers und Klopstocks Gedichten aufgenommenen Stücke sowie Lessings Minna von Barnhelm als Schullektüre. Als Privatlektüre einzelne Oden Klopstocks sowie Lessings Emilia Galotti, Nathan der Weise und ein Stück der Hamburger Dramaturgie. Wieland und Lessings Leben und Werke. Memoriert und vorgetragen die im Kanon enthaltenen Gedichte.

VII. Klasse: Die vorgeschriebene Lektüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal. Aus den Dramen als Schullektüre: Iphigenie auf Tauris von Goethe und Wallenstein von Schiller; als Privatlektüre: Götz von Berlichingen, Clavigo, Egmont, Die Räuber, Kabale und Liebe. Fiesko, Don Karlos, Memorierung und Vortrag der im Kanon angegebenen Gedichte. Redeübungen.

VIII. Klasse: Außer der Schullektüre nach dem Lesebuche noch: Hermann nnd Dorothea, Laokoon. Als Privatlektüre: Tasso, Egmont, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Wilhelm Tell, Coriolanus, Sappho. Memoriert: Das Lied von der Glocke nach dem Kanon.

2. Themen zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse: 1. Die isthmischen Spiele. Sch. 2. Viribus unitis. H. 3. Des Äneas Schicksale nach dem Falle Trojas. Sch. 4. Goethes „Erlkönig“ und Herders „Erlkönigs Tochter.“ (Ein Vergleich.) H. 5. Gespräch des Kyros mit Krösus. (Xen. Kyr.) Sch. 6. Die Rauhnächte im Volksglauben. H. 7. Die Solonische Verfassung. Sch. 8. Das Steinsalz H. 9. Der Königslieutnant. (Aus „Dichtung und Wahrheit“.) Sch. 10. Perikles, der größte Staatsmann der Athener. H. 11. Gunthers Brautfahrt um Brunhild. Sch. 12. Die Ilias und das Nibelungenlied. H. 13. Ovids Selbstbiographie. Sch. 14. Die Verteidigungsrede Grimbarts. H. 15. Was danken wir dem Vaterlande? Sch. 16. Kaiphas und Philo, Gamaliel und Nikodemus im Synedrium. H. 17. Die Eroberung Italiens durch die Römer. Sch. 18. Der Roßzipf im Frühling. H. 19. Hüons Rückkehr nach Paris. Sch. 20. Hannibal. (Eine Charakteristik.) H. Dr. R. Jordan.

VI. Klasse: 1. Das erste Auftreten der Germanen in der Weltgeschichte. H. 2. Atlis Gastmahl und Kriemhildens Rache. Eine Vergleichung nach der Edda und dem Nbl. Sch. 3. Das Augusteische Zeitalter in Rom. H. 4. Altdeutsches Wesen in den Evangelienharmonien. Sch. 5. Bedeutung Karls des Großen für das deutsche Volk. H. 6. Siegfrieds erste Begegnung mit Kriemhilde. Nach dem Nbl. Sch. 7. Anteil Österreichs an der epischen Dichtung des Mittelalters. H. 8. Artus- und Gralrittertum. Sch. 9. Deutsche Literaturzustände vor Klopstock. H. 10. „Geendigt nach langem verderblichen Streit War die kaiserlose, die schreckliche Zeit Und ein Richter war wieder auf Erden." Graf v Habsburg. Sch. 11. Das Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen. H. 12. Klopstocks patriotische Gesinnung in seinen Gedichten. Sch. 13. Klopstocks Bedeutung in der Entwicklung der deutschen Literatur. H. 14. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm". Sch

VII. Klasse: 1. Die einzelnen Stände als Hüter deutschen Sanges. H. 2. Ciceros Abhandlung über die Berechtigung der Notwehr. Sch. 3. Götzens Zeitalter. H. 4. Die geschichtliche Bedeutung des Jahres 1683. Sch. 5. Die antike Bühne und die Bühne Shakespeares. H. 6. Maria Theresias Kampf um ihr Erbe. Sch. 7. Immer strebe zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an! (v. Schiller.) H. 8. Des Demosthenes dritte olynthische Rede. (H.) 9. Die Ursachen der französischen Revolution. Sch. 10. Erzherzog Karl im Kampfe gegen Frankreich. H. 11. Welche Umstände machen Karl Moor zum Räuber? Sch. 12. Harre wacker aus! Was nicht zum ersten gelungen, Es wird, bleibst du nur fest, gewiß von dir erzwungen! H. 13. Gliederung des vierten Gesanges von Vergils Aeneis. Sch. 14. Idee u. Gedankengang in Schillers Spaziergang. Dr. R. Jordan.

VIII. Klasse: 1. Der Prolog zu Schillers „Wallenstein". H. 2. Lessings Urteil über die Bühne seiner Zeit. (Nach den Aufsätzen der Hamburger Dramaturgie.) Sch. 3. Hermanns Mutter. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea".) H. 4. Ein Glockenguß. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) Sch. 5 Die beiden Königinnen im Schloßparke zu Fotheringhey. (Nach Schillers „Maria Stuart".) H. 6. Rudolfs von Habsburg Verdienste um das römisch-deutsche Reich. Sch. 7. Das Leben der Germanen. (Nach Tacitus.) H. 8. Was treibt die Urkantone zur Erhebung? (Nach Schillers „Tell".) Sch. 9. Goethes Stellung zur deutschen Baukunst in der Jugend und im Alter. (Nach den Aufsätzen Goethes „Von deutscher Baukunst". H. 10. Der Musenhof des Augustus. (Nach dem Aufsatze „Die römische Literatur im Zeitalter des Augustus.) Sch. 11. Ein großes Muster weckt Nacheiferung Und gibt dem Urteil höhere Gesetze". (Schiller.) H. 12. „Mit vereinter Kräfte Walten Wird das Schwerste leicht vollbracht". (Die Wahrheit dieser Worte ist nachzuweisen an der Geschichte Österreichs.) Maturitätsarbeit.

Dr. R. Jordan.

3. Themen zu den Redeübungen der beiden obersten Klassen.

VII. Klasse: 1. Abelis Robert: Graf Leo Tolstoi. 2. Allmeder Karl: Das deutsche Volkslied. 3. Danzer Heinrich: Klingers Drama „Die Zwillinge". 4. Epstein Oskar: Miss Sara Sampson u. Emilia Galotti. 5. Gerbec Theodor: Der deutsche Götter- u. Dämonenglaube. 6. Haby Emil: Gutzkows Uriel Acosta". 7. Herz Bela: Orakel u. Prophezeiungen. 8. Jaksch Johann: Felix Dahns Leben u. Werke. 9. Kaltenböck Johann: Hans Sachs. 10. Kingal Josef: Der Göttinger Hainbund. 11. Linhart Alois: Welche Grundzüge deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenlied entgegen? 12. Medak Hugo: Wilhelm Friedemann Bach. 13. Perlhefter Arthur: Marquis Posa. 14. Philipp Franz: Shakespeares „Makbeth". 15. Schlachtl Arthur: Lessings „Nathan der Weise". 16. Schmidt Anton: Die Entwicklung

des griech. Theaters 17. Schnek Ernst: Aufbau des Grillparzer'schen Dramas „Sappho". 18. Sedlař Oskar: Robert Hamerling. 19. Slamka Franz: Shakespeares Historien u. Tragödien. 20. Tschunko Anton: Grillparzer, sein Schaffen u. Wirken. 21. Zahorka Karl: Adalbert Stifter.

Dr. R. Jordan.

VIII. Klasse: 1. Čihak Rudolf: Durch welche Gründe überredet die Gräfin Terzky den Wallenstein zum entscheidenden Schritt? 2 Eiselt Fritz: Wodurch wird unser Interesse in Schillers „Wallenstein" erregt? 3. Elischak Franz: Dr. Martin Luther und seine Bedeutung für die Literatur. 4. Fantl Oskar: Die antiken Elemente in der „Braut von Messina". 5. Feyrer Franz: Karl Moor. 6. Fischer Wilhelm: Die soziale Bedeutung des Liedes von der Glocke. 7. Gunzl Franz: Burleyh, Shrewbury, Leicester. 8. Jascha Johann: Sturm und Drang. 9. Karwath Josef: Goethe in Leipzig. 10. Kitt Ferdinand: Schillers ästhetischer Glaube. 11. Knothe Otto: Der Werdegang unserer Literatur zum Klassizismus. 12. Löwy Emil: Die Schuld der Jungfrau von Orleans. 13. Pils Johann: Die Vertreter des Soldatentums in Lessings „Minna von Barnhelm". 14. Rulf Alfred: Das Städtchen in Hermann und Dorothea. 15. Seidl Franz: Land und Leute der Schweiz in Schillers „Tell". 16. Ullrich Franz: Herder und das Volkslied. 17. Wender Heinrich: Die Entwicklung der Musik von Luther bis Beethoven. Dr. R. Jordan.

4. Themen zu den Aufsätzen in der zweiten Landessprache.

III. Abt. O lásce k vlasti. Sirotek. Caesar a loupežníci. Císař František I. Tesař a Merkur. Havran a liška. Hrob Semiramidin. O císaři Karlu IV. Pravý Bůh. Pročnáme vlast svou milovati.

IV. Abt. Sv. Václav. Dva příklady lásky k vlasti. Císař Josef II. Zima. Při dcery. Láska k vlasti. Užitek lesů. Jaro. Pověsto Libuši. Příklad štědrosti císaře Ferdinanda Dobrotivého.

e) Freie Lehrgegenstände.

1. Böhmisch (4 Abteilungen zu je 2 Stunden).

1. Abt.: Einführung in die Aussprache und das Lesen. Einübung des Verbums durch Gespräche auf Grund der Lektüre und der Nacherzählungen. Die regelmäßigen Formen des Hauptwortes und des Eigenschaftswortes auf ý im Nominativ und Accusativ. Diktate. Memorieren leichter Lesestücke. Im II. Semester monatlich eine Schularbeit. **Franz Federsel.**

2. Abt.: Abwandlung des regelmäßigen Nomens auf Grund zusammenhängender Lektüre; indeklinable Redeteile, Memorieren ausgewählter Lesestücke; Gespräche und Diktate. In jedem Monat eine Schularbeit. **Dr. Matthias Rypl.**

3. Abt.: Das Verbum und die Zeitdauer. Transgressiv. Syntax. Leseübungen. Memorieren ausgewählter Lesestücke. Gespräche. Diktando.

Aufgaben wie in der II. Abteilung. **Dr. Matthias Rypl.**

4. Abt.: Wiederholung der Syntax mit Rücksicht auf die Phraseologie. Das wichtigste aus der Literaturgeschichte, besonders der neueren Zeit. Deklamationen. Schriftliche Aufsätze.

Aufgaben wie in der II. Abteilung. **Dr. Matthias Rypl.**

II. Kalligraphie. (Für die I. und II. Klasse relativ obligat. Je eine Stunde wöchentlich.)

1. Klasse: Deutsche Kurrentschrift. **Franz Federsel.**

2. Klasse: Lateinische Kurrentschrift (gegen Ende des II. Semesters Übungen im Schreiben der griechischen Buchstaben. **Johann Kraus.**

III. Zeichnen am Obergymnasium. (1 Abteilung mit 3 Stunden.)

Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen, Masken und Büsten.

Gegenständliches Zeichnen nach Modellen und Modellgruppen.

Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Klassen.

Gelegentliche Erklärungen der antiken Säulenordnungen.

Übungen im Skizzieren. **Franz Federsel.**

IV. Turnen. (2 Abteilungen zu je 2 Stunden.)

Freiübungen, Ordnungsübungen, Stab- und Hantelübungen, wechselnd mit Gerätübungen, Spiele; soweit als möglich angepaßt dem neuen Lehrplane für den Unterricht im Turnen an Mittelschulen (Min.-Erl. v. 12. Februar 1897, Z. 17.261.) **Konrad Holzirger.**

V. Gesang. (2 Abteilungen zu je 2 Stunden.)

1. Abteilung: Theoretische Übungen. Einüben leichter zwei- und dreistimmiger Lieder.

2. Abteilung: Einübung vierstimmiger Lieder (gemischter Chor und Männer-Quartett). **Josef Mayer.**

VI. Stenographie. (2 Abteilungen zu je 2 Stunden.)

1. Abteilung: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Theorie der Satzkürzung.

2. Abteilung: Einübung der Satzkürzung an Diktaten von 60 bis 90 Worten in der Minute mit allmählich gesteigerter Geschwindigkeit. **Johann Kraus.**

III.

Lehrbücher.

welche im Schuljahre 1906/1907 in Gebrauch kommen.

Religion: I. u. II. Klasse: Großer Katechismus der katholischen Religion. 80 h.
II. Kl. Dr. Fr. Fischer: Lehrbuch der kath. Liturgik. 13. u. 14 Aufl. geb. 1 K 56 h.
III. Kl. Dr. Fr. Fischer: Geschichte der göttl. Offenbarung des alten Bundes. 8. u. 9. Aufl. geb. 2 K 20 h.
IV. Kl. Dr. Fr. Fischer: Geschichte der göttl. Offenbarung des neuen Bundes 9. Aufl. geb. 2 K.
V. Kl. Dr. Anton Wappler: Lehrb. d. kath. Religion. I T. 8. Aufl. geb 2 K.
VI. Kl. „ „ „ „ „ „ II. T. Glaubenslehre. 7. u. 8. Aufl. geb. 2 K 40 h.
VII Kl. Dr. Anton Wappler: Lehrbuch d. kath. Religion. III. T. Sittenlehre. 6. u. 7. Aufl. geb. 2 K 40 h.
VIII. Kl. Dr. Balthasar Kaltner: Lehrb. d. Kirchengeschichte. 2. u. 3. Aufl geb. 2 K 20 h.

Israel. Religion: I. Abt. Dr. G. Wolf, Kurzgefaßte Religions- nnd Sittenlehre für die israelitische Jugend. 6. 7. u. 8. Aufl. 40 h; Daniel Ehrmann, Geschichte der Israeliten. I. T. 4. Aufl. 3 K 60 h; Dr. M. Kayserling. Das 4 Buch Moses, geb. 90 h. II. Abt.: Dr. Ludw. Philippson, Religionslehre 3 K 20 h; Daniel Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II. T. 3. Aufl. 1 K 60 h; Dr. M. Kaiserling. Das 5. Buch Moses, geb. 90 h.

Latein: I.—VIII. Grammatik von Dr. A. Scheindler, 3. 4. und 5. Aufl., geb. 2 K 60 h.
I. Übungsbuch von Steiner und Scheindler, 1. T. 5 u. 6. Aufl., geb. 2 K 30 h.
II. Übungsbuch von Steiner und Scheindler. 2. T. 3. u. 4. Aufl., geb. 3 K.
III. Übungsbuch von Steiner und Scheindler, 3. T. 2. 3. und 4. Aufl., geb. 2 K.
J. Golling, Chrestomathie aus Corn. Nep. und Curtius Rufus. 2. Aufl. geb. 1 K 40 h.

IV. Übungsbuch von Steiner und Scheindler, 4. T. 1. 2. u. 3. Aufl. geb. 2 K.
Caes. bell. gall. von Prammer, 4. 5. u. 6. Aufl., geb. 2 K.
Ovid. carm. sel. von Sedlmayer, 4. 5. u. 6. Aufl., geb. 1 K 90 h.
V.—VIII. Süpfle, 2. T. f. d. österr. Gymnasien bearb. v. J. Rappold, 1. 2. u. 3. Aufl. 3 K 40 h.
V. Livius von Zingerle, 3. 4. 5. und 6. Aufl, geb. 2 K 20 h.
Ovid. carm. sel. von Sedlmayer, 4. 5. und 6. Aufl., geb. 1 K 90 h.
VI. Sallust, Jugurtha von Scheindler, 1. u. 2. Aufl., geb. 1 K 20 h.
Cicero in L. Catilinam orat. ed. Kornitzer, geb. 70 h.
Vergil. Aeneis von Klouček, 2. u. 3. Aufl., 2 K 40 h.
Caes. bell. civ. von Paul, geb. 1 K 10 h.
VII. Cicero: Pro Murena et de imp. Cn. Pompei. Lælius de amicitia von Kornitzer.
Vergil. Aeneis von Klouček, 2. u. 3. Aufl, geb. 2 K 40 h.
VIII. Horat. carm. von Huemer, 3. 4. 5. u. 6. Aufl. geb. 1 K 72 h.
Corn. Tacit. Annalen. 2 K 20 h und Germania, geb. 80 h von Müller.

Griech.: III. u. V. Grammatik von Curtius-Hartel, **nur** 24. Aufl., geb. 3 K 10 h.
VI.—VIII. Grammatik von Curtius-Hartel, 19. u. 22. Aufl., geb. 2 K 90 h.
III. und IV. Elementarbuch von Schenkl, **nur** 19. Aufl., geb. 2 K 80 h.
V.—VIII. Übungsbuch f. d. O.-G. von Schenkl, **nur** 11. Aufl, geb. 2 K 10 h (in d. VI.—VIII. 8.—10. Aufl.)
V. Xenoph. Chrestomathie von Schenkl, 9.—13. Aufl, geb. 3 K 20 h.
Hom. Jlias von Christ, 1., 2. u. 3. Aufl., geb. 3 K.
VI. Xenoph. Chrestomathie von Schenkl, 9.—12. Aufl, geb. 3 K 20 h.
Hom. Jlias von Christ, 1., 2. u. 3. Aufl., geb 3 K.
Herodots Perserkriege von Hintner. 3.—6. Aufl., 1 K 36 h.
VII. Demosthen. orat. von Wotke, 2., 3. u. 4. Aufl., geb. 1 K 50 h.
Homer, Odyssee von A. Christ, 1.—4. Aufl, geb. 2 K 40 h.
VIII. Platons Apologie und Kriton von Christ, 1. u. 2. Aufl., geb. 90 h.
Euthyphron von Christ, geb. 80 h.
Hom. Odyssee von A. Christ, 1.—4. Aufl, geb. 2 K 40 h.
Sophokles, Elektra von Schubert, 3. Aufl., geb. 1 K.

Deutsch: I.—VIII. Grammatik von Willomitzer, 6.—11. Aufl., geb. 2 K 40 h.
I.—VIII. Die betreffenden Lesebücher von Kummer-Stejskal. (I. Bd. **nur** 7 Aufl., geb. 2 K 50 h; II. Bd. **nur** 7. Aufl, geb. 2 K 50 h; III. Bd. **nur** 5. Aufl., geb. 2 K 50 h; IV. Bd. **nur** 5. Aufl., geb. 2 K 70 h; V. Bd. 5.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h; VI. Bd. A mit mittelhochd. Texten 3.—8. Aufl., geb. 2 K 90 h; VII. Bd. 1.—5. Aufl., geb. 3 K; VIII. Bd. 2.—5. Aufl., geb. 2 K 80 h.)

Geographie: I.—III. Die betreffenden Lehrbücher von Herr (I. **nur** 19. Aufl., geb. 1 K 40 h, II. u. III. Länder- und Völkerkunde, 13.—15. Aufl, geb. 2 K 80 h).
IV. Geographie der österr.-ungar. Monarchie von Dr. F. Mayer, 6.—7. Aufl., geb. 2 K 40 h.
VIII. Vaterlandskunde von Hannak, Oberstufe, 10.—13. Aufl., geb. 2 K 28 h.

Geschichte: II.—IV. Die betreffenden Lehrbücher von Gindely f. d. U.-G. (II. 10.—13. Aufl., geb. 2 K; III. 12. u. 13 Aufl., geb. 1 K 50 h; IV. 10. u. 11. Aufl., geb. 1 K 90 h.)
V.—VIII. Die betreffenden Lehrbücher von Gindely f. d. O.-G. (V.: I. T. 9.—11. Aufl., geb. 3 K 20 h; VI.: I. T. 9 11. Aufl., geb. 3 K 20 h, II. T. 9. u. 10. Aufl., geb. 3 K, III. T. 10.—12. Aufl., geb. 3 K 40 h; VII : III. T. 10.—12. Aufl., geb. 3 K 40 h; VIII.: I. T. 9.—11. Aufl., geb. 3 K 20 h.)

Atlanten: I. Kozenn, Schulatlas, **nur** 40. Aufl., geb. 8 K.
II.—VIII. Kozenn, Schulatlas, 37., 38. u. 39. Aufl., geb. 8 K.
II.—VIII. Putzger, Histor. Schulatlas, 11.—26. Aufl., geb. 3 K 60 h.

Mathem.: I.—IV. Arithmetik von Močnik f. d. U.-G. (1. Abt. f. I. u. II. 36. u. 37. Aufl., geb. 2 K 10 h, 2. Abt. f. III. u. IV. 27. u. 28. Aufl., geb. 1 K 95 h.)
I.—IV. Geometrie von Močnik f. d U.-G. (1. Abt. f. I. u. II. 25.—27. Aufl., geb. 1 K 50 h; 2. Abt. f. III. u. IV. 20.—22. Aufl., geb. 1 K 50 h.)
V.—VIII. Algebra von Močnik f. d. O.-G., 26. 29 Aufl., geb. 3 K 70 h; Logarithmentafeln von Kewitsch, 1. u 2. Aufl., geb. 1 K 80 h.
V.—VIII. Geometrie von Močnik f. d. O.-G., 23.—25. Aufl., geb. 3 K 80 h.
V.—VIII. Gajdeczka J., Übungsbuch zur Geometrie für die oberen Klassen der Mittelschulen, 3. Aufl., geb. 2 K 50 h.

Physik: III. (I. Sem.) und IV. Physik von Krist, 19. u. 20. Aufl., geb. 2 K 50 h.
VII. u. VIII Physik von Wallentin, 12. u. 13. Aufl., geb. 3 K.

Naturg: I. u. II. Tierreich von Pokorny, 23., 24. u. 25. Aufl., geb. 2 K 70 h; II. Sem. I. u. II. Pflanzenreich von Pokorny, 19.—24. Aufl., geb. 2 K 80 h.
III. (II. Sem.) Mineralogie von Ficker, 1. u. 2. Aufl., geb. 1 K 60 h.

V. Mineralogie von Bisching und Hochstetter, 12.—18. Aufl., geb. 2 K 80 h; II. Sem. Botanik von Burgerstein, 2.—4. Aufl, geb. 2 K 42 h.
VI. Zoologie von Graber, **nur** 4. Aufl., 3 K 80 h.

Philos. Propædeutik:
VII. Logik von Lindner-Leclair, 1., 2. u. 3. Aufl., geb. 3 K.
VII. Psychologie von Lindner-Lukas, 1. u. 2. Aufl., geb. 3 K.

Böhmisch: I. und II. Abt. Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhm. Sprache von Dr. M. Rypl, I. Teil 2. u. 3. Aufl, geb. 2 K.
III. u. IV. Abt. Dr. M. Rypl, Methodisches Lehr- und Übungsbuch der böhm. Sprache für deutsche Mittelschulen, II. Teil, geb. 3 K 70 h.
IV. Abt. Bartoš Fr, Bílý Fr. u Čech Leander, Malá Slovesnost, kterou za knihu učebnou a čítací pro vyšší třídy škol středních sestavili. 5.—8. Aufl, geb. 5 K 10 h.

Stenographie: I. u. II. Abt.: Lehrbuch der Stenographie von Fischer. I. Abt. **nur** 40. Aufl. 1 K 44 h, Ausgabe mit österr. Rechtschreibung.

IV.

Unterstützung der Schüler.

a) Stipendien:

Nro.	Name des Schülers	Klasse	Name des Stipendiums	Verleihungsdaten	Betrag K	Betrag h
1.	Bartl Josef	II.	Matth. Hölderle v. Schadenberg Nr. 1	27/1 1906, Z. 17628, Statthalterei in Böhmen	350	—
2.	Bürger Johann	II.	P. Josef Turkowitzer Nr. 3	14/1 1905, Z. 284431, Statthalterei in Böhmen	86	—
3.	Pascher Wenzel	II.	P. Bartholomäus Trillsam	8/3 1905, Z. 47776, Statthalterei in Böhmen	900	—
4.	Souhrada Maxentius	III.	P. Josef Turkowitzer Nr. 1	14/1 1905, Z. 284431, Statthalterei in Böhmen	86	—
5.	Greiner Franz	IV.	P. Josef Turkowitzer Nr 2	29/1 1906, Z. 314629, Statthalterei in Böhmen	86	—
6.	Pöschl Josef	IV.	P. Martin Leidmetz-Schober Nr. 2	11/2 1905, Z. 19659, Statthalterei in Böhmen	120	—
7.	Riedl Adolf	IV.	P. Peter Schmidt Nr. 1	13/1 1903, Z. 3472, Statthalterei in Böhmen	256	—
8.	Sacher Alexander	V.	Maria Aujesky	6/2 1899, Z. 1446, k. k. Bezirkshauptmannschaft Krumau	80	—
9.	Fuchs Matthäus	VI.	Johann u. Gertraud Fuchs	29/1 1903, Z. 1703/III, Statthalterei in Oberösterr.	280	—
10.	Riedl Otto	VI.	P. Josef Schnelzer Nr. 1	8/2 1904, Z. 19881, Statthalterei in Böhmen	320	—
11.	Schwarzbeck Ignaz	VI.	P. Peter Schmidt Nr. 3	4/11 1901, Z 192531, Statthalterei in Böhmen	256	—
12.	Philipp Franz	VII.	P. Josef Turkowitzer Nr. 4	10/1 1902, Z. 254317, Statthalterei in Böhmen	86	—
13.	Schlachtl Arthur	VII.	Prälat Dr. Franz Loberschiner Nr. 1	18/9 1901, Z. 609, Prälatur-Pfarramt in Krumau	200	—
14.	Elischak Franz	VIII.	Oberst von Köchly	24/12 1893, Z. 9022, Reichs-Kriegs-Ministerium	162	—
					3268	—

b) Lokales Unterstützungswesen.

I. Rechnungsausweis:

a) **Einnahmen.**

1.	Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Adolf Josef Fürsten zu Schwarzenberg	100 K	— h
2.	Von der löbl. Gemeindevertretung in Krumau	50 „	— „
3.	Von der löblichen Sparkasse in Krumau	240 „	— „
4.	Interessen des in die Sparkasse eingelegten Geldes	233 „	43 „
5.	Interessen der Gregor Kardasch'schen Stiftung (1906)	16 „	— „
6.	Von der löbl. Gemeindevertretung in Kalsching	20 „	— „
7.	Vom löbl. Bezirksausschusse in Oberplan	20 „	— „
8.	Ortsgruppe Krumau d. B. d. D. in B. als halben Reingewinn von dem am 24. Feber 1906 veranstalteten Maskenballe	101 „	45 „
9.	Beiträge der Mitglieder des Unterstützungsvereines (Verzeichnis unten)	402 „	— „
10.	Spenden der p. t. Wohltäter (Die Namen der hochherzigen Spender sowie der Ausweis über die **vom 6. Juli 1905 bis 5. Juli 1906 eingesendeten Beträge** folgen weiter unten)	837 „	19 „
		2020 K	07 h

b) **Ausgaben.**

1.	Geldunterstützungen an 14 Schüler	458 K	20 h
2.	Schulrequisiten	227 „	48 „
3.	Drucksorten	11 „	30 „
4.	Schulbücher	300 „	41 „
5.	Schulgeldbeitrag für 8 Schüler	150 „	— „
6.	Anzug für 1 Schüler	20 „	— „
7.	Vereinsdiener	20 „	— „
8.	Diverse Auslagen (Post etc.)	13 „	10 „
		1200 K	49 h

Daher

Einnahmen	2020 K	07 h
Ausgaben	1200 „	49 „
Überschuß	819 K	58 h

Stand des Vereinsvermögens:

In der Sparkasse im J. 1905 fruchtbringend angelegt	6044 K	69 h
Überschuß vom Jahre 1905/6	819 „	58 „
Daher Vereinsvermögen am Schlusse des Jahres 1905/6	6864 K	27 h

Hiezu kommt noch die Gregor Kardasch'sche Stiftung, die vinkulierte Notenrente Nr. 72.345, K 400.

Außerdem erhielten 22 Schüler 120 Freitische per Woche von den Mitgliedern des Unterstützungsvereines.

Der Unterstützungsbibliothek wurden Bücher geschenkt von dem Schüler: Gerstendörfer Anton (IV.) 10 Bücher.

Ein Schüler erhielt vom Deutschen Böhmerwaldbund 30 K.

Die Zinsen der Prälat P. Johann Grill'schen Studentenstiftung im Betrage von 20 K wurden vom Lehrkörper dem Schüler der IV. Klasse Joset Koidl verliehen.

1. Verzeichnis
der p. t. Mitglieder des Studenten-Unterstützungsvereines in Krumau.

Ko bedeutet Kosttag. *)

	Ko.	K	h		Ko.	K	h
Hr. Abéele van der, f. Schw. Verwalter	—	2	—	Fr. Aschenbrenner A., Bürgerschullehrerswitwe	—	2	—
„ Allmesberger Adolf, f. Schw. Forstkontrollor	—	4	—	Hr. Bělohoubek Franz, f. Schw. Braumeister	—	2	—
„ Ammann Johann Jos., k. k. Professor	1	—	—	„ Bělohoubek Johann, f. Schw. Oberingenieur	1	2	—
„ Anderle Johann, Oberlehrer	—	1	—	„ Binder Adalbert, Hausbesitzer	2	—	—

*) Die Kosttage wurden zum Teil nach den Angaben der unterstützten Schüler angeführt.

	Ko.	K	h
Hr. Blaha Franz, k. k. Bezirks-Ober-Kommissär	—	2	—
„ Blaschko Franz, k. k. Bezirkssekretär	—	2	—
„ Böhm Ferdinand, f. Schw. Beamter	—	2	—
„ Bohr Anton, Eisenhändler	1	—	—
„ Büchse Franz Dr., Advokat	—	2	—
„ Čáp Anton P., Leiter der Waisenanstalt	1	2	
„ Černay Franz, f. Schw. Verwalter	—	2	—
„ Chaloupka J., Bäckermeister	1	—	—
„ Coufal Ferdin, Mühlenbesitzer	—	5	—
„ Deworetzky Karl, f. Schw. Ingenieur	—	2	—
Fr. Diebl Johanna, Private	1	2	—
Hr. Diebl Thomas, Posamentierer	—	2	—
„ Dietz Josef, k. k. Professor	4	2	—
„ Duchoslav Rudolf, f. Schw. Verwalter	—	6	—
„ Eben Jakob, Fabriksbeamter	1	—	—
Fr. Ebner Anna, f. Schw. Ingenieurswitwe	—	2	—
„ Eiselt A., k. k. Leutnantswitwe	—	2	—
Hr. Epstein A., Lederhändler	—	4	—
„ Eßl Alois, Pfarrer, Glöckelberg	—	4	—
„ Engelmayer Rob., f. Schw. Bräuverwalter	—	2	—
„ Fantl H.	1	—	—
„ Faschingbauer Felix P., k. k. Professor	2	3	—
„ Federsel Franz, k. k. Professor	3	2	—
„ Fiebiger Johann, k. k. Inspektor und Streckenvorstand	—	4	—
„ Dr. Fischer Simon, k. k. Professor	1	—	—
„ A. Franz, Gastwirt	1	—	—
„ Fosen Franz, Kaufmann	—	2	—
„ Franz Friedrich, Sparkasse-Kassier	—	2	—
„ Fuchs Josef, Hausbesitzer	—	2	—
Fr. Franz Anna, Hausbesitzerin	1	2	—
Hr. Fuchs Franz, Hausbesitzer	—	2	—
„ Fink Hans, Gasthausbesitzer	3	—	—
„ Gruber Andreas, Gastwirt	2	—	—
„ Gerstendörfer Josef Dr., k. k. Gymnasialdirektor	1	10	—
„ Glaser Jakob, Bürgerschuldirektor	1	2	—
„ Groß Ig., Zentralarchivsadjunkt	—	2	—
„ Herschel Friedrich, Stadtapotheker	—	6	—
Löbl. L. E. Hansen'sche Buchhandlung (s. auch 2. Verz)	—	4	—
Hr. Harmach Franz, Grundbesitzer	—	2	—
„ Habel J., k. k. Steuereinnehmer	—	2	—
„ Hodek Heinrich, f. Schw. Brauverwalter	—	2	—
„ Hossinger Friedrich, f. Schw. Beamter	1	—	—
Hr. Hiebsch Josef, reg. chori	—	2	—
„ Havel Franz, k. k. Gerichtsadjunkt	—	2	—
„ Harmach F., Seifensieder	—	2	—
„ Dr. Hirsch Leopold, Rabbiner	—	2	—
„ Hilbert Franz, Gastwirt	1	—	—
„ Janovský Felix, f. Schw. Schloßverwalter	—	2	—
Fr. Jessl A., Hausbesitzerin	—	2	—
Hr. Jirka Adolf, Uhrmacher	—	2	—
„ Jirásek Ignaz, Bergdirektor	—	2	—
„ Jakeš, k. k. Bezirksgerichtsadjunkt	—	2	—
„ Dr. Jordan Rudolf, k. k. Professor	—	2	—
„ Kapucian Franz, k. k. Grundbuchsführer	—	2	—
„ Keist Ferdinand, Bäckermeister	—	2	—
„ Kerschbaum Georg, Gastwirt	2	—	—
„ Khemeter Franz, Bürgermeister	—	5	—
„ Klimeš Wzl., Kaplan	—	4	—
„ Knechtel F., Fabrikant	1	—	—
„ Kobias Salomon, Disponent	2	2	—
„ Kohn Adolf Dr., Advokat	5	2	—
„ M. Kohn	1	—	—
„ Klima Karl, Sparkassebeamter	—	2	—
„ Krötschmer Josef P., Pfarrer		4	—
„ Kraus Johann, k. k. Professor	1	—	—
„ Kwasnička Bohuslav, Hausbesitzer	—	4	—
„ Kopetzky August, städt. Brauverwalter	1	2	—
„ Kulich Josef Dr., Herrschaftsarzt	—	1	—
„ Krbeček Alois, f. Schw. Oberförster	—	2	—
„ Köttl Hans, Hotelier	1	—	—
„ Kollarsch Ludwig, Bürgerschulkatechet	—	2	—
„ Klier Heinrich, Rentverwalter	—	4	—
„ Kotisa Viktorin, Restaurateur	1	—	—
„ Langhammer F., Sollizitator	—	2	—
„ Lorenz Ferdinand, Hausbesitzer	1	2	—
„ Lenz Josef, f. Schw. Oberförster d. R.	1	2	—
„ Lederer Ignaz, Fabrikant	2	—	—
„ Lederhofer Franz, Baumeister	1	—	—
„ Loria Dr., Distriktsarzt	1	2	—
„ Lottmann Dr., Stadtarzt	—	2	—
Fr. Lenz, Private	1	—	—
Frl. Machart Franziska und Marie, Weißnähterinnen	1	—	—
Hr. Maresch Ernst, Sparkassabuchhalter	—	2	—
„ Matejka Thomas, Mühlenbesitzer	1	2	—
„ Maurer Ambros, Mühlenbesitzer	1	10	—
„ Maurer Josef, k. k. Postbeamter	—	2	—
„ Mayer Josef, städt. Musiklehrer	—	2	—
„ Mick Johann, Kaufmann	—	2	—
„ Mick Matthäus, Kaufmann	—	2	—
Frl. Micko	1	—	—
Hr. Micko J. A., Hausbesitzer	—	2	—
Fr. Mick Theresia	—	2	—
Der hochwürdige Minoritenkonvent	6	4	—

	Ko.	K	h
Hr. Mörath Anton, f. Schw. Archivdirektor	—	4	—
„ Mahal Wenzel, k. k. Notar (zahlt einem Schüler persönlich monatlich 8 K)	2	—	—
„ Miltenberger, f. Schw. Fondsverwalter	—	1	—
„ Mika Adalbert, f. Schw. Hofgärtner	—	2	—
„ Narbeshuber Dr., Stadtarzt	—	2	—
„ Neubauer Karl, Hausbesitzer	1	4	—
„ Neumann Viktor, k. k. Steuerinspektor	—	2	—
„ Niemetz Cölestin, Bezirks-Obertierarzt	—	2	—
„ Nováček Karl, städt. Baumeister	—	2	—
„ Ornstein Siegfried, Fabriksbeamter	—	1	—
„ Ott Karl, Sparkassekontrollor	—	1	—
Fr. Pilapl Marie, Schmiedmeisterswitwe	1	—	—
„ Pinsker Agnes und Marie	—	2	—
Hr. Picha Alois P., Stadtkaplan	—	4	—
Fr. Porak Anna, Kaufmannswitwe	1	—	—
Hr. Porak Viktor, Gutsbesitzer, Grafitwerke	—	4	—
„ Petziwal Rudolf	1	—	—
„ Petrowitz J., Kaufmann	1	—	—
„ Pöschl Josef, Schneidermeister	1	—	—
„ Pöschl Josef, Fleischhauer	2	2	—
„ Prokop Rudolf, Stadtrat etc.	1	4	—
„ Putschögl Vinzenz, f. Schw. Schloßapotheker	1	2	—
„ Prokschi	1	—	—
Fr. Pohl Rosa, k. k. Professorswitwe	1	—	—
Hr. Platzer Karl Dr., Bahnarzt	1	2	—
„ Peroutka Josef, städt. Beamter	—	1	—
„ Pax Wenzel, Hausbesitzer	—	2	—
„ Prochaska Wzl., Lederhändler	—	2	—
„ Pokorny Ignaz, Kürschner	1	—	—
„ Pallas Franz, Ingenieur	—	1	—
„ Queißer Franz, k. k. Professor	—	2	—
„ Rodlberger Josef P., Bürgerschulkatechet	—	2	—
Fr. Rothbauer Anna, Hausbesitzerin	—	2	—
Hr Rothbauer Josef, Hausbesitzer und Kaufmann	3	—	—
„ Rypl Matthias Dr., k. k. Professor	—	4	—
Fr. Raschek A., Färbersw twe	1	—	—
Hr. Riedl Ferdinand, f. Schw. Herrschaftsdirektor	—	6	—
„ Ripka, f. Schw. Verwalter	—	2	—
„ Rulf Gustav, f. Schw. Forstmeister	1	2	—
Fr. Sacher Emilie, Rentverwalterswitwe	2	—	—
Hr. Scheifele, Beamter	—	2	—
„ Schmidt Ernest, Advokaturs-Kanzelist	1	—	—
Hr. P. Schmidtmayer Franz, inf. Prälat	9	—	—
„ Schmidt Josef, Kaufmann	—	2	—
„ Scheure Johann von, f. Schw. Forstmeister	—	2	—
„ Šmirous Josef Dr., Advokat	—	4	—
„ Skopek Josef, Bürgerschullehrer	1	—	—
„ Schönbaur Moritz, Fabrikant	2	—	—
„ Schütz Karl, Hausbesitzer etc.		2	—
„ Schwestka Johann, em. f. Schw. Fondsverwalter	6	2	—
Fr. Spengler Zdenka, I. Stadtarztenswitwe	1	4	—
Hr. Spiro Em., Fabriksbesitzer etc.	2	20	—
„ Spiro Louis, Fabriksbesitzer	2	20	—
Fr. Spiro Sophie, Fabrikantenswitwe	2	5	—
Hr. Springer Josef, Stadtrat etc.	2	2	—
Fr. Steinbrecher, Fabrikantenswitwe	—	10	—
Hr. Dr. Štěpan E., k. k. Bezirkshauptmann	—	4	—
„ Schinko Karl, Fabriksbesitzer	1	2	—
„ Soja Julius v. Soliomkö, k. k. Major d. R	—	6	—
„ Schuster Eduard, k. k. Steuereinnehmer	—	2	—
„ Skupnik Vinzenz, k. k. Professor	—	2	—
„ Schimmerl Th., Beamter	1	—	—
„ Strahberger, f. Schw. Beamter	—	2	—
Fr. Strnad Walburga, Bäckerswitwe	1	—	—
Löbl. Studentenheim	7	—	—
Hr. Stroner, Bäckermeister	1	—	—
„ Swoboda Anton, Gastwirt	3	—	—
„ Thaller Wenzel, Hausbesitzer	—	2	—
„ Toischer Engelbert, k. k. Professor	—	2	—
„ Tschunko Franz, Kaufmann	1	—	—
„ Tschunko Julius	2	—	—
„ Tschunko Max, Kaufmann	1	—	—
„ Treulich Fr., Hauptverleger	—	1	—
„ Třetina W., f. Schw. Beamter	—	2	—
Löbl. böhm. Vorschußkasse	—	4	—
Fr. Vogel Anna, f. Schw. Forstkontrollors-Witwe	—	2	—
Hr. P. Voldřich Johann, Kaplan	—	4	—
„ Wagner Hans, Gastwirt	1	—	—
Fr. Waneček, Gasthausbesitzerin	1	—	—
„ Wessely, f. Schw. Bergdirektorswitwe	—	2	—
Hr. Wozelka Franz, Fabriksbesitzer	1	4	—
„ Dr. Wohinz Eugen, Stadtsekretär	—	1	—
„ Watzl Franz, Fleischhauer	3	—	—
„ Watzl Peter, Zuckerbäcker	—	2	—
„ Woratschka, k. k. Landesgerichtsrat	—	2	—
„ Zdenka J., f. Schw. Oberverwalter	—	4	—
Fr. Žalud Eleonore, Schnittwarenhandlung	2	2	—
Frl. Zika Fanni	1	—	—
Hr. Zückert August, Tuchhändler	—	2	—
„ Zika K., Lehrer	—	2	—

2. Verzeichnis

jener p. t. Wohltäter, welche Spenden zugunsten der armen Schüler des hiesigen Gymnasiums an den hiesigen Unterstützungsverein oder an die Gymnasialdirektion gelangen ließen.

(In das Verzeichnis konnten nur jene Spenden aufgenommen werden, welche **bis zum 5. Juli 1906** eingelangt sind; später einlangende werden im nächstjährigen Programme ausgewiesen)

	K	h
Hr. Max Abelis, Fabriksdirektor, Traun	5	—
„ Wilhelm Adler, Schwarzbach . .	2	—
„ Friedrich Allmeder, Privatier, Wien	10	—
„ Siegmund Altschul, Wien . . .	6	—
Fr. Marie Aschenbrenner, Bürgerschullehrerswitwe, Krumau	2	—
Hr. Johann Bartl, Oberlehrer, Höritz	5	—
„ C. M. Bernfeld, Lemberg . . .	2	—
„ kais. Rat Franz Branky, k. k. Professor, Wien	6	—
„ Alexius Danzer, k. k. Vizepräsident, Christofen	10	—
„ P. Petrus Dolzer, Kaplan, Kirchschlag	5	—
„ Joh. Doms, Apotheker, Haugsdorf	4	—
„ H. Elischak, Militärzahlmeister, Wien	5	—
„ P. Robert Filzbauer, Forstinspektor, Hohenfurt	5	—
„ Karl Fizia, kais. Rat, Wien . .	10	—
„ Heinrich Frank Söhne, Linz . .	10	-
„ P. Augustin Freudenthaler, bisch. Notar, Kirchschlag	2	—
„ Dr. Georgi, Wien	10	—
„ Theodor Gerbec, k. k. Rechnungsrat, Wien	5	—
„ Johann Greger, Schulleiter, Gr.-Mallowa	5	—
„ Franz Grims, Kaufmann, Friedberg	6	—
„ Oswald Gruber, k. k. Professor, Wien	50	—
L. E. Hansens Buchhandlung, Krumau	15	33
Hr. J. Haby, Prag	10	—
„ Dr. Herz, Oberstabsarzt. Przemysl	5	—
„ Johann Hluchy, Aufseher, Pötschmühle	2	—
„ Johann Hofmann, Glaserwald . .	2	—
„ Franz Hvizdalek, Bergdirektor, Brüx	20	—
„ Franz Herbinger, Postmeister, Kalsching	7	—
„ Josef Herbinger, Oberlehrer, Polletitz	4	—
„ M. Herrmann, f. Schw. Bergdirektor, Schwarzbach	3	—
„ Friedr. Hesch, Kaufmann, Peilstein	6	—
„ Ignaz Hirsch, Sparkassabeamter, Gr.-Enzersdorf	5	—
„ Johann Hlavaček, Langendorf .	3	—
„ Dr. Theodor Hnatek, k. k. Hofrat, Wien	5	—
„ P. Jakob Hoffelner, Pfarrer, Schamers	4	—
„ P. Matth. Höfferl, Dechant, Oberplan	5	—
„ Dr. Franz Hoffmann, Arzt, Friedberg	20	—
„ Konrad Holzinger, Hausbesitzer, Krumau	10	—
„ Josef Hossinger, Oberlehrer i. R, Budweis	3	—
Hr. Karl John, Revierförster, Schwarzwald	10	—
„ J. Kaltenböck, Krems	20	—
„ Norbert Kletzenbauer, Kleriker, Innsbruck	4	—
Fr. Elise Kautezky, k. k. Polizeiratswitwe, Wien	10	—
Hr Al. Kolnberger, k. k. Oberpostverwalter, Prag	10	—
„ P. Johann Kurz, Pfarrer, Tisch .	5	—
„ P. Desiderius Kaindl, Kaplan, D.-Reichenau	2	—
„ Robert Kobinger, Kaufmann, Linz	2	6
„ Thomas Kramler, Beamter, Wien	10	—
„ Matthäus Kraupatz, Hausbesitzer, Friedberg	10	—
„ P. Xaver Kraus, Sekretär, Hohenfurt	5	—
„ P. Heinrich Kümmel, Kaplan, Payreschau	3	—
„ Johann Lerch, Apotheker, Gr.-Weikersdorf	10	—
„ P. Thomas Leyrer, Pfarrer, Tisch	20	—
„ Dr. Leopold Libitzky, Wien . .	20	—
„ Josef Linhart, Oberlehrer, Gr.-Weißenbach	4	—
„ Andreas Löffelmann, Bürgerschullehrer, Eisenstein	5	—
„ Alois Markus, Prag VII. . . .	20	—
„ Anton Matsche, Ökonom, Proßnitz	4	—
„ Dr. Ferdinand Maurer, k. k. Hofrat, Hohenfurt	4	—
„ J. Marmorek, Wien	5	—
„ P. Heinrich Macho, Kaplan, Gr.-Zdikau	2	—
„ Robert Mayer, k. k. Finanzrat, Prag	10	—
„ Arnold Medak, Postmeister, Gr.-Bittesch	5	—
„ Dr. H. Miller, Arzt, Neubistritz .	10	—
„ Heinrich Möstl, Sparkassadirektor, Lambach	5	—
„ Johann Nejedly, Hohenfurt . .	2	—
„ F. Neumann, Apotheker, Wien .	10	—
„ Dr. F. Nitsche, k. k. Regierungsrat etc., Hohenfurt	5	—
„ Gustav Nitsche, Beamter, Aussig	5	—
Hochwürd. Pfarramt Oberhaid . . .	6	—
Se Gnaden P. Bruno Pammer, Abt, Hohenfurt	20	—
Hr. Karl Pascher, Ökonom, Hermannschlag	5	—
„ Josef Pascher, Oberlehrer, Mugrau	5	—
„ Robert Pawelek, Erzh. Inspektor, Teschen	20	—
„ S. Perlhefter, kais. Rat, Brünn .	10	—
„ Josef Prokosch, Wagner, Ronsperg	4	—
„ P. Em. Putschögl, Senior, Hohenfurt	2	—
„ Josef Roth, Brauer, Tepl . . .	10	—

	K	h
Se. Gnaden Norbert Schachinger, Abt, Schlägl	10	—
Fr. Aurelie Schindler, Wien	20	—
Hr. Adam Schwelb, Beamter, Pötschmühle	5	—
„ Eduard Spitzenberger, Altspitzenberg	3	—
„ Alexander Sedlecky, Apotheker, Wien	20	—
„ Emanuel Spitz, Brüx	5	—
„ J. Steiner, Hausbesitzer, Podersam	4	—
„ Dr. Valentin Schmidt, k. k. Professor, Budweis	20	—
„ Hofrat Dr. Leo Schneedorfer, k. k. Univ.-Prof, Prag	10	—
„ Sigmund Schnek, Spirituosen-Erzeuger, Wien	10	—
„ Ignaz Schwarzbeck, Sekretär, Kalsching	2	—
„ Franz Sedlar, Apotheker, Znaim	20	—
„ P. Bernard Semler, Kämmerer, Stift Zwettl	5	—
„ David Siegler, Inspektor d. öst. Staatsbahnen, Hieflau	6	—
„ Johann Spitzenberger, Oberlehrer, Kapellen	4	—
Hr. Josef Stocklöw, k. k. Landesgerichtsrat, Hohenfurt	4	—
„ Adolf Theumann, Karolinenthal	5	—
„ Dr. Emil Turnwald, Advokat, Prag	10	—
„ Karl Thaller, Fleischhauer, Krumau	20	—
„ Karl Tribus, k. k. Landesgerichtsrat, Silz	10	—
Von einem Ungenannten	2	80
Hr. P. Alois Wagner, Chorherr, Stift Zwettl	5	
„ S. Weiss, Bankbeamter, Wien	5	—
„ Matthias Watzl, Oberlehrer, Oppolz	4	—
„ P. Daniel Waschenpelz, Kaplan, Oberhaid	2	—
„ P. Konstantin Wiltschko, Kaplan, Unterhaid	4	—
„ Josef Winkler, Landwirt, Unterwuldau	4	—
„ Cuno Wolff, Fabrikant, Groß-Siegharts	20	—
„ K. Wrbna, Inspektor d. öst. Staatsbahnen, Wien	20	—
„ Josef Wiltschko, Stadtrat, Krumau, 42 K 77 h verrechnet als Nachlaß bei der Rechnung für gelieferte Schulbücher.		

V.

Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

I. Einnahmen.

Aktivrest 1904/5	127	K 60	h
Aufnahmstaxen	306	„ 60	„
Lehrmittelbeiträge	940	„ —	„
Dotation der Stadtgemeinde	500	„ —	„
7 Zeugnisduplikate	24	„ —	„
	1898	K 26	h

II. Zuwachs im Schuljahre 1905/06.

1. Lehrerbibliothek:

a) Durch Schenkung:

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Fuchs Karl Seidel Gabriel, Burgerstein Leo und Pimmer Viktor, Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung. Grillparzer, Gespräche und Charakteristiken seiner Persönlichkeit durch die Zeitgenossen. II. Bde. Bauernfeld gesammelte Aufsätze von Stephan Hock. Vom k. k. Landesschulrate für Böhmen: Österreichisch-botanische Zeitschrift 56. Jahrg. Böhm August, Mitteilungen und Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien VI. Bd. Num. 3. Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger der k. k Akademie der Wissenschaften in Wien. Jabrg. 1906. Von der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur: John Alois, Brauch- nnd Volksglaube im deutschen Westböhmen. Bayer Josef: Literarisches Skizzenbuch. Schmidt G.: Mieser Kräuter- und Arzneibuch. Vom k. k. Schulbücherverlage. Zeitschrift für österreichisch Volkskunde 12. Jahrg. Vom Lehrkörper des k. k. Gymnasiums in Krumau: Kehrbach Karl. Mitteilungen der Gesellschaff für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte Von der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag: Bericht der Lese- und Redehalle. Vom Herrn Karl Kletetschka, fürstl. Schwarzenberg'schen Oberingenieur: L'enseignement en Hongrie.

b) Durch Ankauf:

Pichler A., Gesammelte Werke I.—III., VI., VII., IX., X., XIII. Bd. Cybulski, Die Kultur der Griechen und Römer. Kirsch und Luksch, Illustrierte Geschichte der katholischen Kirche. Remsen, Anorganische Chemie bearbeitet von Karl Seubert. Hahn, Physikalische Freihandversuche. Menge Hermann, Die Oden und Epoden des Horaz. Grumme, die wichtigeren Besonderheiten der Homerischen Syntax. Kammer, Homerische Vers- und Formenlehre. Tacitus, Annalen in Auswahl vom Stegemann. Sophokles, Tragödien von Conradt. I.—III. Weinschenk, Spezielle Gesteinkunde. Schleichert, Beiträge zur Methodik d. botanischen Unterrichts. Weber Max, Die Säugetiere. Braun, Die tierischen Parasiten des Menschen. Detmer, Das kleine pflanzenphysiologische Praktikum. Baumgarten, Poland u. Wagner, Die hellenische Kultur. Forel August, Die sexuelle Frage. Bloch, Die ständischen und sozialen Kämpfe in der römischen Republik. Schimmelpfeng, Erziehliche Horazlektüre. Jurenka Hugo, Auswahl aus den römischen. Lyrikern mit griechischen Parallelen II Bde. Geschwind Emil, Ausgewählte Briefe Ciceros II Bde. Kukula, Briefe des jüngeren Plimius II Bde. Bethe, Mythus, Sagen, Märchen. Müller, Parallelen zu den messianischen Weissagungen und Typen des alten Testamentes. Leuchtenberger, Die Oden des Horaz. Bethe, Die trojanischen Ausgrabungen. Roth Ludovicus, C. Suetonius Tranquillus. Kiessling, Quintus Horatius Flaccus. Briefe. Frank Anton, Der Lehrplan und die Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich. Weidner, Aeschinis oratio in Ktesiphontem. Rademann, 25 Vorlagen zum Übersetzen ins Latein. Hammelrath und Christoph, Übungsstücke zum Übersetzen ins Latein für Secunda und Prima III Heft. Köpl Karl, Urkundenbuch der Stadt Budweis. Meinong, Untersuchungen zur Gegenstandstheorie und Psychologie. Le Camus, Leben unseres Herrn Jesus Christus II Bde. Seeck Otto, Kaiser Augustus (Monographien zur Weltgeschichte. Cathrein, Moralphilosophie. Harnack, Die Notwendigkeit der Erhaltung des alten Gymnasiums in der modernen Zeit. Draheim, Auswahl aus den griechischen Klassikern. Cauer Friedrich. Die Äneassage von Naevius bis Vergil. Willamowitz-Moellendorff. Griechische Tragödie I., II., V., VI., VII. Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache. Willamowitz-Moellendorff, Griechisches Lesebuch. 4 Teile. Schiller Hermann, Die lyrischen Versmaße des Horaz. Dziatzko Karl, Untersuchungen über ausgewählte Kapitel des antiken Buchwesens. Hansen, Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xenophons Anabasis. Zelle, Novum testamentum Graece. 1 Bd. Wohlfahrt, Das Evangelium des Johannes. 2 Bde. Cauer Paul, Palestra vitae. Schaarschwidt, Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand. Cauer Paul, Grammatica militans. Bethge, Ergebnisse und Fortschritte der germanischen Wissenschaften. Lothar Rudolf, Dichter und Darsteller. I., IV., VII. Bd. Weissenfels, Kernfragen für den höhern Unterricht. II Bde. Schulze, 50 Aufgaben zum Übersetzen ins Latein. Schulze, Phraseologisches Wörterbuch. Menge, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. John Löcke, Versuch über den menschlichen Verstand übers. u. erläutert v. Kirchmann. Leibniz, Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand. Erläuterungen zu den neuen Abhandlungen über den menschlichen Verstand hgg. v. C. Schaarschmidt.

c) Fortgesetzt wurden:

Chwolson, Lehrbuch der Physik. III. Bd. Burkhardt und Meyer, Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Bd. II_1, Heft 6, Bd. V_1, Heft 2, 3, Bd. VI_1, Heft 1, Bd. VI_2, Heft 1. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen u. römischen Mythologie. 52. Lief. Rabenhorst, Kryptogamenflora. VI. Bd. Engler u. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamien. 142—172 Lief. Kürschner, Deutsche Nationalliteratur. Bd. 82—85, 87, 89—91, 93—96, 99—101, 104, 106—107, 109—111, 114—117, 119, 122—125. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Bd. XII. Lief. 7. Bd. X. II. Abt. Lief. 2, 3. Bd. XIII. Lief. 5. Bd. IV_1. III. Teil. Lief. 6. Nagler und Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. Lief. 28, bez. -11. Lief. des Schlußbandes. Cantor Moritz, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik I. Bd. Müller Iwan, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. III. Bd. I. Abt. 1. Heft. Weiss, Weltgeschichte. XXI. Bd.

d) An periodischen Zeitschriften wurden gehalten:

Petermann, Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. 52 Bd. Ergänzungshefte. Nr. 150—152. Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. XXVI. Bd. Zeitschrift für Zeichen und Kunstunterricht. 32 Jahrg. Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht pro 1906. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Jahrg. 1906. Zeitschrift für österreichische Gymnasien. 57. Jahrg. Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. 37. Jahrg. Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie und Soziologie. 30. Jahrg. Zeitschrift für deutsche Philologie. 38. Bd. Österreichische Mittelschule. 30. Jahrg. Boske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht pro 1906. Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. Ergänzh. II. Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädagogische Literatur. I. Jahrg.

2. Schülerbibliothek.

a) Durch Schenkung:

Corvin, Illustrierte Geschichte des Altertums.

b) Durch Ankauf:

Kraepelin, Naturstudien im Hause. Kraepelin, Naturstudien im Garten. Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. Freytag, Soll und Haben. Hedin, Abenteuer in Tibet. Kipling, Im Dschungel. Jonas, Schillerbuch für Deutschlands Jugend. Jungbrunnenbücherei, 4 Bdchen. Wiesbadener Volksbücher, 10 Bdchen. Flemmings vaterländ. Jugendschriften, 1 Bdchen. Gaudeamus, VIII. Jahrg. Universum, Bd. 25. Der gute Kamerad, Bd 12. Jugendbibliothek des Lehrerhausvereins in Linz, 4 Bdchen. Baumbach, Abenteuer und Schwänke. Kleinschmied, Kaiserin Elisabeth. Zöhrer, Lebensbilder aus Österreich-Ungarn.

3. Naturalien-Kabinett.

a) Durch Schenkung:

Von Herrn Revierförster Kaspar: 2 Rehgeweihe Von Frau Oberingenieurswitwe Rodler: 1 Beryllsäule, 2 Turmaline, 2 Pyrite, 1 Trilobitenbruchstück, 1 Petrefakt (Flugfisch). Von den Schülern: Hvizdalek V.: Edelopale aus Queensland, Wagner I.: Erbsenstein. Von Herrn Fr. Hedrich, Zentralbuchhaltungsrevident und k. u k. Oberleutnant: Schädel von Putorius putorius L., Canis vulpes L., Meles taxus Pall. Von Herrn Fabrikanten Fr. Wozelka jun.: Saturnia piri Schiff. Von Herrn k. k. Obertierarzt C. Niemetz: Geöffnetes Ei mit Jungem von Tetrao urogallus. Vom Kustos: Porphyroidphyllit von Lans und Augengneis von Schwaz i. T.; Helix pomatia (anatomisches Präparat in Alkohol).

b) Durch Ankauf:

2 gerade, zerlegbare chirurgische Scheeren; Insektenfangnetz mit Stock; 2 Sezierbecken. Schmeil, botan. Wandtafeln: Die Kiefer; Pfurtscheller, zoolog. Wandtafeln: Hirudo-Leutemann, zoolog. Atlas: Tfl. 17, 31, 33, 35, 40, 65. Modell der Blüte von Orchis militaris. Reagentien- und Prägaratengläser; Reagentien.

4. Physikalisches Kabinett.

a) Durch Schenkung:

Von Frau Oberingenieurswitwe Rodler: Kleiner Induktionsapparat, kl. Glühlampe auf Gestell, Modell einer Bogenlampe, 1 Mikrophon, 3 Telephone, mehrere kleine Hufeisenmagnete.

b) Angefertigt vom Kustos:

Apparate zur Demonstration der gleichen Fallzeiten durch Sehnen eines Kreises, der Wurfbewegung, der verschiedenen Manometer, der Joule'schen Wärme, 7 Stück Schwerpunktsmodelle, 35 Modelle von Körpern mit Schnittflächen.

c) Durch Ankauf:

Meßband, Apparat zur Demonstration der verschiedenen Gleichgewichtsarten, Baßbogen, optische Scheibe nach Hartl mit 7 Demonstrationsobjekten, 2 größere Kondensatorkugeln für elektrostatische Versuche, Faradays Drahtnetz, Wasserzersetzungsapparat nach Bunsen, Apparat zur Demonstration des elektrischen Widerstandes, Hohl-Prisma und -Pyramide aus Blech.

5. Chemisches Kabinett.

Durch Ankauf:

3 kg. Quecksilber, Jod und verschiedene andere Chemikalien.

6. Sammlung der Zeichenlehrmittel.

a) Durch Schenkung:

Schachteln, Zierfedern, getrocknete Pflanzenteile, Flaschenkorb, Blumentopf und Flaschen.

b) Durch Ankauf:

Vorlagenwerk: Jakobsthal E Grammatik der Ornamente samt Text. Heft 1—7. Gipsmodelle: Gluckbüste von Houdon, Rheinischer Krug (Imitation), Büste von Göthe, Reliefbild eines Mädchens (modern), Grillparzerbüste und Büste eines lachenden Kindes.

7. Kartographisch-geogr. Sammlung.

Durch Ankauf:

Krepert H.: Schulwandkarte des röm. Reiches. Noë F.: Geolog. Übersichtskarte der Alpen. Armillarsphäre.

8. Archäologisch-geographische Sammlung.

Durch Ankauf:

A. Schneider: Das alte Rom. St. Cybulski: Die Kultur der Griechen und Römer.

9. Münzensammlung.

Geschenkt wurden von den Schülern: Kretschmer Josef (III.) 5 Kupfermünzen, Kurz H. (III.) 8 Kupferm. u. 1 Silberm., Hvizdatek F. (V.) 1 Silber- und 1 Kupfermünze, Löwy E. (VIII.) 1 Silber- und 1 Kupfermünze.

III. Stand der Sammlungen am Schlusse 1905/1906.

	Zusammen	Stand
Lehrerbibliothek, Gesamtnummern in Bänden	177	3852
„ „ Heften	—	—
„ „ Programmen	359	8689
Schülerbibliothek, „ „ Bänden	30	986
„ „ Heften	—	—
Physikal. Apparate	20	322
Chemische Apparate	—	112
„ Präparate	5	200
Zoologische Sammlung:		
Wirbeltiere (Einzelne Stücke und Gruppen)	6	308
Andere Tiere	3	862
Sonstige zoologische Gegenstände	5	179
Botanische Sammlung:		
Herbariumblätter	—	1345
Sonstige botanische Gegenstände	1	168
Mineralog. Sammlung:		
Naturstücke	7	1112
Kristallmodelle	—	157
Apparate	—	39
Paläontologische Sammlung	2	51
Naturhistor. Abbildungen	8	677
Geographie: Wandkarten	2	57
Atlanten	—	12
Globen	—	2
Armillarsphäre	1	1
Tellurien	—	1
Plastische Karten	—	2
Hist. u. geogr. Wandbilder	16	164
Stereoskop mit Bildern	—	28
Geometrie: Körper und Modelle	35	77
Zeichnen: Drahtmodelle	—	19
Holzmodelle	—	53
Gipsmodelle	6	218
Vorlegeblätter	136	890
Wandtafeln	—	54
Tonmodelle	—	19
Modelle für das gegenständliche Zeichnen	—	51
Utensilien	—	22
Technologische Objekte	—	76
Archäologische Sammlung	2	201
Münzensammlung	18	620

VI.

Ergebnis der Maturitätsprüfung am Schlusse des Jahres 1904/1905.

Bei der im Haupttermine 1904/1905 in der Zeit vom 13. bis 15. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Dr. Viktor Langhans abgehaltenen mündlichen Maturitätsprüfung erhielten 3 Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 13 Kandidaten wurden für reif erklärt, 2 Schüler auf ein Jahr reprobiert.

Das Ergebnis der Maturitätsprüfung im Schuljahre 1904/1905 ist daher folgendes:

	Öffentl.	Privat.	Externe
Zahl der Schüler der VIII. Klasse am Schlusse des II. Semesters	18	—	—
Der schriftlichen Prüfung unterzogen sich	17	—	1
Vor oder während der Prüfung traten zurück	—	—	—
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich	17	—	1
Davon reif mit Auszeichnung	3	—	—
reif	12	—	1
reprobiert auf ein Jahr	2	—	—
reprobiert auf längere Zeit	—	—	—

Verzeichnis der approbierten Abiturienten im Schuljahre 1904/5.

Nr.	Name (Öffentliche Schüler):	Geboren zu:	Geboren am:	Alter in Jahren	Dauer der Gymn.-Studien in Jahren	Grad der Reife:	Gewählter Beruf:
1.	Adler Emil	Tachau in Böhmen	1. Dez. 1884	21	8	reif	Handelsfach
2.	Brožka Franz	Krumau in Böhmen	17. Dez. 1886	18	8	reif	Staatsdienst
3.	Doležal Johann	Langenbruck in Böhmen	26. Dez. 1884	20	8	reif mit Auszeichnung	Philosophie
4.	Franz Friedrich	Krumau in Böhmen	27. Juli 1886	18	8	reif mit Auszeichnung	Philosophie
5.	Haas Johann	Unter-Wuldau in Böhmen	17. Okt. 1886	18	8	reif	Philosophie
6.	Heller Josef	Leitmeritz in Böhmen	10. Juni 1886	19	9	reif	Forstwesen
7.	Klein Josef	Kroučova in Böhmen	23. Nov. 1883	21	8	reif mit Auszeichnung	Philosophie
8.	Kreisky Oskar	Kalladey in Böhmen	31. Jänner 1886	18	8	reif	Staatsdienst
9.	Magerl Otto	Eisenerz in Steiermark	4. März 1884	21	9	reif	Medizin
10.	Nchoda Aladar	Resicza in Ungarn	25. Mai 1886	19	9	reif	Militär
11.	Spiro Hans	Krumau in Böhmen	20. Juni 1886	19	8	reif	Technik
12.	Spitz Ferdinand	Brüx in Böhmen	9. Feber 1885	20	10	reif	Medizin

Nr.	Name (Öffentliche Schüler):	Geboren		Alter in Jahren	Dauer der Gymn.-Studien in Jahren:	Grad der Reife:	Gewählter Beruf:
		zu:	am:				
13	Springer Vinzenz	Krumau in Böhmen	10. März 1886	19	8	reif	Philosophie
14.	Stocklöw Ludwig	Platten in Böhmen	20. Juni 1885	20	8	reif	Jus
15.	Zimmerbauer Johann	Großuretschlag in Böhmen	12. Sept. 1883	21	9	reif	Theologie
16.	Externer: Gatterbauer Matthäus	Linden in Böhmen	20. Sept. 1881	23	8	reif	Staatsdienst

VII.

Maturitätsprüfung am Schlusse des Jahres 1905/1906. (Haupttermin.)

Der schriftlichen Maturitätsprüfung, welche am 7. bis 11. Mai abgehalten wurde (Erl. v. 20. März 1906, Z. 12481, L.-S.-R.), unterzogen sich 15 öffentliche Schüler der VIII. Klasse und 1 Externer.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Prüfungen waren folgende:

1. Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Ovid, Fast. IV. v. 809—846.
2. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische: Hannibal vor den Toren! (Freie Zusammenstellung.)
3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Xenophon, Hellenika IV. 8, 12—16.
4. Deutscher Aufsatz:

   Mit vereinter Kräfte Walten
   Wird das Schwerste leicht vollbracht.

   Die Wahrheit dieser Verse ist nachzuweisen an der Geschichte Österreichs.
5. Mathematische Arbeit:
   1.) Von 2 Punkten A und B einer ebenen Eisfläche, deren gegenseitige Entfernung 28.85 m beträgt, werden zwei Kugeln gleichzeitig gegeneinander gerollt. Die eine legt in der ersten Sekunde 100 cm und in jeder folgenden um je 2 cm weniger zurück. Die zweite Kugel legt in der ersten Sekunde 75 cm und in jeder folgenden um je 3 cm weniger zurück. Wann werden die Kugeln zusammentreffen, wenn ihre Halbmesser gleich sind und zwar $r = 5$ cm messen?

   2.) Von der Spitze eines Turmes von der Höhe h sind die Depressionswinkel α und β nach dem Fuße und der Spitze einer in derselben Horizontalebene befindlichen Säule gemessen. Wie hoch ist diese? ($h = 20$ m, Winkel $\alpha = 21^0\ 43'\ 5''$ Winkel $\beta = 13^0\ 29'\ 45''$).

   3.) In einen Zylinder mit der Höhe h und dem Radius r, der teilweise mit Wasser gefüllt ist, läßt man ein regelmäßiges Tetraeder mit der Kante a fallen; um wieviel steigt das Wasser?

   4.) Wie lautet die Gleichung eines Kreises, der durch die Punkte F (7, 17) und G (2, 16) geht und seinen Mittelpunkt in der Geraden g . . . $5x - 2y = 27$ besitzt?

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Jos. Trötscher am 16., 17. und 18. Juli abgehalten. Über das Ergebnis derselben wird im nächstjährigen Programme berichtet werden.

VIII.

Hochortige Erlässe, die für weitere Kreise von Interesse sind.

(L. S. R. Erl. v. 20. Dez. 1905, Z. 20224.) Weisungen zur Bekämpfung der Tuberkulose.
(L. S. R. Erl. v. 7. März 1906, Z. 9422.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erl. v. 18. Mai 1878, Z. 6747 eröffnet, daß die Direktionen der Staatsmittelschulen nach ihrer Wirkungssphäre unbedingt den Behörden zugezählt werden müssen.
(L. S. R. Erl. v. 20. Mai 1906, Z. 18926.) Verbot des Hinauswerfens von Gegenständen aus Eisenbahnzügen.

IX.

Chronik der Anstalt.

Am 18. August, dem Allerhöchsten Geburtstage seiner kais. und königl. Apostolischeu Majestät, wohnten der Direktor und die in Krumau anwesenden Professoren dem Festgottesdienste in der Archidiakonalkirche bei.

Am 19. September 1905 um 8 Uhr wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkapelle eröffnet, bei welchem zum Schlusse die Volkshymne gesungen wurde. Hierauf wurden den Schülern von den Herren Ordinarien die Disziplinarvorschriften sowie die Hausordnung vorgelesen und der Stundenplan bekannt gegeben. Am 20. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 4. Oktober, dem Allerhöchsten Namensfeste Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät des Kaisers, wohnten der Direktor, die sämtlichen Lehrer und die katholischen Schüler der Anstalt dem Festgottesdienste in der Gymnasialkapelle bei, bei welchem Herr Prof. P. Felix Faschingbauer eine warm empfundene Ansprache an die Schüler hielt.

Der Direktor und eine Abordnung des Lehrkörpers nahmen auch an dem feierlichen Hochamte in der Archidiakonalkirche teil.

Am 18. November wurde in der Gymnasialkapelle für Weiland Ihre Majestät, die Kaiserin Elisabeth ein Requiem abgehalten, welchem der gesamte Lehrkörper und die katholischen Schüler beiwohnten.

Am 12. Jänner fand die Ausschuß-Sitzung des Studenten-Unterstützungs-Vereines statt.

Am 10. Februar wurde das I. Semester mit einem Dankgottesdienste geschlossen und am 14. Februar das II. Semester begonnen.

Am 25. und 26. Oktober, am 4. und 5. April und am 20. und 21. Juni empfingen die katholischen Schüler die hl. Sakramente der Buße und des Altars. Am 14. April nahmen der Lehrkörper und die Schüler der Anstalt an der Auferstehungsfeier und am 14. Juni an der Fronleichnahmsfeier teil. Außerdem wohnte der Direktor stets den Seelenmessen für die verstorbenen Mitglieder des hochfürstlichen Hauses Schwarzenberg bei und die kath. Schüler der Anstalt nahmen an jedem Sonn- und Feiertage unter Aufsicht von 2 Professoren an dem Schulgottesdienste und an der Exhorte teil. Die protestantischen Schüler der Anstalt nahmen mehrmals am Gottesdienste in Krumau teil. Die israelitischen Schüler beteiligten sich am Gottesdienste am Freitag abends.

Die schriftlichen Maturitäts-Prüfungen wurden vom 7. bis 11. Mai abgehalten.

Das Schuljahr wurde am 14. Juli um 1/2 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen, bei welchem nach dem Tedeum die Volkshymne gesungen wurde.

X.

Veranstaltungen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

Am 19. Dezember 1905 wurde zur Beratung entsprechender Maßnahmen eine Konferenz des gesamten Lehrkörpers abgehalten, welcher auch der Turnlehrer Herr Konrad Holzinger beiwohnte.

Für das Schuljahr 1905/1906 stand ein Gesamtbetrag von 769 K 13 h zur Verfügung. In der Konferenz wurde beschlossen, die bisherigen Einrichtungen bei dem Betriebe der Jugendspiele im großen ganzen beizubehalten.

Vom löblichen Krumauer Eislaufverein wurden in dankenswerter Weise allen Studierenden ermäßigte Karten zu 1 K 60 h für die ganze Saison bewilligt, 25 gänzlich unbemittelte Schüler erhielten Freikarten, 25 minderbemittelte Schüler Karten zu 80 h. Infolge dieser Begünstigungen war der Besuch des Eisplatzes allen Schülern ermöglicht. Der Besuch des Eisplatzes war nur bis 6 Uhr abends gestattet.

Wie in den Vorjahren bewilligte die Pächterin des städtischen Johann-Adolf-Bades, Frau Antonie Gaigand, allen Schülern der Anstalt ein Dampf- oder Wannenbad samt Badewäsche um den ermäßigten Preis von 44 h.

Vom löblichen Stadtrate in Krumau wurde allen unbemittelten Schülern Freikarten, den minder bemittelten Schülern Karten zu 60 h, allen übrigen Studierenden Karten zu 1 K 20 h für die Benützung der Moldau-Schwimmschule bewilligt, wofür ihm ganz besonderer Dank gebührt. Die Schwimmschule wurde vom 20. Juni an von den Schülern der Anstalt eifrig besucht. Das Baden an anderen Orten war den Schülern untersagt.

Übersicht der Beteiligung der Schüler am Schlittschuhlaufen, Schwimmen etc.

Zahl der **öffentl.** Schüler am Schlusse des Schuljahres 1905/1906 . .	I.	II.	III.	IV.	V	VI.	VII.	VIII.	Zusammen
	38	31	27	42	23	25	21	17	224
Hievon waren:									
Freischwimmer . . .	16	20	16	33	20	16	18	17	156
Schwimmunterricht genossen	1	2	1	2	—	—	1	—	7
Bloß Flußbäder nahmen	6	9	10	3	3	4	2	—	37
Zusammen .	23	31	27	38	23	20	21	17	200
Schlittschuhläufer . .	23	24	22	36	20	21	14	15	175
Radfahrer	—	4	5	14	12	11	8	9	63
Skiläufer	—	1	1	3	3	3	1	1	13

Zu größtem Danke ist das Gymnasium dem löblichen Verschönerungsvereine verpflichtet, der auch im heurigen Jahre die mitten im Walde, am Moldauufer gelegene „Roßzipfwiese“ als Spielplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Am 23. Mai wurde mit den Spielen begonnen, bei welchen stets zwei Professoren und ein Präfekt des Studentenheims zugegen waren. Die Leitung der Spiele selbst lag in den Händen des Turnlehrers Herrn Konrad Holzinger.

Die Zahl der Spieltage betrug 17, die Zahl der Teilnehmer im Durchschnitte 79 = 35·1%.

XI.

Statistik der Schüler.

	Klasse								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII	
1. Zahl.									
Zu Ende 1904/5	34	28	38	23	27	18+2	16	18	202+2
Zu Anfang 1905/6	42	29	28	41	23	25	20	16	224
Während des Schuljahres eingetreten	—	3	2	2	1	1	1	1	11
Im ganzen also aufgenommen	42	32	30	43	24	26	21	17	235
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	38	3	3	1	4	2	2	2	55
Repetenten	2	—	1	6	3	1	3	1	17
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	—	28	23	32	15	20	14	14	146
Repetenten	2	1	3	4	2	3	2	—	17
Zusammen wie oben	42	32	30	43	24	26	21	17	235
Während des Schuljahres ausgetreten	4	1	3	1	—	1	—	—	10
Somit Schülerzahl zu Ende 1905/6	38	31	27	42	24	25	21	17	225
Darunter:									
Öffentliche Schüler	38	31	27	42	23	25	21	17	224
Privatisten	—	—	—	—	1	—	—	—	1
2. Geburtsort (Vaterland.)									
Krumau	4	9	16	11	9	5	3	2	59
Böhmen außer Krumau	28	17	6	24	9	11	5	8	108
Niederösterreich	2	3	3	4	5+1	5	7	4	33+1
Oberösterreich	—	—	—	1	—	1	2	—	4
Salzburg	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Steiermark	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Küstenland	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Tirol	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Mähren	—	—	—	—	—	1	3	—	4
Schlesien	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Galizien	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Bukowina	—	1	—	—	—	1	—	1	3
Ungarn	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Bosnien	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Baiern	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Türkei	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Summe	38	31	27	42	23+1	25	21	17	224+1
3. Muttersprache.									
Deutsch	32	28	25	39	21+1	25	21	17	208+1
Czechoslavisch	6	3	2	3	2	—	—	—	16
Summe	38	31	27	42	23+1	25	21	17	224+1
4. Religionsbekenntnis.									
Römisch-katholisch	34	27	24	34	21+1	19	14	12	185
Protestantisch A. C.	1	—	1	1	—	—	1	1	5
Protestantisch H. C.	—	—	—	2	—	1	—	—	3
Israelitisch	3	4	2	5	2	5	6	4	31
Summe	38	31	27	42	23+1	25	21	17	224+1

	Klasse								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI	VII.	VIII.	
5. Lebensalter.									
10 Jahre vollendet	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 „ „	6	—	—	—	—	—	—	—	6
12 „ „	21	8	—	—	—	—	—	—	29
13 „ „	5	13	9	—	—	—	—	—	27
14 „ „	3	6	12	8	—	—	—	—	29
15 „ „	3	3	3	18	1	1	—	—	29
16 „ „	—	1	1	6	8	5	2	—	23
17 „ „	—	—	2	9	6	6	4	—	27
18 „ „	—	—	—	1	5	8	7	5	26
19 „ „	—	—	—	—	3+1	5	3	4	15+1
20 „ „	—	—	—	—	—	—	3	6	9
21 „ „	—	—	—	—	—	—	2	1	3
22 „ „	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	38	31	27	42	23+1	25	21	17	224+1
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
Ortsangehörige	14	15	16	19	8	10	6	4	92
Auswärtige	24	16	11	23	15+1	15	15	13	132+1
Summe	38	31	27	42	23+1	25	21	17	224+1
7. Klassifikation.									
a) Zu Ende des Schuljahres 1905/1906.									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4	4	1	5	2	3	3	1	23
I. Fortgangsklasse	23	20	15	32	14	13	16	16	149
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	3	2	2	—	3	4	—	—	14
II. Fortgangsklasse	6	1	4	4	4	2	2	—	23
III. Fortgangsklasse	2	4	5	1	+1	3	—	—	15+1
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	38	31	27	42	23+1	25	21	17	224+1
b) Nachtrag zum Schuljahre 1904/5.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	—	1	3	1	1	1	2	—	9
Entsprochen haben	—	1	3	1	1	1	2	—	9
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für 1904/5.									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4	3	5	5	3	3	1	3	27
I. Fortgangsklasse	25	22	28	14	20	11+1	13	15	148+1
II. Fortgangsklasse	3	3	4	3	4	4+1	2	—	23+1
III. Fortgangsklasse	2	—	1	1	—	—	—	—	4
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	34	28	38	23	27	18+2	16	18	202+2
8. Geldleistungen.									
Das ganze Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:									
im 1. Semester	22	8	9	22	12	11	14	9	107
im 2. Semester	17	13	17	27	15	16	16	12	133

	Klasse								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zur Hälfte waren befreit:									
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren:									
im 1. Semester	20	21	19	18	11	14	6	6	115
im 2. Semester	21	18	11	15	9	9	5	5	93
Das Schulgeld betrug im ganzen:									
im 1. Semester K	660	240	270	660	360	330	420	270	3210
im 2. Semester K	510	390	570	810	450	480	480	360	3990
Zusammen K	1170	630	780	1470	810	810	900	630	7200
Die Aufnahmstaxen (á 4.20 K) betrugen K	168	12·6	16·8	29·4	29·4	16·8	21	12·6	306·6
Die Lehrmittelbeiträge (á 2 K) betrugen K	168	128	120	172	96	104	84	68	940
Die Taxen für Zeugnisduplikate (à 4 K) betrugen K	—	—	—	16	4	4	—	—	24
Zusammen K	336	140·6	136·8	217·4	129·4	124·8	105	80·6	1270·6
9. Besuch des Unterrichtes in den relat. obligaten und nicht obligaten Gegenständen.									
Zweite Landessprache (böhmisch):									
I. Abteilung	14	11	—	—	2	—	1	—	28
II. „	—	1	15	10	—	1	2	—	29
III. „	—	—	—	—	2	2	3	2	9
IV. „	—	—	—	—	—	1	3	1	5
Zusammen	14	12	15	10	4	4	9	3	71
Kalligraphie	38	31	—	1	—	—	—	—	69
Freihandzeichnen (für Schüler des Obergymnasiums)	—	—	—	—	4	5	3	1	13
Turnen I. Abteilung	23	2	—	—	—	—	—	—	25
„ II. „	—	12	7	11	—	—	—	—	30
„ III. „	—	—	—	—	6	10	7	4	27
Zusammen	23	14	7	11	6	10	7	4	82
Gesang I. Abteilung	14	4	1	—	—	—	—	—	19
„ II. „	—	6	8	5	7	3	2	5	36
Zusammen	14	10	9	5	7	3	2	5	55
Stenographie I. Abteilung für Anfänger	—	—	—	10	6	6	—	—	22
„ II. „ „ Vorgeschrittene	—	—	—	—	2	6	5	2	15
Zusammen	—	—	—	10	8	12	5	2	37
10. Stipendien.									
Anzahl der Stipendisten	—	3	1	3	1	3	2	1	14
Gesamtbetrag der Stipendien	—	1336	86	462	80	856	286	162	3268

XII.

Namensverzeichnis der Schüler.

Die ausgetretenen Schüler sind mit einem Sternchen bezeichnet; die Namen der Vorzugsschüler des zweiten Semesters sind gesperrt gedruckt.

I. Klasse. Adler Otto. Bayer Josef. Beneš Johann. Böhm Anton. Böhm Johann. Chalupka Johann. Chmela Franz. *Diller Hugo. *Fischer Franz. Fizia Franz. Gaffal Johann. Grims Franz. Grumetbauer Friedrich. Grüner Zdenko. Herrmann Emil. *Hofmann Anton. Huszar Otto. Jungbauer Johann. Kašpar Johann. Kouba Karl. Matschi Jordan. Pernsteiner Johann. Peroutka Josef. Rafl Johann. Riedl Andreas. Rypl Karl. Schimon Josef. Schinko Ferdinand. Schmidinger Karl. Schuster Franz. Schuster Hermann. Schwaller Jaroslaus. Siegler Raimund. Šmirous Vladimir. Spitzenberger Johann. *Sternberg Otto. Tribus Hugo. Wagner Rudolf. Watzl Ernest. Wollner Franz Zeman Josef. Altschul Leo.

II. Klasse. Bartl Josef. Bayer Josef. *Blaha Johann. Blaschko Franz. Bürger Johann. Haberzettl Oswald. Hahn Rudolf. Herbinger Anton. Herbinger Franz. Herrmann Hans. Hillebrand Rudolf. Hirsch Karl. Hluchy Wenzel. Hrdina Josef. Klinger Ernst. Kolatschek Wilhelm. Kubo Anton. Langhammer Albin. Leyrer Johann. Matsche Anton. Nejedly Ernst. Niemetz August. Oßwald Willibald. Pascher Wenzel. Paul Viktor. Procháska Ottokar. Scherkl Adolf. Schwelb Arnold. Sedlecky Karl. Siegler Karl. Trnka Johann. Weiß Robert.

III. Klasse. Bauer Edmund. Bouček Ludwig. Chmela Theodor. Doms Werner. Feitl Heinrich. Fischmann Kamill. Franz Johann. Harmach Franz. *Honetschläger Otto. *Illing Rudolf. John Johann. Klima Karl Konwalinka Augustin. Kraupatz Ludwig. Kretschmer Josef. Kurz Hermann. Mayer Franz. Mick Gustav. *Pauk Friedrich. Pilapl Johann. Pokorny Ignaz. Souhrada Maxentius. Spitz Otto Springer Meinrad. Steiner Friedrich. Suchý Rudolf. Tomann Ludwig. Wetchy Othmar. Wondrak Franz.

IV Klasse. Bakule Josef. Bernfeld Hugo. Epstein Ernst. Fidler Alois. Fischer Franz. Gerstendörfer Anton. Glaser Julius. Greger Franz. Greiner Franz. Habenicht Erich. Hammer Josef. Hesch Otto. Hofmann Gottfried. Hornát Ernst. Jarosch Wilhelm. Jilek Georg. Koidl Josef. Kolnberger Walther. Langhammer Felix. Lorenz Josef. Mathae Franz. *Mayer Alois. Nitsche Friedrich. Paul Rudolf. Pöschl Josef. Renger Karl. Riedl Adolf. Roth Friedrich. Rypl Johann. Schilhansl Adolf. Schlesinger Fritz. Schwarz Jakob. Sochor Anton. Spitzenberger Eduard. Steiner Johann. Steiner Otto. Thaller Karl. Watzl Ferdinand. Wenzl Franz. Wokač Rudolf. Wolff Erich. Wozelka Heinrich. Zaby Rudolf.

V. Klasse. Coufal Ferdinand. Fleischer Ferdinand. Houschka Wenzel. Hvízdálek Franz. Jäger Alexander. Koňata Rudolf. Leyrer Hugo. Maresch Walther. Marmorek Gustav. Massak Rudolf. Meltzer Friedrich. Naderer Karl. Pascher Josef. Philipp Ferdinand. Prix Franz. Prokosch Josef. Pux Johann. Renger Franz. Sacher Alexander. Schwarzbeck Ignaz. Spengler Gustav. Turnwald Emil. Wrbna Karl. Auer Alfred. (Privatist.)

VI. Klasse. Aschenbrenner Arnold. *Böhm Adolf. Breuer Siegmund. Fuchs Matthäus. Gans Robert. Gatkiewicz Alexander. Hofmann Karl Hrubesch Felix Jascha Albert. Kautczky Rudolf. Kindermann Friedrich. Kitzberger Ludwig. Kriecherbauer Johann. Löffelmann Otto. Mahal Josef. Mohr Robert. Oberhofner Adolf. Paukner Franz. Prokop Ludwig. Riedl Otto. Scheifele Otto. Scheifele Walther. Seefranz Friedrich. Seidel Armin. Sommert Ernst. Tichtel Leo.

VII. Klase. Abelis Robert. Allmeder Karl. Danzer Heinrich. Epstein Oskar. Gerbec Theodor. Haby Emil. Herz Bela. Jaksch Johann. Kaltenböck Johann. Kingal Josef. Linhart Alois. Medak Hugo. Perlhefter Artur. Philipp Franz. Schlachtl Artur. Schmidt Anton. Schnek Ernst. Sedlař Oskar. Slamka Franz. Tschunko Anton. Zahorka Karl.

VIII. Klassa. Čihak Rudolf. Eiselt Friedrich. Elischak Eranz. Fantl Oskar. Feyrer Franz. Fischer Wilhelm. Gunzl Franz. Jascha Johann. Karwath Josef. Kitt Ferdinand. Knothe Otto. Löwy Emil. Pils Johann. Rulf Alfred. Seidl Franz. Ullrich Franz. Wender Heinrich.

XIII.

Kundmachung für das Schuljahr 1906/1907.

Diejenigen Schüler, welche in die 1. Klasse neu eintreten wollen, haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter am 13. und 14. Juli oder am 15. und 16. September in der Direktionskanzlei anzumelden und zu Beginn des Schuljahres 4 K 20 h als Aufnahmstaxe und 4 K als

Lehrmittelbeitrag zu entrichten; außerdem haben sie den Tauf- oder Geburtsschein vorzulegen. Die von einer öffentlichen Volksschule kommenden Schüler müssen sich mit dem vorgeschriebenen Frequentationszeugnisse ausweisen, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen enthält. Die mit dem Entlassungszeugnisse aus der Volksschule versehenen Aufnahmsbewerber bedürfen des Frequentationszeugnisses nicht; die von den Bürgerschulen kommenden Schüler haben statt des Frequentationszeugnisses das letzte Semestralzeugnis beizubringen.

III. Der Aufzunehmende muß das zehnte Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres erreicht haben oder noch in dem Kalenderjahre, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, vollenden.

Die Aufnahmsprüfung der Eingeschriebenen findet am 15. Juli um 9 Uhr und am 17. September um 8 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags statt. Unmittelbar nach der Prüfung wird über die Aufnahme endgiltig entschieden.

Bei der Prüfung wird gefordert: a) Jenes Maß von Wissen in der Religionslehre, welches in den ersten 4 Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; b) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, Kenntnis der Elemente der deutschen Formenlehre, Fertigkeit im Analisieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; c) Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer andern Anstalt, ist in demselben Schuljahre unzulässig. Um einem allfälligen Versuche der Übertretung dieses Verbotes vorzubeugen, haben die Direktoren der einzelnen Mittelschulen einander die Verzeichnisse derjenigen Aufnahmswerber zuzusenden, welche wegen ungenügender Vorkenntnisse zurückgewiesen worden sind.

Öffentlichen Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des ersten Semesters gestundet werden, wenn dieselben noch kein Semestralzeugnis einer Mittelschule erhalten haben. Gesuche um Stundung, belegt mit einem Vermögenszeugnisse, müssen innerhalb der ersten 8 Tage nach Beginn des Schuljahres bei der Direktion überreicht werden.

Diejenigen Schüler, welche der Anstalt schon im verflossenen Schuljahre angehörten, haben sich zur Wiederaufnahme am 16. oder 17. September bei der Direktion persönlich anzumelden und 4 K als Lehrmittelbeitrag zu entrichten.

Jene Schüler, welche von einer anderen Mittelschule kommen, haben sich am 15. oder 16. September in Anwesenheit ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direktion anzumelden und eine Aufnahmstaxe von 4 K 20 h und einen Lehrmittelbeitrag von 4 K zu entrichten. Vorzulegen sind: Tauf- oder Geburtsschein und das letzte Mittelschulzeugnis, auf welchem die vorschriftsmäßige Abmeldung vom Direktor der früheren Anstalt bestätigt sein muß. Wenn die Aufnahme auf Grund einer Aufnahmsprüfung erfolgen soll, so wird diese am 17. September von 8 Uhr an in dem Lehrzimmer jener Klasse abgehalten, in welche der Prüfling aufgenommen zu werden wünscht.

Die Wiederholungsprüfungen finden am 17. September von 8 Uhr an in den Lehrzimmern jener Klasse statt, in welche die betreffenden Schüler nach gut überstandener Prüfung versetzt werden.

Alle Schüler haben bei der Einschreibung außer dem Lehrmittelbeitrage noch 1 K zur Deckung der Auslagen für die Jugendspiele zu entrichten. Unbemittelte Schüler werden von diesem Betrage befreit; diese haben sofort bei der Einschreibung um Befreiung anzusuchen.

Das Schuljahr 1906/1907 wird am 18. September 1906 mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, welcher um 8 Uhr früh abgehalten wird. Nach dem Gottesdienste findet in den Klassenzimmern die Verlesung der Disziplinarordnung, des Stundenplanes und der Hausordnung statt. Am 19. September beginnt der regelmäßige Unterricht. Jeder Schüler ist verpflichtet, sich ein Exemplar der Disziplinarordnung zu kaufen.

Alle Schüler, welche für das Schuljahr 1906/1907 irgend eine Unterstützung anstreben, müssen sofort bei der Einschreibung oder längstens bis 18 September ein hierauf bezügliches Gesuch dem Direktor übergeben, in welchem genau anzugeben ist, welche Art von Unterstützung (in Geld, Kosttagen oder durch Schulbücher) der Betreffende erbittet, überdies ist das Verzeichnis der erbetenen Bücher noch auf einem abgesonderten Blatte dem Gesuche beizulegen. Die Bücher aus der Unterstützungsbibliothek sind am Schlusse des Schuljahres möglichst unversehrt wieder abzugeben. Schüler, welche die ihnen anvertrauten Bücher mutwillig beschädigen oder beschmutzen, sind zum Schadenersatze verpflichtet.

Die p. t. Eltern und deren Stellvertreter werden ersucht, sich möglichst oft nach dem Verhalten und dem Fortgange der Schüler zu erkundigen und sich in allen das Wohl ihrer Söhne und Pflegebefohlenen betreffenden Fragen vertrauensvoll an die Gymnasial-Direktion zu wenden, die ihnen jederzeit beratend und belehrend zur Seite stehen wird. Jedem verantwortlichen Aufseher aber wird je ein Exemplar der vom k. k. L.-S.-R. mit Erlaß vom 12. Feber 1901, Z. 5.276, genehmigten „Weisungen für Quartier- und Kostgeber", der „Hausordnung für die Schüler des Staatsgymnasiums in Krumau" und der „Disziplinar-Ordnung für die Mittelschulen Böhmens ausgefolgt **Den P. T. Eltern aber werden dieselben zur Kenntnisnahme und Beachtung empfohlen und ihnen auf ihr Verlangen auch übermittelt.**

Die Direktion erfüllt schließlich eine angenehme Pflicht, wenn sie allen Gönnern des Gymnasiums, allen Wohltätern der Studierenden, insbesondere aber der Stadtgemeinde Krumau, Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg, der fürstl. Schwarzenberg'schen Herrschafts-Direktion, der Ortsgruppe Krumau des Bundes der Deutschen in Böhmen sowie dem löbl. Eislauf- und Verschönerungsvereine den herzlichsten Dank ausspricht.

Dr. Josef Gerstendörfer,
k. k. Direktor.

In den Jahresberichten der Anstalt

sind folgende wissenschaftliche Abhandlungen bisher erschienen:

1873. Über die Entstehung und das Wesen der Realgymnasien. Von Johann Dassenbacher.

Zur Geschichte der Eröffnung des Realgymnasiums. Von Johann Dassenbacher.

1874. Herr Ulrich II. von Rosenberg, mit besonderer Berücksichtigung seiner Beziehungen zu Krumman. Von Johann Mark.

1875. Zum Streite für und wider Realgymnasien. Von Johann Dassenbacher.

1876. Gedanken zu La Rochefoucaulds „Maximen". Von Dr. Simon Fischer.

1877. Die Prinzipien der Reliefperspektive. Von Cornelius Weyrich.

1878. Die Idee des Zeus bei Sophokles. Von Dr. Karl Tumlirz.

1879. Die Freundschaft. (Nach Xenophons Memorabilien und Platons Lysis.) Von Josef Feuerstein.

1881—1884. Die Phanerogamen-Flora um Krumau mit einem analytischen Schlüssel zur Bestimmung der Arten. Von Raimund Allram.

1885—1895, 1897, 1900 und 1901. Das Verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied des Pfaffen Konrad mit Berücksichtigung der Chanson de Roland. Von Johann Josef Ammann.

1890. Über die Negation des Infinitives bei Homer. Von Dr. Josef Alton.

1891. 200 Aufsatzthemen patriotischen Inhaltes. Von Adolf Hausenblas.

1896. Geschichte des Gymnasiums in Krumau. Von Dr. Josef Gerstendörfer.

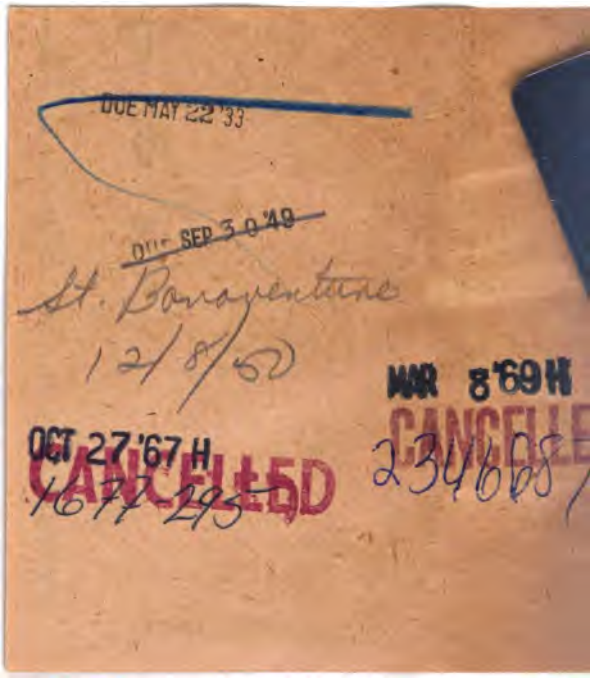
1898 u. 1899. Katalog der Lehrerbibliothek der Anstalt. Von Josef Dietz.

1902 u. 1903. Das hessische Weihnachtsspiel und das Sterzinger Weihnachtsspiel vom Jahre 1511. Von Rudolf Jordan.

1904. Über den einheitlichen Charakter der Demosthenischen Kranzrede. Von Johann Held. (Der Schluß dieser Abhandlung wurde im Programme des III. Staatsgymnasiums in Graz veröffentlicht.)

1905. Ein Beitrag zur Analyse und Datierung der orphischen Hymnensammlung. Von Dr. Zdenko Baudnik.

1906. Die epische Technik des Silius Italicus im Verhältnisse zu seinen Vorbildern. Von Dr. Zdenko Baudnik.


DUE MAY 22 '33
DUE SEP 30 '49
St. Bonaventure
12/8/50
OCT 27 '67 H
CANCELLED
MAR 8 '69 H
CANCELLED
234688

Ls 32.59.5
Die epische technik des Silius Ital
Widener Library 004127995
3 2044 085 231 843